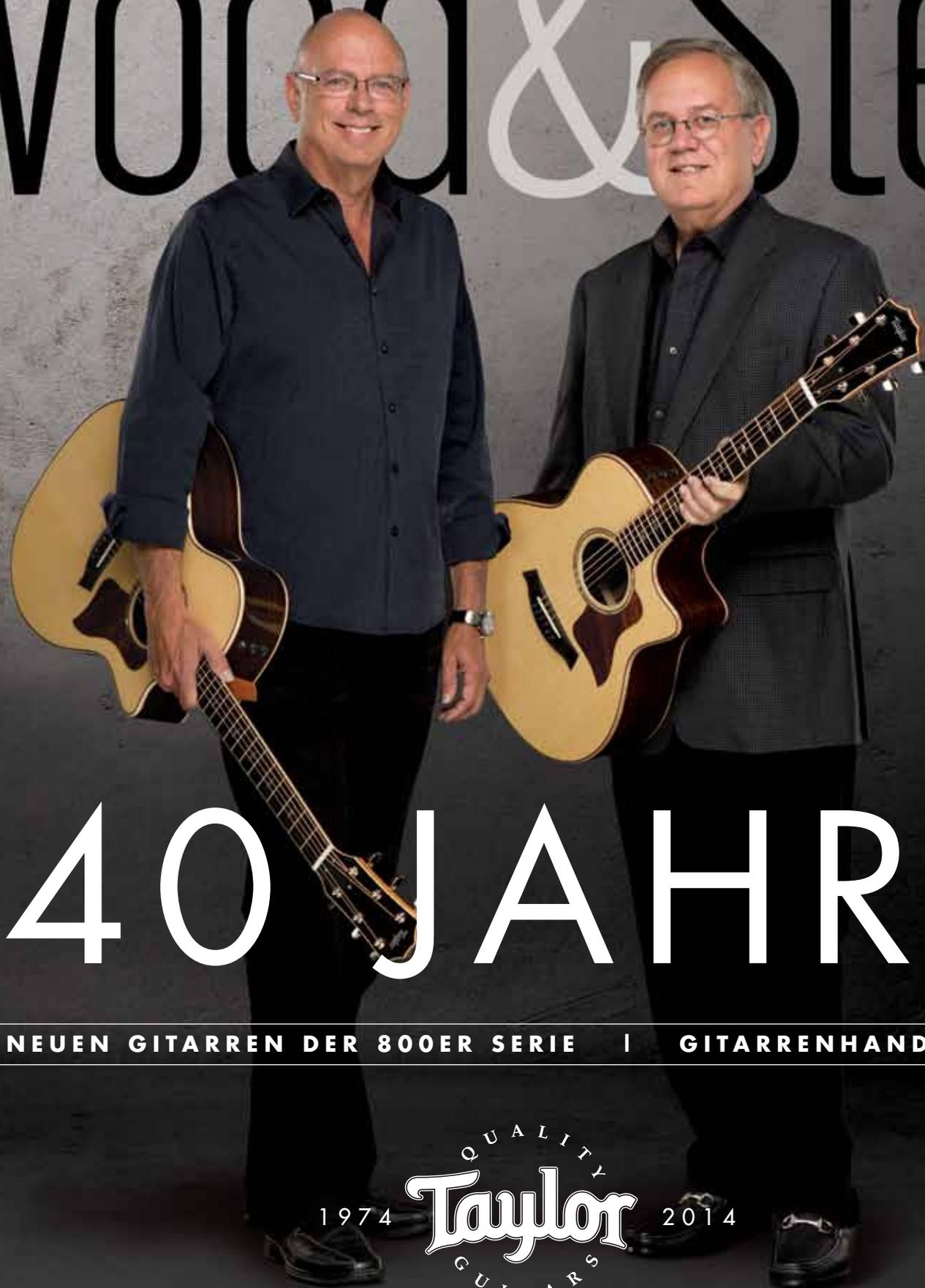


Wood & Steel



40 JAHRE

DIE NEUEN GITARREN DER 800ER SERIE | GITARRENHANDBUCH 2014

1974

QUALITY
Taylor
GUITARS

2014

8

TAYLOR WIRD 40

Bob und Kurt sind schon unglaublich stolz auf die unwahrscheinliche Entwicklung von Taylor von einem kleinen Gitarrenladen zu einem führenden Hersteller. Nun, in ihrem 40. Jahr im Geschäft, ist ihre Begeisterung über das, was noch vor ihnen liegt, sogar noch größer.

DIE WIEDERGEURT DER 800ER SERIE

10

Bob Taylor und Andy Powers stellen mit einer umfassenden Neugestaltung der Gitarrenserie, die das Aushängeschild für Taylor ist, die nächste Generation des Akustiksounds von Taylor vor.

13

FRAGEN UND ANTWORTEN MIT BOB UND ANDY

Bob und Andy reflektieren über das Erbe der 800er, ihre auf den Klang fokussierte Design-Philosophie und darüber, was das für die Zukunft des Taylor-Klangs bedeutet.

14

ANATOMIE EINES NEUEN DESIGNS

Praktisch jede wichtige Komponente wurde neu gestaltet um den Klang jedes Modells der 800er-Serie zu verbessern. Die klanglichen Veränderungen umfassen u.a. das Bracing, Proteinleime, ultra-dünnes Finish und das neue Expression System® 2, sowie ein frischer neuer Look.

24

DIE 800ER-SERIE, SORTIERT NACH KORPUSFORM

Andy erklärt wie die neuesten Designänderungen von Taylor dazu beitragen die einzigartigen klanglichen Stärken jeder Korpusform hervorzuheben.

Titelbild (v.l.n.r.): Die beiden Taylor-Mitbegründer Bob Taylor und Kurt Listug mit Gitarren der neuen 800er Serie

RUBRIKEN

4 KURT'S CORNER 5 BOBSPEAK 6 FRAGEN SIE BOB
61 UNSERE KUNST 62 TAYLORWARE

Besuchen Sie uns auf **Facebook**. Abonnieren Sie uns auf **YouTube**. Folgen Sie uns auf **Twitter**: @taylorguitars

DAS TAYLOR GITARRENHANDBUCH 2014

26

Von Stahlsaiten über Nylonsaiten zur neuen T5z hat das Taylor-Sortiment 2014 für jeden Spieltyp etwas. Unser Gitarrenhandbuch wird Ihnen dabei helfen die für Ihre Bedürfnisse perfekte Gitarre zu finden.

28

EINE GITARRE FÜRS LEBEN

Wenn Sie wissen, was für ein Spieltyp Sie sind, werden Sie die für Sie passende Gitarre schnell finden.

30

KORPUSFORMEN

Eine Übersicht über jede Taylor-Bauform, inklusive ihres klanglichen Charakters und der entsprechenden Anwendungsmöglichkeiten.

32

TONHÖLZER

Jede Holzart, die wir verwenden, hat unverwechselbare klangliche Eigenschaften.

34

DAS TAYLOR-SORTIMENT NACH SERIEN

Jede Serie von Taylor ist charakterisiert durch ihre Holzkombinationen und ein einzigartiges Ausstattungspaket. Sie können aber auch aus einer Reihe verschiedener maßgefertigter und Standardmodelle wählen.

58

NACHHALTIGKEIT

Verantwortungsvolle Holzbeschaffung und gute Beziehungen zu unseren Lieferanten bilden gesunde Rahmenbedingungen für zukünftige Generationen von Gitarristen.

60

KUNDENSERVICE UND SUPPORT

Wir haben unser Servicenetzwerk ausgebaut um Ihren Weg mit Taylor besser unterstützen zu können.



KURT'S CORNER

Der Traum geht weiter

„The American Dream“ – „Der amerikanische Traum“ – ist vielen Menschen auf der ganzen Welt ein Begriff. Er steht für die Freiheit, die eigenen Träume zu verfolgen und für die Chance, auf dem eingeschlagenen Weg Erfolg und Wohlstand zu erreichen – vorausgesetzt man arbeitet hart und lange genug und bleibt am Ball. Nicht so bekannt ist Ihnen aber vermutlich, dass der Gitarrenladen, den Bob und ich kauften und am 15. Oktober 1974 eröffneten, treffenderweise „The American Dream“ hieß. Auch wenn wir ihn bald in „Taylor Guitars“ umbenannten, ist er wirklich der amerikanische Traum für uns. Dieser Traum hat sich in den letzten 39 Jahren erheblich entwickelt und wird dies auch in der Zukunft weiterhin tun.

Als Bob und ich den „Traum-Laden“ kauften und unser eigenes Geschäft aufmachten, war unser Traum ziemlich einfach: Gitarren zu bauen, unser eigenes Geschäft zu führen, etwas zu tun, das wir wirklich tun wollten und eine Chance auf Erfolg zu haben. Wir hofften, davon leben zu können, aber das war eher eine Hoffnung als ein Plan. Wir hatten keine Ahnung davon, wie man ein Geschäft führt, und wir mussten alles lernen. Ich war erst 21, Bob erst 19.

Nach ein paar Jahren träumten wir davon zu lernen wie man richtig gute Gitarren baut: aus Holz, das nicht reißt, mit Lackierungen, die richtig härten, und Hälsen, die sich nicht nach hinten verbiegen. Wir hofften, dass wir die wenigen Gitarren, die wir bauten, auch verkaufen würden, und wir hofften, dass wir eines Tages in der Lage sein würden nicht nur unsere Rechnungen, sondern auch uns selbst zu bezahlen.

Nach über 10 Jahren im Geschäft träumten wir dann davon, alle Gitarren, die wir bauen konnten, auch zu verkaufen und uns jede Woche ein Gehalt bezahlen zu können. Die Qualität unserer Gitarren wurde immer beständiger, und Bob hatte sich einen seiner Träume erfüllt, nämlich viele der Handwerker mit ins Boot zu holen, mit denen er zusammenarbeiten wollte. Mir gelang es endlich, genügend Umsätze zu generieren, so dass sowohl das Geschäft als auch der Cashflow nun reibungslos verliefen, und wir konnten von unserem Laden in Lemon Grove, Kalifornien, in einen neuen, größeren im nahe gelegenen Santee umziehen.

Über die nächsten fünf Jahre vergrößerten wir uns immer weiter. Wir kauften und bauten unsere eigenen Gitarrenkoffer (als unser Lieferant sein Geschäft aufgab); Bob bekam seine erste Fadal CNC-Fräsmaschine; ich stellte einen Vertreter ein und delegierte den Verkauf; und wir erhöhten die Zahl unserer Angestellten. Wir wurden mit Personalproblemen konfrontiert und wussten nicht, wie wir damit umgehen sollten, da wir jetzt auch uns fremde Menschen einstellten. Unsere neue Herausforderung bestand darin zu lernen gute Arbeitgeber zu sein. Wir rekrutierten einen Personalchef, und wir begannen damit bessere Beschäftigungs- und Managementpraktiken zu entwickeln.

Und dann wurden wir zu groß für Santee und bauten das erste von vielen neuen Gebäuden in El Cajon. Ich lerne, wie man Marketing und Werbung branchenführend gestaltet, was dazu beitrug, dass unser Umsatz noch

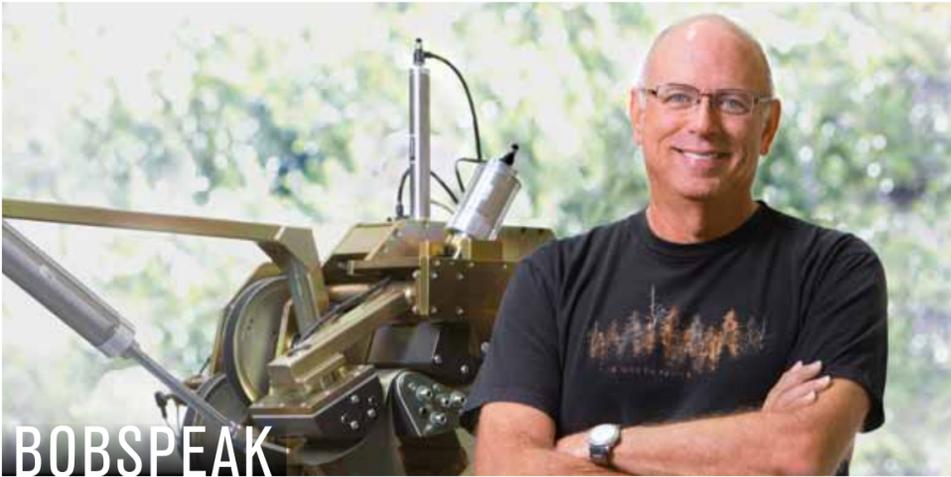
schneller anstieg. Bob war weiter auf der Suche nach einem neuen Design für Akustikgitarren, um sie zu besseren, einheitlicheren und leichter zu pflegenden Instrumenten zu machen. Ich verfeinerte meine Fähigkeiten, das Unternehmen rentabel zu machen und soweit zu bringen, dass wir unser Wachstum selbst finanzieren konnten. Bob eröffnete ein zweites Werk jenseits der Grenze in Tecate, Mexiko.

In den letzten Jahren haben wir unser eigenes Vertriebszentrum und unsere eigene Verkaufsorganisation in Europa etabliert, einen Ebenholz-Fräsbetrieb in Afrika gekauft und ein stabiles Management-Team für das Tagesgeschäft des Unternehmens aufgebaut. Unser Traum entwickelt sich immer noch weiter, er wird größer und umfasst noch mehr Tätigkeitsbereiche in weiteren Teilen der Welt, und er ist schon so groß geworden, dass der Erfolg und das Wohlergehen tausender Menschen, die ihren Beitrag zu Taylor Guitars leisten, ebenfalls dazu gehören.

Wir sind nun bereits seit 40 Jahren im Geschäft. Ich werde 61 und Bob wird bald 59. Es ist noch immer der amerikanische Traum für uns beide, und dieser Traum wächst immer weiter und ist allgegenwärtiger denn je zuvor. Auch wenn wir schon viel erreicht haben und viele Herausforderungen direkt angegangen sind, bin ich fest davon überzeugt, dass unsere besten Chancen und Möglichkeiten – und hoffentlich auch Erfolge – noch vor uns liegen.

– Kurt Listug, Geschäftsführer

<p>Wood&Steel Ausgabe 78 Frühjahr 2014</p> 
<p>Herausgeber Taylor-Listug, Inc.</p>
<p>Produzent: Taylor Guitars Marketing Department Vizepräsident Tim O'Brien Redaktion Jim Kirlin Künstlerische Leitung Cory Sheehan Grafikdesign Rita Funk-Hoffman Grafikdesign Angie Stamos-Guerra Fotograf Tim Whitehouse</p>
<p>Mitwirkende</p> <p>David Hosler / Wayne Johnson / David Kaye Kurt Listug / Shawn Persinger / Shane Roeschlein Bob Taylor / Glen Wolff / Chalise Zolezzi</p>
<p>Technische Beratung</p> <p>Ed Granero / David Hosler / Gerry Kowalski Crystal Lawrence / Andy Lund / Rob Magargal / Mike Mosley Andy Powers / Bob Taylor / Chris Wellons / Glen Wolff</p>
<p>Weitere Fotos</p> <p>Rita Funk-Hoffman / David Kaye / Katrina Horstman</p>
<p>Auflage Katrina Horstman Druck/Verteilung Courier Graphics / CEREOUS - Phoenix</p>
<p>Übersetzung Veritas Language Solutions Koordinierung der Übersetzungen Angie Stamos-Guerra</p>
<p><small>©2014 Taylor-Listug, Inc. All Rights reserved. TAYLOR, TAYLOR (Stylized); TAYLOR GUITARS, TAYLOR QUALITY GUITARS and Design ; BABY TAYLOR; BIG BABY; Peghead Design; Bridge Design; Pickguard Design; 100 SERIES; 200 SERIES; 300 SERIES; 400 SERIES; 500 SERIES; 600 SERIES; 700 SERIES; 800 SERIES; 900 SERIES; PRESENTATION SERIES; GALLERY; QUALITY TAYLOR GUITARS, GUITARS AND CASES and Design; WOOD&STEEL; ROBERT TAYLOR (Stylized); TAYLOR EXPRESSION SYSTEM; EXPRESSION SYSTEM; TAYLORWARE ; TAYLOR GUITARS K4; K4, TAYLOR K4; TAYLOR ES; DYNAMIC BODY SENSOR; T5; T5 (Stylized); BALANCED BREAKOUT; R. TAYLOR; R. TAYLOR (Stylized); AMERICAN DREAM; TAYLOR SOLIDBODY; T3; GRAND SYMPHONY; WAVE COMPENSATED; GS; GS MINI; ES-GO; V-CABLE; FIND YOUR FIT; and GA are registered trademarks of Taylor-Listug, Inc. NYLON SERIES; KOA SERIES; GRAND AUDITORIUM; GRAND CONCERT, TAYLOR SWIFT BABY TAYLOR; LEO KOTIKE SIGNATURE MODEL; DYNAMIC STRING SENSOR; GRAND ORCHESTRA; GO; TAYLOR ROAD SHOW; JASON MRAZ SIGNATURE MODEL; NOUVEAU; ISLAND VINE ; CINDY; HERITAGE DIAMONDS; TWISTED OVALS; DECO DIAMONDS; and SPIRES are trademarks of Taylor-Listug, Inc.</small></p> <p><small>ELIXIR and NANOWEB are registered trademarks of W.L. Gore & Associates, Inc. D'ADDARIO PRO-ARTE is a registered trademark of J. D'Addario & Co., Inc. NUBONE is a registered trademark of David Dunwoodie.</small></p>
<p><small>Preisangaben, Spezifikationen und Verfügbarkeit der Instrumente können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.</small></p>
<p><small>Wood&Steel wird registrierten Besitzern von Taylor-Gitarren und autorisierten Taylor-Händlern als ergänzender Service gestellt. Wenn Sie die Zeitschrift erhalten möchten, registrieren Sie Ihre Taylor-Gitarre unter www.taylorguitars.com/registration. Wenn Sie uns Änderungen Ihrer Postanschrift mitteilen oder die Zeitschrift nicht mehr erhalten möchten, treten Sie mit uns über das Formular unter www.taylorguitars.com/contact in Kontakt.</small></p>
<p>Wood&Steel Online</p> <p>Lesen Sie diese und ältere Ausgaben von <i>Wood&Steel</i> auf taylorguitars.com</p>



Langfristige Beziehungen

Ich weiß noch, wie ich zu Kurt sagte, als wir unser Geschäft aufmachten: „Wie es wohl sein wird, wenn wir sagen können, dass wir schon zehn Jahre im Geschäft sind?“ Tja, und nun sind beinahe schon viermal so viele Jahre vergangen. Wissen Sie, wie es ist? Es ist die nie endende Verfolgung einer Idee, die sich immer weiter entwickelt, und das fortwährende Lernen und Erleben von Dingen, die ich mir in den Anfangsjahren nicht hätte träumen lassen.

Ich dachte, es wäre schön, einige unserer Beziehungen in dieser Kolumne zu ehren. Zuerst möchte ich meine Kollegen hier bei Taylor Guitars nennen, nicht nur in El Cajon, sondern auch in Tecate, Amsterdam und Yaoundé. Wir haben eine wirklich tolle Truppe engagierter Leute, die inzwischen über die Grenzen von vier Ländern hinweg zusammen arbeiten, damit in diesem Unternehmen alles glatt läuft. Sie haben sich irgendwie von unserer Vision anstecken lassen und treiben sie weiter voran, selbst, wenn ich nicht da bin. Ich habe mal bei Wikipedia nachgeschaut und gesehen, dass Taylor der viertgrößte Arbeitgeber in El Cajon ist. Das wusste ich vorher nicht; ich sollte es mir an den Kühlschrank hängen! Unsere Mitarbeiter sind die besten. Ich sage Ihnen etwas: Nach einer Führung durch unser Werk ist der eine Kommentar, der am häufigsten kommt, der, wie beeindruckt die Leute sind, und zwar nicht von unseren Gitarren, sondern von unseren Mitarbeitern.

Wir haben Lieferanten, die hundertprozentig hinter uns stehen. Wir haben uns gegenseitig immer sehr gut behandelt, und einige sind schon fast so lange dabei wie es Taylor Guitars gibt. Ich denke da an das Familienunternehmen, das unser Palisanderholz in Indien schneidet. Am Anfang war es nur ein Mann, der alleine mit seiner jungen

Familie gearbeitet hat. Sein Sohn hat mir mal erzählt, dass er sein ganzes Leben lang nichts anderes kennt, als Holz für Taylor Guitars zu fällen. Jetzt leitet er die Firma, und es arbeiten inzwischen 80 Familien mit. Wir haben Lieferanten, die sich ganze Nächte um die Ohren schlagen um uns zu helfen, wenn wir eine Idee haben und wir ihre Unterstützung für eine schnelle Antwort brauchen. Einige von ihnen haben mir gesagt, dass sie sich uns mehr verbunden fühlen als irgendeinem anderen ihrer Kunden. Dafür bin ich so dankbar. Sie sind wirklich ein Teil unseres Unternehmens.

Wir haben Händler, die ihr Fachwissen einsetzen, um Musikern auf der ganzen Welt unsere Gitarren zu zeigen. Wir versuchen immer, es so zu machen, dass alle profitieren. So viele unserer Händler lieben und unterstützen uns und haben die Änderungen akzeptiert, die ich an unseren Gitarren im Laufe der Jahre vorgenommen habe. Es ist eine sehr traditionsbewusste Branche, aber ich ändere ständig die Art und Weise, wie wir Gitarren bauen, und diejenigen, die oft am meisten dabei zu gewinnen oder zu verlieren haben, sind die Händler. Wenn ich zum Beispiel ein verbessertes Modell einer Gitarre entwickle, haben sie ja immer noch die Vorgängermodelle auf Lager. Mehr als bei anderen Produkten kann das bei Gitarren manchmal dem Geschäft schaden. Aber unsere Händler schaffen es, für jede Gitarre den richtigen Gitarristen zu finden, und so funktioniert es. Die Kunden verlassen das Geschäft und sind glücklich. Unsere Händler sind überzeugt von dem, was wir tun, und unterstützen uns, und dafür bin ich dankbar.

Ich habe einen großartigen Partner. Wie viele Menschen können das sagen? Nach vierzig Jahren verfolgen wir unsere Zukunftspläne immer noch gemein-

sam. Kurt tut Dinge für mich, die sonst niemand tun kann, und ich denke er bekommt von mir auch etwas Sinnvolles zurück. Ich bin stolz darauf, dass es uns immer wieder gelingt, Seite an Seite zu arbeiten und dann unser Geschäft nach der „Teile-und-herrsche“-Strategie erfolgreich zu machen.

Dann sind da noch die Gitarristen, die unsere Gitarren kaufen, und von denen viele auch viele unserer Gitarren kaufen. Was mir an dieser Beziehung so gut gefällt ist, dass wir uns gegenseitig wirklich schätzen. Was kann man sich von seinen Kunden mehr wünschen? Ich finde es wundervoll, dass wir diesen Punkt erreicht haben, an dem wir alle zufrieden sein können. Vielen Dank, dass Sie Taylor Guitars all die Jahre lang unterstützt haben.

Und das bringt mich zum Thema Zukunft. Für mich sieht sie sehr vielversprechend aus. Wir sind an vielen wunderbaren Vorhaben beteiligt, um unsere Gitarren besser zu machen, und ich hoffe, dass das Spielerlebnis für Sie dadurch noch besser wird. Menschen sind sehr leidenschaftlich, wenn es um Gitarren geht. Hier bei Taylor Guitars haben wir unsere Kräfte gebündelt, um nicht nur dieses Jahr gute Arbeit zu leisten, sondern auch langfristig so weiterzumachen. Wir haben engagierte Talente versammelt, und wir versprechen, dass es interessant bleiben wird und wir Ihnen in vielerlei Hinsicht von Diensten sein werden. Es geht längst nicht mehr nur um Gitarren. Es geht auch darum, wie wir mit unserer Umwelt umgehen, mit unseren Mitarbeitern, unseren Kunden, unseren Händlern, und so weiter. Ich hoffe, dass wir Ihnen auch in den kommenden Jahren gute Dienste leisten können. Vielen Dank, dass Sie bei unseren ersten 40 Jahren mit dabei waren.

– Bob Taylor, Präsident

Vom Redakteur

Die nächsten vierzig

Auf den meisten Seiten dieser Sonderausgabe geht es um drei miteinander verwobene Themen: Taylors 40. Firmenjubiläum, die Neugestaltung der 800er Serie und die Präsentation unseres Gitarrensortiments 2014. Zwar betrachtet jeder Artikel unsere Herangehensweise an den Gitarrenbau auf eine andere Weise, aber alle sind durch die Quintessenz aller Taylor-Aktivitäten miteinander verbunden, nämlich dem grundsätzlichen Wunsch nach ständiger Verbesserung des Spielerlebnisses für Gitarristen.

Als Taylor-Gründer blicken Bob Taylor und Kurt Listug auf die ersten 40 Jahre des Unternehmens zurück und finden, ein Ende ist noch lange nicht in Sicht. Dabei wird deutlich, dass sie auch weiterhin ihre vorausschauende Designkultur so leidenschaftlich verfolgen werden, wie ganz zu Anfang ihrer Zusammenarbeit.

Unsere umfassende Story über die 800er Serie ist sehr ausführlich, denn das Neugestaltungsprojekt ist das umfangreichste Paket an klanglichen Verbesserungen, das wir je auf einmal umgesetzt haben. Sie bietet auch einen Einblick in die kreative Zusammenarbeit zwischen dem Gitarrenbauer Andy Powers und Bob Taylor. Andys großartige Fähigkeiten im Gitarrenbau, gepaart mit Bobs Wissen über Fertigung und Produktion bieten ein noch nie da gewesenes Niveau an klanglichen Verbesserungen bei Gitarren, die fabrikmäßig hergestellt werden.

Abschließend präsentiert unser Gitarrenhandbuch 2014 das diesjährige Sortiment an Taylor-Gitarren, darunter auch die neue T5z sowie all unsere Bauformen und Tonhölzer, sowie Tipps zum Finden der richtigen Gitarre und die aktuellsten Neuigkeiten über unsere Nachhaltigkeitsprojekte und die Ausweitung unseres Kundenservices.

Nach 40 Jahren gibt es jede Menge, auf das Bob und Kurt stolz sein können. Aber es könnte durchaus sein, dass sie darauf, dass sie den Weg bereiten für das, was noch kommt, noch stolzer sein werden.

– Jim Kirlin

Taylor Fabrikbesichtigung und Feiertage im Jahr 2014

Kostenlose Führungen durch die Gitarrenfabrik von Taylor finden jeden Montag bis Freitag um 13:00 Uhr statt (außer an Feiertagen). Eine vorherige Reservierung ist nicht notwendig. Melden Sie sich einfach vor 13:00 Uhr am Empfangsschalter in unserem Besucherzentrum an, das sich in der Eingangshalle des Hauptgebäudes befindet. Bei größeren Gruppen (mehr als 10 Personen) bitten wir um vorherige Anmeldung unter (619) 258-1207.

Die Führung ist körperlich nicht anstrengend, beinhaltet aber eine recht ordentliche Wegstrecke. Aufgrund ihres technischen Charakters ist sie für kleine Kinder nicht sehr geeignet. Die Tour dauert ca. 75 Minuten und beginnt am Hauptgebäude in 1980 Gillespie Way in El Cajon, Kalifornien.

Bitte beachten Sie die unten aufgeführten Feiertage. Weitere Informationen, wozu auch eine Wegbeschreibung zur Fabrik gehört, finden Sie auf taylorguitars.com/contact/factorytour. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geschlossen an folgenden Feiertagen

Montag, 17. Februar
(Presidents' Day)

Montag, 26. Mai
(Memorial Day)

Montag, 30. Juni - Freitag 4. Juli
(Independence Day/Betriebsferien)

Fragen Sie Bob

Blackwood, Stegformen und Plektrumstärken

Ich habe mir eine gebrauchte [Grand Symphony] 426 mit Boden, Zargen und Decke aus tasmanischem Blackwood zugelegt. Nachdem ich ein paar Wochen darauf gespielt hatte, schien es mir, als würde sie mit meiner Spielweise verschmelzen (ich hatte mich daran gewöhnt wie man sie mit den Fingern zupft), und ich bin einer von den Menschen, die glauben, dass eine gute Gitarre sich an den Klang des Spielers anpasst.

Bei der Art von Blues, die ich spiele, klingt sie einfach nur umwerfend. Ich finde, sie klingt besser als jede Vollholzgitarre aus Koa, Mahagoni oder Walnuss, die ich je gehört habe. Ich möchte wetten, dass sich ein ziemlich einträglicher Markt für dieses Modell finden lässt voller Akustik-Bluesspieler, die diesen wirklich altmodischen Sound suchen, der so schwer zu finden ist. Habt ihr schon mal daran gedacht, mit diesem Modell in Serie zu gehen?

Jim Sabatke

Es ist tatsächlich so, Jim, dass wir in mancher Hinsicht die Klangeigenschaften von tasmanischem Blackwood denen von Koa vorziehen. Beide sind Akazienhölzer und fast identisch, zumindest so nahe wie Cousins sich sein können, aber Blackwood hat einen sehr schönen Klang. Wir überlegen schon seit Jahren, Blackwood regelmäßig zu verwenden, aber es ist ziemlich schwierig, regelmäßig ausreichende Liefermengen an Holz zu bekommen, das die für unsere Gitarren notwendige Qualität hat. Wir haben in Tasmanien sehr viel Zeit und Energie darauf verwendet, Beziehungen aufzubauen und zu entwickeln. Wir wollen Holz auf die ethischste und umweltfreundlichste Art und Weise beschaffen, deswegen haben wir uns von traditioneller Holzgewinnung distanziert und konzentrieren uns auf nachhaltige Methoden, von denen die Menschen vor Ort profitieren. Tasmanien hat aufgrund seiner Artenvielfalt viel, was für das Land spricht, und ein weiterer Pluspunkt ist, dass es ein entwickeltes Land ist, nicht eines, in dem Armut herrscht. Diese Bedingungen führen zu vielen wunderbaren Regeln, und wir arbeiten gerade an einigen tollen Möglichkeiten zur Beschaffung von Blackwood. Momentan haben wir eine großartige Beziehung zu einem Mann, der Blackwood auf die optimale Art und

genannt haben. Das ist etwas, das die meisten Hersteller nicht machen, aber jeder Taylor-Steg wird ganz zum Schluss auf einer CNC-Fräsmaschine noch einmal umgedreht, und eine perfekt Aushöhlung, die genau auf die Wölbung der Decke passt, wird unten ausgefräst. Übrigens, das ist eine gute Gelegenheit zu erwähnen, dass wir unseren Hals NT-Hals nennen, aber eigentlich sollten wir die ganze Gitarre eine NT-Gitarre nennen. Denn der Korpus ist genauso NT wie der Hals. Und die Präzision, von der wir hier sprechen, ist nur eines der vielen Dinge, die wir in jede Gitarre einbauen, so dass sie alle genau so werden wie geplant.

Trevor

Ich habe eine 1996er Taylor 410 aus Mahagoni/Fichte ohne Cutaway. Ich liebe ihren süßen Klang und die klaren Töne. Ich wünschte nur sie wäre etwas lauter, so dass ich Tonfolgen zupfen und die Saiten ziehen kann – ein bluesigeres Instrument vielleicht. Ich habe gehört, dass eine Decke aus amerikanischer Rotfichte für mehr Lautstärke und Klarheit sorgt. Aber ich möchte andererseits auch nicht die vollen Tiefen meiner Dreadnought missen. Wie würde Palisander den Klang im Vergleich zu Mahagoni ändern?

Sean Hull

Ich mache es mir hier mal einfach, Sean, und schlage vor, dass Sie die neue 810, die Andy Powers neu entworfen hat, ausprobieren. Andy weiß wie man eine Gitarre baut, die einem genau das gibt, was man haben möchte. Und das beinhaltet weitaus mehr als nur Hölzer auszutauschen. Finden Sie eine und spielen Sie darauf – und erleben Sie, wie Ihren Freunden einen Schritt rückwärts machen, wenn Sie einen Sololauf spielen. Ich bin ein guter Gitarrenbauer, aber Andy ist noch viel besser als ich. Ich glaube, das wird Ihnen gefallen.

Ich habe mir meine 110e ca. 2005 gekauft, meine 414ce-ltd 2007, und ich wollte schon eine Grand Orchestra aus Engelmannfichte/ Koa über das Maßanfertigungs-Programm bestellen, als ich gesehen habe, dass die Grand Orchestras mit Saiten mittlerer Stärke geliefert werden. Ich zupfe hauptsächlich, deswegen bevorzuge ich dünne Saiten, aber als ich bei Ihren Fragen & Antworten unter Saitentypen und -stärken nachgesehen habe, stand da: „Es ist zwar völlig in Ordnung



Mir ist aufgefallen, dass bei all meinen Gitarren die Bünde bei den ersten Saiten stark abgenutzt sind, während die Bünde unter den dickeren Saiten kaum Abnutzungsspuren aufweisen. Ist das normal, oder habe ich eine merkwürdige Art zu greifen, die eine so unterschiedliche Abnutzung zur Folge hat?

Dennis Wasnich

Jeder Gitarrist greift anders und nutzt die Bünde anders ab. Ich habe einmal eine Gitarre für jemanden mit neuen Bündlen versehen, der an allen Bündlen seiner Les Paul die Köpfe abgenutzt und das Ebenholz zwischen den Bündlen ebenfalls abgetragen hatte. Ohne Witz. Und dazu hat er nur zwei Jahre gebraucht! Die höheren Saiten sind schmäler und schneiden mehr ein. Dagegen bilden die Umwickelungen der tieferen Saiten eine Art Polster zwischen Saite und Bund. Sie spielen wahrscheinlich mehr auf den hohen Saiten und drücken sie stärker runter. Es kommt also durchaus vor, aber nicht bei allen Gitarristen.

mit verschiedenen Typen/Marken von Saiten zu experimentieren, aber damit die Gitarre so spielt und klingt wie sie werkseitig klingen soll, empfehlen wir, bei den korrekten Saitenstärken zu bleiben." Ich habe auf der 110e die mittleren gegen dünne Saiten ausgewechselt (ups!) und es klang toll, und die 414ce hatte schon dünne Saiten. Wäre es ein Fehler, auf eine Engelmann/Koa Grand Orchestra dünne Saiten aufzuziehen?

Terry Amaro

Na ja, Terry, wir haben Regeln, weil sie den Menschen als Leitfaden dienen. Was wäre zum Beispiel, wenn jemand dicke Saiten auf eine kleine GC aufzieht? Die höhere Spannung könnte

problematisch sein. Deswegen haben wir einige Empfehlungen zusammengestellt. Aber es ist vollkommen in Ordnung, dünne Saiten auf alle unsere Gitarren aufzuziehen. Wenn es Ihnen gefällt und Ihre Musik dadurch besser klingt - nur zu!

Ronald Stefani

Ich studiere Jazz und spiele auf einer Archtop. Ich liebe ihren warmen, weichen Klang, aber meine erste Liebe war akustisch, und ich würde nun gerne meine beiden Lieben verbinden. Können Sie mir sagen, welche Modelle aus dem Taylor-Sortiment am besten zum Klang von Jazz passen?

Trevor

Ich werde hier Andy das Wort geben, Trevor, weil er ein hervorragender Jazzgitarrist ist. Bitteschön, Andy. Na ja, es kommt darauf an, welchen Klang Sie haben wollen. Die Sprache des Jazz ist eine der ausdrucksstärksten und individualistischsten Musikformen, die ich kenne, deswegen sollten Sie den Sound nehmen, der Ihren Geschmack am besten widerspiegelt. Ich nehme gerne eine Grand Concert oder Grand Auditorium mit einem kleineren Korpus. Ahorn eignet sich hier gut für Boden und Zargen. Sie werden oft sehr komplexe Harmonien und Melodien spielen, und eine Gitarre mit einem kleineren Korpus wird Ihnen helfen, in allen Stimmlagen klar und fokussiert zu spielen. Eine 612ce oder eine 614ce würde bei einem Live-Auftritt musikalisch sehr gut zu anderen Instrumenten passen. Unsere neue 812e und 814ce mit Palisanderkorpus wären auch schöne Optionen zum Ausprobieren, denn sie sprechen sehr gut an. Und zu guter Letzt, wenn Sie es noch nicht getan haben, hören Sie sich Bill Frisell an, und Eddie Duran, wenn er mit dem Vince Guaraldi Trio spielt. Diese beiden sind zwei meiner Lieblingsgitarristen, die Gitarren mit geraden Decken spielen, was sich wunderschön auf ihre Musik auswirkt.

Phil Montgomery

Ich höre immer wieder gerne, was ihr und das Road Show Team zum Thema Tonhölzer zu sagen habt, die ihr verwendet um so wunderschöne Instrumente zu bauen, und wie ihr die verschiedenen klanglichen Eigenschaften vorführt. Wenn ihr mit den Road Shows unterwegs seid, welche Plektren verwendet ihr? Weil Stärke und Material eines Plektrums den Klang beeinflussen kann, hauptsächlich hinsichtlich Helligkeit und Wärme, nehmt ihr da vornehmlich

mittlere Stärken, so dass der wahre Klang einer Gitarre zu hören ist?

Simon Rodriguez, GB

Steve Sussman-Fort Coram, NY

Phil Montgomery

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Phil Montgomery

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Taylor-Modell für diesen Saitensatz und diese Stimmung empfehlen?

Steve Sussman-Fort Coram, NY

Phil Montgomery

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

und Praise Music. Ich möchte eine 12-saitige Gitarre mit eingekerbter Kopfplatte und kleinem Korpus, die dennoch kräftig genug ist, so dass man sie auch unter den anderen Instrumenten um mich herum heraushören kann. Außerdem wichtig: ich bin 62, deswegen frage ich mich, ob nicht eine kürzere Mensur gut wäre. Ich spiele mal mit Plektrum und mal mit den Fingern. Mir gefällt die 810 für mittlere Saiten, und ich kann sehr energisch, aber auch sehr sanft darauf spielen, aber ich möchte etwas Kleineres, auf dem ich genauso kräftig oder sanft spielen kann. Ich bevorzuge Gitarren ohne Elektronik und ohne Cutaway, obwohl ich das Expression System in Erwägung ziehen würde, wenn es bei einer Gitarre dabei ist, die mir gefällt. Und die eingekerbte Kopfplatte ist kein Muss; mir gefällt einfach der Look. Ich fürchte ich will alles auf einmal. Jeglicher Ratschlag wäre hilfreich.

Phil Montgomery

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Ich habe eine 1995er Taylor 810 Gitarre aus brasilianischem Palisander, die ich liebe und auch behalten möchte, aber ich bin auf der Suche nach etwas anderem. Ich spiele sehr viel Old-Time, Bluegrass

Möchten Sie Bob Taylor eine Frage stellen?

Dann senden Sie ihm doch eine E-Mail: askbob@taylorguitars.com.

Bei speziellen Reparatur- oder Service-Anfragen wenden Sie sich bitte an den Taylor-Vertrieb Ihres Landes.



VIERZIG JAHRE - UND ES GEHT NOCH IMMER WEITER

DIE BEIDEN GRÜNDER VON TAYLOR GUITARS, BOB TAYLOR UND KURT LISTUG, FEIERN DIESES JAHR EINEN WICHTIGEN MEILENSTEIN IN DER GESCHICHTE IHRES UNTERNEHMENS, UND SIE FEIERN IHN IN IHRER TYPISCHEN TAYLOR-MANIER – MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT.

von Jim Kirlin

Bob Taylor und Kurt Listug sitzen bequem in ihren Bürosesseln an einem langen Tisch im Konferenzraum des Produktdesigngebäudes der Taylor-Werke. Der Konferenzraum ist so ausgestattet, wie man es sich als Liebhaber von Taylor-Gitarren nur wünschen könnte. An den Wänden ringsherum befinden sich Haken, an denen die Prototypen der neuesten Gitarrenentwürfe hängen, welche die Öffentlichkeit jedoch zum größten Teil – zumindest in dieser Form – nie zu sehen bekommen wird. Unter den ausgestellten 6-saitigen Köstlichkeiten sieht man auch die neuesten Versionen der Taylor-Modelle aus der 800er-Serie, jede mit einer anderen Variante des Ausstattungspakets. Alle werden sorgfältig in Betracht gezogen, um die endgültigen Merkmale zu bestimmen.

Vor diesem illustren Hintergrund finden die wöchentlichen Meetings zur Produktentwicklung statt, bei denen Experten tiefgehende Einsichten austauschen. Die Größe des Konferenztisches – hier können 20 Leute bequem Platz nehmen – kommt nicht ungelegen, denn häufig werden zu den Meetings Vertreter aus allen Abteilungen herangezogen.

Heute besprechen Bob und Kurt unter anderem das anstehende 40-jährige Jubiläum ihres Unternehmens. Bob hat die Besprechung bereits mit einem Vorwort eröffnet und angemahnt, dass ein solches Jubiläum kein Grund sei, einen nostalgischen Fanfarenklang anzustimmen.

„Ich habe keine Lust, diesen Geburtstag als Diaabend zu gestalten, bei dem wir Bilder aus meiner Kindheit an die Wand werfen“, sagt er lachend.

Mit diesen Worten im Kopf stimmten beide überein, dass das Jubiläum eine besondere Gelegenheit bietet, eine Perspektive auf den zukünftigen Weg des Unternehmens zu Wachstum und Erfolg zu geben.

„Es gibt so vieles, worauf wir stolz sein können“, findet Kurt. „Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen, und wir haben viele großartige Mitarbeiter. Und

wir lieben das, was wir tun. Unsere Arbeit macht es uns möglich, unsere Kreativität auszuleben. Wir sind, in Verkaufszahlen ausgedrückt, einer der Marktführer, und unsere Arbeit beeinflusst die Arbeit anderer Gitarrenbauer maßgeblich mit. Wir führen unser Unternehmen nach hohen ethischen Standards. Wir verpflichten uns dem Umweltschutz und schützen die Natur und ihre Ressourcen.“

Das Unternehmen ist im Laufe der Jahre weiter gediehen als die beiden je gedacht hatten, als sie 1974 ihre erste Werkstatt aufmachten, wobei ihnen als Startkapital kaum mehr zur Verfügung stand, als ihre Leidenschaft für Gitarren und der Traum, eine eigene Firma zu gründen. Heute beschäftigt Taylor Guitars fast 800 Mitarbeiter, u.a. in den Werken in El Cajon, Kalifornien und in Tecate, Mexiko, sowie im europäischen Distributions-, Vertriebs- und Servicecenter in Amsterdam und in einem Sägewerk in Yaoundé in Kamerun, dessen Miteigentümer Taylor ist. Im Jahr 2013 feierte Taylor mal wieder ein Rekordjahr, gemessen an der Stückzahl der produzierten Gitarren, und das Unternehmen genießt als Marke besten Ruf, mit einer ständig wachsenden Gemeinschaft an enthusiastischen Gitarrenbesitzern, einer starken Händlerbasis und einem globalen Lieferantennetz.

Was den Erfolg noch beeindruckender macht, ist, dass Bob und Kurt den Umbau von einem bescheidenen kleinen Laden zu einem Hersteller der Weltspitze vollzogen haben, ohne je die Kontrolle über den Besitz der Firma aus der Hand geben zu müssen. Auf ihrem Weg haben sie eine Menge Arbeit in die Schaffung einer lebendigen Unternehmenskultur investiert, in deren Zentrum innovative Entwürfe für Gitarren und der Aufbau langjähriger und guter Beziehungen zu Kunden, Händlern und Lieferanten stehen. Als Gründer und Eigentümer der ersten Generation verschreiben sie sich weiterhin der aktiven Arbeit im Gitarrenbau, aber auch den damit einhergehenden

unternehmerischen Tätigkeiten zur Ausweitung des Geschäfts. Kurt ist weiterhin für die Belange des Vertriebs und das Marketing verantwortlich, und hierzu gehört auch die Betreuung der Marke und das Wachstum auf den internationalen Märkten. Bob ist nach wie vor verantwortlich für die Entwicklung der Gitarrenproduktion, wobei er in den letzten Jahre einen nicht unbeträchtlichen Teil seiner Aufmerksamkeit auf die nachhaltige Nutzung von Holz gerichtet hat, wie auch das Projekt des Ebenholz-Sägewerks in Kamerun zeigt.

Nach vier Jahrzehnten harter Arbeit und wohlverdientem Erfolg könnte es für beide naheliegen, sich ein wenig auf den Lorbeeren auszuruhen und ihre aktive Tätigkeit zurückzuschrauben. Stattdessen jedoch fühlen sie sich der Zukunft ihrer Firma gegenüber in demselben Maße verpflichtet wie eh und je. Bob sagt: „Hier bin ich am besten aufgehoben. Ich habe meine Lehr- und Wanderjahre hinter mir, und komme jetzt nachhause zurück. Das habe ich mir nach 40 Jahren verdient. Warum sollte ich das Unternehmen verlassen? Ich freue mich, hier mit talentierten Kollegen zusammenzuarbeiten, und ich kann meinerseits meine Erfahrung und meinen Drang nach vorne, stets dem Neuen zugewandt, einbringen. Als aktiver Eigentümer bin ich in der Lage, ihre Ideen für Taylor Guitars Wirklichkeit werden zu lassen, einfach indem ich ihnen zur Seite stehe und sie bei ihrer Entwicklung begleite.“

In den letzten Jahren haben Bob und Kurt viel darüber gesprochen, was es heißt, die Nachfolge zu planen und was dies für Taylor bedeutet. (Ein Beitrag von Kurt zu diesem Thema findet sich auch in seiner Kolumne in unserer letzten Ausgabe.) Und im Rahmen dieser Überlegungen freute sich Bob darauf, Andy Powers als Partner für die Entwürfe der nächsten Generation auf den Plan zu rufen. Wie er betont, manifestiert sich die Einzigartigkeit von Taylor als modernes Unternehmen in der Branche

des Gitarrenbaus auch darin, dass aktiv nach einem Nachfolger für die Abteilung des Gitarrenbaus gesucht wurde – und dass die Leute bereits einen Namen hören.

„Es ist bei größeren Unternehmen normalerweise nicht üblich, dass Leute aus der Entwicklung in den Vorstand aufrücken, wenn ein Firmengründer geht“, erläutert er. „Normalerweise werden lediglich Mitarbeiter aus der Marketingabteilung, aus Vertrieb und Finanzen berücksichtigt. Bei Technologiefirmen kann es sicher auch mal ein Ingenieur schaffen, aber wir bei Taylor legen äußersten Wert darauf, unsere kreative Antriebskraft nicht zu verlieren. Als ich mit Kurt über unsere Nachfolge nachgedacht habe, kamen wir überein, dass wir kein Unternehmen zurücklassen wollten, das bloß eine Menge Gitarren herstellt, sondern eines, an dessen Spitze ein Name steht, der bereits bekannt ist und sich in der Branche einen guten Ruf erworben hat. Ohne eine solche Persönlichkeit, die eine visionäre Vorstellungskraft für die Gestaltung der Zukunft hat, erhalten Sie im Ergebnis immer nur Gitarren, die ein Kompromiss zahlreicher Mitentscheider

„Kurt und ich, wir arbeiten hier an so vielen verschiedenen, wunderbaren Dingen. Anderen dabei zu helfen, ihre Ziele zu erreichen, ist eine unglaublich dankbare Aufgabe, egal, ob es um unsere Mitarbeiter, um Holzzuschneider, um Händler oder um Musiker geht.“ – Bob Taylor

sein müssen. Wir setzen weiterhin darauf, dass diejenigen, die an der Entwicklung unserer Gitarren mitwirken, ebenfalls bei der Entwicklung des Unternehmens eine Stimme von Gewicht haben.“

Und dem pflichtet Kurt aus ganzem Herzen bei.

„Die meisten Unternehmen geraten früher oder später in die Hände von Branchenmaklern, oder Vertriebs- oder Marketinggesellschaften mit den entsprechenden finanziellen Mitteln, und dann sagen die, wo es lang geht“, sagt er. „Wir wollen nicht, dass Taylor irgendwann eines der Unternehmen wird, die ein Produkt in allen Preislagen und Farben anbieten, wo es aber keine Innovation und keine wirklich neuen Produkte gibt.“

„Wenn wir zulassen, dass das passiert“, fügt Bob hinzu, „dann haben wir

unsere Arbeit nicht richtig gemacht, denn richtig bedeutet, wirklich bis zum Äußersten zu gehen, um die Gitarren noch besser zu machen.“

Diese Einstellung erklärt auch, warum Bob und Kurt runde Firmenjubiläen als besonderen Motivationsschub empfinden, etwas Neues und Inspirierendes auf den Markt zu bringen, anstatt nur nostalgisch zurückzublicken. Und sie ist auch der Grund dafür, dass Bob und Kurt sich sehr darauf freuen, gerade zum 40-jährigen Firmenjubiläum die 800er-Serie von Grund auf neu zu gestalten. Bob offenbart viele seiner Gedanken hierzu auf den nächsten Seiten, auf denen die neuen Merkmale der 800er-Serie ausführlich behandelt werden. Und Kurt teilt Bobs Enthusiasmus.

„Wir gehen auf unsere sehr eigene Weise an die Sache heran: Wenn andere Unternehmen sehen, dass für ein Produkt Angebot und Nachfrage da sind, dann verharren sie in dieser Position, weil sie wissen, dass sie so weiter verkaufen können“, sagt er. „Das machen wir nicht. Wir setzen auf die Zukunft, denn die Zukunft bedeutet für uns, dass die Gitarren noch besser sein werden, dass die Beschaffung

der Materialien besser begleitet wird und dass wir dabei eine führende Rolle spielen wollen.“

Kurt sagt, er freue sich auf die Zukunft genauso wie damals schon, als er und Bob die Firma gründeten.

„Wir glauben, dass wir die Gitarrenmusik und den Instrumentenbau in den nächsten 40 Jahren sogar noch mehr beeinflussen können, als wir es in den vergangenen 40 Jahren getan haben“, sagt er. „Wir glauben, dass wir auch in Zukunft ein gutes Beispiel geben und die Messlatte noch höher setzen werden, was Qualität, ethische Unternehmensführung, Umweltschutz und die Schonung natürlicher Ressourcen angeht. Wir glauben, dass das Beste noch vor uns liegt, und wir können es kaum erwarten.“

DIE SCHALLMAUER DURCHBRECHEN:

DIE NÄCHSTE GENERATION DES TAYLOR-KLANGS

AUCH NACH VIERZIG JAHREN IST BOB TAYLOR
BEGEISTERTER DENN JE, ZUSAMMEN MIT
ANDY POWERS UND DER NEUEN 800ER SERIE
KLANGLICHES NEULAND ZU ENTDECKEN.

Von Jim Kirlin

Obwohl Bob Tylor als Gitarrenbauer im Laufe der Jahre viel erreicht hat, ist seine Sichtweise in Bezug auf Klang erstaunlich leidenschaftslos. Das soll nicht heißen, dass Klang für ihn kein wichtiger Schwerpunkt war oder dass er nicht stolz auf die Klarheit und Ausgewogenheit wäre, die zu den charakteristischen Markenzeichen des Taylor-Klangs geworden sind. Es war nur so, dass er sein Augenmerk auf andere wichtige Aspekte der Verbesserungen beim Gitarrenbau lenkte, sobald es ihm gelungen war einen hohen Qualitätsstandard zu erreichen.

„Ich würde sagen, dass es zwei Dinge gibt, für die ich mich im Laufe meines beruflichen Lebens eingesetzt habe“, meint Bob an einem frühherbstlichen Nachmittag zu Beginn seines 40. Geschäftsjahres. „Erstens für Gitarren, die sich immer gut spielen lassen, und zweitens für einen hohen Grad an Einheitlichkeit, was die Produktionsqualität betrifft.“

Die eher strukturellen und funktionalen Aspekte einer Gitarre – Eigenschaften wie Spielbarkeit, Intonation und Pflegeleichtigkeit – hingen für ihn mit präzisen, messbaren Eigenschaften zusammen, während Klang auf einer eher subjektiven Ebene der persönlichen Vorliebe zu schweben schien. Wie Bob immer wieder anmerkt, ist es nicht schwer eine breite Zustimmung dafür zu bekommen, dass Taylor Gitarren herstellt, die zu den am einheitlichsten spielbaren und anpassungsfähigsten der

Branche zählen, aber das Thema Klang ist umstrittener – nicht jeder würde zustimmen, dass Taylor-Gitarren auch am besten klingen.

„Ich habe immer gesagt, dass ich an einem bestimmten Punkt aufgehört habe, dem Klang hinterher zu laufen, weil ich der Meinung war, dass er einfach nicht zu kriegen war“, sagt Bob.

Und dann kam Andy Powers. Während Bob sich einen starken Ruf als Pionier moderner und präziser Produktionsverfahren aufgebaut hat, ist Andy eindeutig eher ein traditioneller Gitarrenbauer, der die meiste Zeit seines Berufslebens alleine arbeitete. Im Vergleich zu Bob hat er tiefere, breiter gefächerte historische Kenntnisse im Bereich des Gitarrenbaus und eine feine Intuition für die kleinsten handwerklichen Details, welche die klanglichen Nuancen formen. Er ist zufälligerweise auch ein Spieler auf professionellem Niveau und hat ein Gespür und ein Ohr für die feineren Schattierungen des Spielgefühls, was ihm dabei half, seine Arbeit als Gitarrenbauer zu verfeinern.

Bob gibt ohne Umschweife zu, dass Andy ein besserer Gitarrenbauer ist als er, und dass Andys viele Begabungen für den zukünftigen Erfolg von Taylor Guitars essentiell sind.

„Andy hat dieses unglaubliche Talent, ganz genau zu wissen, was er ändern muss, um eine bestimmte klangliche Nuance heraus zu bringen“, erzählt Bob. „Das ist der Punkt, an dem er mich als Gitarrenbauer jedes Mal übertrumpft. Er ist das Gitarrenbauer-Pendant zu einem brillanten Mathematiker.“



Tatsächlich foppt Bob Andy hin und wieder, wenn er versucht seine Ideen hinter einem Design zu erklären oder anderen einen leichter verständlichen Vergleich zu bringen, da seine detaillierten Erklärungen oft nur für Gitarrenfans zu verstehen sind – eine Beobachtung, der Andy hundertprozentig zustimmt. Aber hinter Bobs gutmütiger Hänselei stecken tiefer Respekt und große Bewunderung.

„Andy erinnert mich an einen unglaublichen Uhrenmacher, den ich einmal besucht habe“, erzählt Bob. „Jemand fragte ihn: ‚Wie haben Sie diese Uhr entworfen?‘ Und er sagte: ‚Ich sehe sie einfach vor meinem geistigen Auge.‘ Das war die beste Antwort, die er uns hätte geben können – das Komplizierteste, das man sich überhaupt vorstellen kann, nämlich diese ganzen Rädchen und Hebel zusammenzubringen, und er sieht alles einfach vor seinem geistigen Auge. Ich denke, Andy ist genau so. Er sieht es wirklich einfach nur vor seinem geistigen Auge.“

Das Wunderbare an dieser Bob- und-Andy-Ideenschmiede ist die Art und Weise, wie ihre Begabungen sich gegenseitig ergänzen. Die Kooperation zwischen einem Gitarrenbauer, der sich auf die Produktion versteht, und einem intuitiven Meister-Gitarrenbauer führt zu einem starken kreativen Team. Das Beste aber ist, dass Andy und Bob durch ihre gemeinsame Leidenschaft, das Spielerlebnis bei Akustikgitarren verbessern zu wollen, auch auf philosophische Weise miteinander verbunden sind.

„Mit Andy an Bord denke ich mir, vielleicht kann man den Klang doch richtig hinkriegen“, sagt Bob. „Ich habe nur nicht gewusst, wie. Es ist in Ordnung, dass ich auch in meinem 40. Jahr im Geschäft noch etwas dazulernen“, ergänzt er und grinst, aber ganz ohne Ironie.

DAS FUNDAMENT FÜR EINEN BESSEREN KLANG

Aus Andys Sicht als Gitarrenbauer, der zu Taylor stieß, nachdem er viele Jahre alleine gearbeitet hat, sind die präzisen Produktionsmethoden von Taylor eine Bilderbuchumgebung, in der noch nie da gewesene klangliche Weiterentwicklungen auf die Produktionsebene gebracht werden können. Im Zentrum steht dabei Taylors patentiertes NT-Halsdesign, wohl eine von Bobs beeindruckendsten Innovationen im Gitarrenbau, welche die uralte Herausforderung, einen Gitarrenhals so zu konstruieren, dass er gerade und stabil bleibt, meistert. Bob vergleicht es mit dem Bau eines guten Fundaments und eines Dachs, das dicht ist.

„Dieser Vergleich trifft es genau“, sagt Andy. „Eine Gitarre klingt nicht gut, wenn sie sich nicht gut spielt, denn dann kann man sie eben nicht spielen. Erst wenn man einen Gitarrenhals hat, auf dem man gut spielen kann, kann man anfangen am Klang zu basteln. Es ist eine praktische Notwendigkeit.“

Laut Andy ist es die Kombination von Präzision und Reproduzierbarkeit, die es Taylor erlaubt, die Materialien bis



zum Äußersten zu bearbeiten, um den besten Klang hervorzubringen.

Bob weist darauf hin, dass das NT Halsdesign zwar nach dem Hals benannt ist, aber tatsächlich auch den gesamten Korpus umfasst.

„Das ist wirklich wichtig“, erklärt er. „Es verleiht uns eine unglaubliche Kontrolle über die Geometrie der ganzen Gitarre. So können wir eine Gitarre bauen, die gleichzeitig robust und leicht ist, und bei der die Kräfte so balanciert sind, dass sie eine lange Lebensdauer hat. Es ist so ähnlich wie bei einem Ei – die Schale ist zwar dünn, aber es ist schwierig, es mit einer Hand zu zerdrücken, weil die Geometrie es zusammenhält.“

VON DER GRAND ORCHESTRA ZUR 800ER SERIE

Andys erstes eigenständiges Design-Projekt bei Taylor, das er von Anfang an entwickelte, war die Grand Orchestra, die 2013 in Produktion

ging um die Jumbo zu ersetzen. Seine aufgefrischte Vision davon, was eine Gitarre mit großem Korpus sein konnte, führte zu einer Verbesserung der Korpusmaße und Bracing-Systeme um die klanglichen Eigenschaften zu verfeinern. Die Mischung aus Kraft, Komplexität, Balance und leichter Ansprechbarkeit der Gitarre erwies sich als siegreiche Kombination, die von Spielern und Kritikern gleicher-

neuen Generation der Expression System-Elektronik für akustische Gitarren gearbeitet, die ebenfalls 2014 ihr Debüt geben soll..

Das Ergebnis ist ein Designentwurf, der das umfassendste Paket an klanglichen Verbesserungen hervorgebracht hat, das Taylor jemals vorgestellt hat; ein Paket, bei dem praktisch jeder wichtige Bestandteil der Gitarre sorgfältig berücksichtigt wurde: das Bracing, die

weitreichende Veränderungen an einer so populären Taylor-Serie vorzunehmen, sehen Bob und Andy dies als perfekten Ausdruck für Taylors vorausdenkende Design-Philosophie. (Mehr zu den Überlegungen, die der Erneuerung der 800er Serie zugrunde liegen, gibt es unter den „Fragen und Antworten mit Bob und Andy“ auf der nächsten Seite.) Auf den folgenden Seiten werden wir einige der Verbesserungen genauer analysieren und sehen, wie sie zusammen wirken, um die einzigartigen Eigenschaften jeder Korpusform zu optimieren. Andy schätzt sich glücklich, dass ihm die Ressourcen zur Verfügung standen, mit denen erdiese Gitarren zum Leben erwecken konnte.

„Dies sind Verbesserungen, die ein Gitarrenbauer normalerweise nur bei einer Konzertgitarre der höchsten Qualität anwenden kann – einer Gitarre, die von Anfang bis Ende von einer einzigen Person mit geschickten Händen gebaut wurde, weil diese eine Person die höchste Kontrolle über jeden Aspekt des Instruments haben muss“, erklärt Andy. „Aber die Reproduzierbarkeit unserer Herstellungsverfahren ermöglicht uns den Bau vieler Gitarren auf solche Weise.“

Andy ist der Meinung, dass die neuen Gitarren der 800er Serie einen größeren Spielerkreis ansprechen werden.

„Leuten, die Ahorn- oder Mahagonigitarren mögen und sich normalerweise nichts aus Palisander machen, könnten diese Gitarren wirklich gut gefallen“, sagt er. „Wahrscheinlich finden sogar Leute, die sonst nicht so so auf Taylor-Gitarren stehen, diese Gitarren gut.“

Die neuen Gitarren sprechen auch eine größere Vielfalt an Musikrichtungen an, bei denen heutzutage Akustikgitarren gespielt werden.

„Eine Sache, die Andy als Gitarrenbauer so überzeugend macht“, erzählt Bob, „ist, dass er sich nicht von den bestehenden materiellen Restriktionen einschränken lassen wollte, als er die Gelegenheit bekam, eine neue Gitarre zu entwerfen. Es ist fast so, als hätte er eine Einkaufsliste gemacht mit den Dingen, die er braucht, um eine neue Gitarre zu bauen, und seine Liste enthielt all diese verschiedenen Sachen. Ich glaube nicht, dass ich Dinge wie neuen Leim, die Dicke des Holzes und Saiten auf meine Liste geschrieben hätte.“

Bob fand, dass das angemessene Produkt, diese klanglichen Verbesserungen anlässlich des 40. Firmenjubiläums vorzustellen, die 800er Serie von Taylor wäre, ein immer wiederkehrender Bestseller und langjähriger Fahnenträger des Taylor-Sortiments. Auch wenn es riskant scheinen mag, so

FRAGEN UND ANTWORTEN

MIT BOB UND ANDY

BOB TAYLOR UND ANDY POWERS ÜBERLEGEN, FÜR WAS DIE 800ER SERIE VON TAYLOR STEHT UND ERKLÄREN, WIE IHRE DESIGN-PHILOSOPHIE DEN TON FÜR DIE NÄCHSTEN 40 FIRMENJAHRE ANGIBT – IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES.

Keine andere Taylor-Gitarrenserie kann einen größeren Anteil am Unternehmenserbe für sich beanspruchen als die 800er Serie aus Palisander/Fichte, denn damit hat alles angefangen. Vor allem mit der Dreadnought 810, für die Bob eine Korpusform wählte, die er von Sam Radding übernahm. Sam war Gitarrenbauer und Eigentümer des „American Dream“, einer Gitarrenwerkstatt, in der Bob seine ersten Erfahrungen als Gitarrenbauer machte.

Mit der Zeit sollte die 800er Serie Taylor dazu verhelfen, sich in der Gitarrenwelt einen Namen zu machen und sich als Rückrat des immer größer werdenden und sich weiter entwickelnden Taylor-Sortiments zu etablieren. Die beliebte Tonholz-Kombination aus Palisander und Fichte und die von Bob entwickelten dünnprofiligen, leicht spielbaren Gitarrenhälse machten die 800er zu Akustikgitarren, die für Musiker immer zugänglicher wurden, besonders da sich die Spielstile zunehmend weg von ihren Folk-Wurzeln entwickelten. Schließlich wurde die 800er Serie mit der Einführung der typischen Taylor-Formen wie der Grand Concert und der Grand Auditorium erweitert.

Die Serie repräsentierte nun nicht nur den Inbegriff der Taylor-Gitarre, sondern setzte im weiteren Sinne auch einen neuen Standard in der Akustikgitarrenbranche für moderne Gitarren mit Stahlsaiten: Sie bot ausgezeichnete Spielbarkeit am gesamten Hals, einen klaren, ausgeglichenen Klang, der sich problemlos mit dem anderer Instrumente mischt, ein Cutaway, das dem Musiker mehr Griffbrett zum Bespielen bietet, und einen eingebauten Tonabnehmer für Gitarren. Diese Gitarren sind eine Momentaufnahme dessen, was wir am besten können.“

Wir haben Bob Taylor und Andy

Powers unabhängig voneinander zur Anwendung der neuesten Designverbesserungen auf die 800er Serie 2014 dieselben Fragen gestellt. Anhand ihrer Antworten kann man sehen, dass die beiden eindeutig auf einer Wellenlänge liegen.

WAS BEDEUTET DIE 800ER SERIE HISTORISCH GESEHEN FÜR TAYLOR?

Bob: Die 800er Serie war die erste Gitarre, die ich als ein echtes Modell konzipierte, nachdem wir Taylor Guitars gegründet hatten. Alles, was ich von Sam Radding im „American Dream“ beim Bau der 15 oder 20 Gitarren dort gelernt hatte, habe ich in dieses Modell gesteckt. Ich war ja immer noch ein Anfänger. Die erste 810 habe ich für mich selbst gebaut. Wie ich diese Gitarre geliebt habe! Sie ist jetzt in unserem Museums-Lager. Ich habe die Modelle dieser Serie immer weiter entwickelt, und eine Zeit lang waren sie sozusagen das Synonym für die Marke Taylor. Am Ende wurde glaube ich die Form unserer Grand Auditorium zu einer noch größeren Ikone als die 800er Serie. Aber die 814ce vereint beides und ist schon lange eine der meist-verkauften und beliebtesten Gitarren. Sie hat sich im Laufe der Jahre verändert und weiter entwickelt. Aber im Grunde ist sie das Herzstück unseres Sortiments.

Andy: Ich weiß noch als ich Anfang der 90er die Taylor-Kataloge durchblätterte: Es war total offensichtlich, dass diese Serie Bobs Liebling war. Es war eine der ersten echten Serien, die als „die“ Taylor-Gitarre entwickelt wurde, und zwar angefangen mit der 810. Als ewiger Favorit ist sie immer noch ein beliebter Maßstab, der Taylor als Marke repräsentiert, aber auch die Wünsche der Musiker abbildet. Seitdem hat die Grand

Auditorium-Form nicht nur genauer definiert, was eine Taylor-Gitarre ist, sondern sie ist auch die Krönung der Definition einer modernen Stahlsaitengitarre.

WAS IST DIE EIGENTLICHE ABSICHT HINTER DER NEUGESTALTUNG DER 800ER SERIE?

Bob: Ich will es mal so sagen: Es ist so, als würde ich Großvater werden. Und Sie wissen ja, wie Opas so drauf sind! Andy hat sich die 800er Serie vorgenommen und ihr neues Leben eingehaucht. Und ich bin total in sie verknallt, ich kann es gar nicht beschreiben, wie ein Opa in seine Enkelin eben.

Davon mal abgesehen, haben wir die Absicht, den qualitativ besten Sound in den Vordergrund zu holen, und das ganze Design der Gitarre so zu ändern, dass dieses Ziel erreicht wird. Wir wollen bei dieser Gitarre das Prinzip „Form follows function“ anwenden, also dass die Form der Funktion folgt. Wir wollen sie so konzipieren, dass sie zuallererst ein qualitativ hochwertiges Musikinstrument ist, was bedeutet, dass der Sound der wichtigste Aspekt ist. Um das zu erreichen ändern wir ihre Eigenschaften und Form. Einiges wird für die Spielenden sichtbar sein, anderes wiederum nicht, aber alles ist dazu, da diese Funktion des schönen Klangs zu verbessern, ja regelrecht aufzumotzen. Wir müssen die großen Dinge nicht rückgängig machen, für die ich mich im Laufe meines beruflichen Lebens eingesetzt habe. Das sind für mich einerseits Gitarren, die sich immer gut spielen lassen, und andererseits ein hoher Grad an Einheitlichkeit, was die Produktionsqualität betrifft. Jetzt, mit Andys Fähigkeiten, welche meine in Hinsicht auf die Weiterentwicklung des Klangs bis zum Äußersten eindeutig übertreffen, werden wir den Klang verbessern.

Andy: Vereinfacht gesagt ist es unser Ziel, eine bessere Gitarre zu bauen. Ich will Bobs Designs, die Komponenten, mit denen er Pionierarbeit geleistet hat und die er entwickelt hat, in ein noch musikalischeres Instrument ausbauen. Es gibt viele Faktoren, die ein besseres Instrument ausmachen: die Ästhetik, die ein Instrument für den Spieler und den zufälligen Betrachter unwiderstehlich macht, wie es sich anfühlt und spielen lässt, und natürlich wie es tatsächlich funktioniert. Bob hat eigentlich zwei extrem wichtige Dinge zustandegebracht: das Design für einen Gitarrenhals, der beherrschbar und einheitlich spielbar ist, und eine Produktionsstätte, die diese Dinge herstellen kann. Mit diesen zwei fundamentalen Säulen können wir nun eine dynamischere Gitarre entwerfen,

die sich besser spielen lässt und besser klingt.

WAS BEDEUTET DIE NEUGESTALTUNG FÜR DIE ZUKUNFT DER TAYLOR-GITARREN?

Bob: Sie bedeutet, dass alle unsere Gitarren besser werden. Sie bedeutet, dass wir stetig bessere Gitarren bauen werden, und zwar mit der Firma, die Kurt und ich aufgebaut haben, und der Infrastruktur, die wir haben, um das Design zu produzieren, für das wir uns entscheiden, und mit Andy, der die Designs immer weiter verbessert. Also, anstatt zu fragen, was das alles für die zukünftige Weiterentwicklung von Gitarren bedeutet, würde ich lieber fragen, was es für die Zukunft der Gitarristen bedeutet, oder dafür wie wir in Zukunft Musik erleben. Für mich bedeutet es einfach schöner klingende Gitarrenmusik. Das ist nichts Subtiles, das ist ein Riesenschritt.

Andy: Für mich bedeutet es zwei Dinge: einmal, dass unsere Gitarren ab jetzt immer besser werden, dann, dass wir noch lange nicht fertig sind. Unser goldenes Zeitalter liegt noch vor uns. Viele haben vergessen, dass das goldene Zeitalter vieler Instrumentenbauer und Firmen erst nach Jahrzehnten anfängt. Wir stehen kurz davor, unsere Instrumente zu erneuern und verbessern, um Musikern bessere Werkzeuge zu geben, mit denen sie ihre Musik zum Ausdruck bringen können.

WARUM FANGT IHR MIT DER 800ER SERIE AN? WARUM NICHT MIT EINER, DIE NICHT SO BEKANNT IST? WARUM RISIKIERT IHR EUER ERFOLGREICHSTES MODELL?

Bob: Die Serie ist quasi meine Enkelin. Nur das Beste für sie, oder? Wir sind überzeugt von ihr, und wir sind überzeugt, dass wir sie keinem Risiko aussetzen. Wir haben bereits Gitarren dieser Art gebaut. Wenn wir solche Verbesserungen bei einer nicht so bekannten Serie umsetzen, sagt das doch, dass wir Angst haben. Aber wir sind zuversichtlich und begeistert. Die Veränderungen, die wir machen, kosten ja auch Geld. Also müssen wir bei einer Serie anfangen, die schon einen gewissen Preis hat, damit wir das nötige Geld auch ohne Einschränkungen ausgeben können. Wir sind alle mit dabei. Wir haben Wayne Johnson [Gitarrist und Spezialist für Taylor-Produkte] heute

einen Prototyp gezeigt und haben ihn darauf spielen lassen. Das war ein Erlebnis! Es lässt sich nicht leugnen, dass diese Gitarre absolut super klingt. Die Musik, die sie hervorbringt, ist schlicht und einfach schöner. **Andy:** Ich betrachte eine echte Verbesserung nicht als Risiko. Wir sind wirklich davon überzeugt, dass wir hier in jeder Hinsicht bessere und unwiderstehlichere Instrumente haben, und das wollen wir den Gitarristen auch mitteilen. Unsere 800er Serie ist der Maßstab, und wir sollten unsere größten Anstrengungen in die Gitarre stecken, von der wir überzeugt sind und auf die wir stolz sind. Diese Verbesserungen in irgendeine weniger bekannte Serie zu stecken, würde die Nachricht verbreiten: „Ja, wir probieren das mal, aber mit Netz und doppeltem Boden, weil wir uns nicht sicher sind, dass die Leute auch unserer Meinung sein werden, denn *wir* sind ja noch nicht mal sicher, dass *wir* selbst unserer Meinung sind.“

WIE PASST DAS GANZE MIT DEM 40. GEBURTSTAG VON TAYLOR ZUSAMMEN?

Bob: Na ja, ich mache das jetzt schon seit 40 Jahren. Und auch wenn ich nicht mal ansatzweise bereit bin, meinen Hut zu nehmen, sollte ich doch auch schon mal an meine Nachfolge denken, oder? Das hat sich mit Andys Ankunft ja nun erledigt. Und welcher Zeitpunkt wäre besser als unser 40. Firmenjubiläum, um sozusagen den Stab an einen jüngeren, besseren Gitarrenbauer zu übergeben? Und er darf mit meiner Lieblings-Gitarrenserie arbeiten. Wenn Sie mich fragen, das ist ganz schön mutig und zuversichtlich, sowohl von meiner Seite, als auch von seiner. Unser 40. Geschäftsjahr ist das perfekte Jahr dafür. Spät genug, um einen Nachfolger einzustellen, aber auch noch früh genug, dass ich ihn einarbeiten und selbst Spaß dabei haben kann. Denn wenn wir unseren 50. Geburtstag feiern, werde ich von den Folgen des 40sten bereits zehn Jahre lang profitiert haben.

Andy: Gibt es einen besseren Zeitpunkt als ein Jubiläum, um die Chance zu nutzen, nach vorne zu sehen anstatt zurück? Oft blicken Leute und Firmen zurück und sagen: „Ja, das waren noch die guten, alten Zeiten.“ Wenn wir zurückschauen, sehen wir eine ungebrochene Linie des Wachstums, der Innovation und der Entwicklung. Das ist die Taylor-Geschichte. Also ist ein Jubiläum der perfekte Zeitpunkt, um einen Riesenschritt nach vorne zu tun und die Messlatte für unsere eigene moderne Gitarre höher zu hängen.

NEUE DESIGN- MERKMALE

BEINAHE JEDE MATERIALKOMPONENTE
DER 800ER PALISANDER/FICHTE-SERIE
VON TAYLOR WURDE IM ZUGE UNSERER
SUCHE NACH EINEM BESSEREN KLANG
NEU KONZIPIERT

Bevor Sie diesen Artikel lesen, nehmen Sie sich erstmal ein paar Minuten Zeit und spielen Sie auf Ihrer Gitarre. Schlagen Sie ein paar Ihrer Lieblingsakkorde an und lassen Sie sie ausklingen. Zupfen Sie eine sanfte Melodie. Hämmern Sie ein paar durchdringende Licks. Spielen Sie einfach, wozu Sie gerade Lust haben. Während die Töne weiter klingen, betrachten Sie einmal die verschiedenen Teile der Gitarre, die feinen Nuancen ihrer Konstruktion und das Zusammenwirken der Materialien, das Ihre Rohenergie in Musik umwandelt. Eine kunstfertig gebaute

Akustikgitarre ist ein sorgfältig kalibriertes Schwingungsnetz, das sich durch die kontrollierte Balance zwischen Energie und Spannung in einen Song verwandelt. Das Geheimnis eines schönen akustischen Klangs liegt – abgesehen von gutem Spiel – in der Art und Weise, wie die einzelnen Komponenten zusammenwirken, während das, was Sie spielen, über die Saiten in die Gitarre übertragen wird. Ein geschickter Gitarrenbauer weiß, wie er diese Beziehung zwischen den ausgewählten Materialien optimieren kann und wie er deren Bewegungen aufeinander abstimmen muss, um den gewünschten Klang zu erhalten.

Die Geometrie und die Masse des Materials sind wichtige Elemente. Eine Gitarre muss robust genug gebaut

sein, um die Kräfte der Saitenspannung auszuhalten, ohne dabei aber zu massiv zu sein. Eine zu massive Gitarre ist zu starr, um einen schönen Klang hervorzubringen. Eine Gitarre, die zu leicht gebaut ist, klingt vielleicht eine Zeit lang ganz gut, kann aber letztendlich unter den ständigen Spannungskräften in sich zusammenbrechen.

Die Gitarren von Taylor werden schon lange so gebaut, dass sie genau im optimalen Bereich zwischen ausbalancierter Spannung und effizienter Bewegung sind. Ein grundlegender Faktor hierbei ist das Design des Korpus.

„Unsere Gitarren haben eine elegante Geometrie“, sagt Bob Taylor. „Sie sind so gebaut, dass sie ihre eigenen Kräfte aushalten können.“

Als Andy Powers mit Bob über die klanglichen Verbesserungen sprach, die er bei den Modellen der 800er Serie einführen wollte, legten die beiden fest, was sich *nicht* verändern würde, wie zum Beispiel die klassische Kombination von Palisander- und Sitkafichtenholz und die jeweiligen Grundmaße der einzelnen Korpusmodelle.

„Eins der Dinge, welche die Leute an Taylor-Gitarren schätzen, ist die Ergonomie unserer Modelle“, sagt Bob. „Mit Ausnahme der Grand Orchestra sind unsere Gitarren für gewöhnlich ein kleines bisschen dünner als andere Gitarren.“

Auch wenn es bestimmte Kerneigenschaften gibt, die Andy in allen Gitarren sehen möchte – Lautstärke, Nachhall, Klarheit, Ausgeglichenheit des Klangbilds – eines seiner Hauptziele bei der Neugestaltung der 800er war es, die einzigartigen Eigenschaften jedes einzelnen Modells hervorzuheben.

„Ich möchte, dass diese Modelle eindeutig einer Familie zugeordnet werden können, aber ich will nicht, dass sie alle gleich klingen“, sagt er. „Ich wollte zum Beispiel die 812ce nicht in Beziehung zur 810ce sehen, sondern in Beziehung zu sich selbst.“

Die daraus entstandenen klanglichen Unterschiede zwischen den einzelnen Modellen, sagt Bob, sind mehr als eindeutig.

„Ich glaube, dass die Gitarristen wirklich Spaß daran haben werden, diese neuen Gitarren kennenzulernen und die verschiedenen Modelle zu vergleichen“, meint er. „Es ist in gewisser Weise wie eine Wiedergeburt jedes einzelnen Modells.“

Auf den folgenden Seiten werden wir Ihnen einige der konstruktiven Änderungen vorstellen, die zum Klang der Gitarren der neuen 800er Serie beitragen. Die fachkundigen Kommentare von Bob und Andy lockern das ‚Fachchinesisch‘ etwas auf. Letztendlich sollte ihr ganzes Tüfteln ein Spielerlebnis erzeugen, das inspirierender und musikalischer ist. Wir wünschen uns, dass Sie die Chance haben, bei Ihrem Taylor-Händler vor Ort eines unserer neuen 800er Modelle auszuprobieren und etwas Neues zu entdecken.

BRACING

Neue, weiter entwickelte Performancedesigns sorgen für mehr Wärme, Mittelhochtöne, Balance und Nachhall.

Das Bracing-System einer Gitarre hilft dabei, die Bewegungen von Decke und Boden aufeinander abzustimmen, indem es die Gitarre als Ganzes und die Tonholzkombination mit einbezieht, um ein einzigartiges Klangprofil zu erzeugen. In der Regel dreht sich alles immer nur um die Decke – sie ist ja schließlich auch ein sehr wichtiger Teil einer Gitarre (deswegen wird sie ja auch Tondecke genannt), sie ist direkt mit den Saiten verbunden, und ihr Bracing-System ist deutlich komplexer als das des Bodens. Der Boden bildet da eher die Nachhut und hat ein viel einfacheres Bracing-System (was aber auch so gewollt ist). Dabei spielt der Boden jedoch eine wichtige Rolle für

die Entstehung des Klangs. Die Art und Weise wie sich Decke und Boden im Bezug zueinander bewegen kann sich stark auf den Klang insgesamt auswirken.

Für die Neugestaltung der 800er Serie griff Andy auf dieselben Ideen zurück, die auch sein Bracing-System für den Korpus der Grand Orchestra von Taylor maßgeblich beeinflussten. Im Fall der GO wirkte sich das so aus, dass der Klang linearer war und besser ansprach, und zwar über das ganze klangliche Spektrum – keine einfache Sache für eine große Gitarre mit tiefem Korpus.

„Die Nuancen dieses Designs helfen dabei, eine konstante Bewegung von Decke und Boden zu erzeugen“, sagt Andy.

Bei der 800er Serie haben wir die Details der Bracing-Systeme und deren Platzierung jedem Modell angepasst, um die für sie typischen Stärken hervorzuheben und auf die Spielstile abzustimmen, die zu dieser Gitarre passen könnten.

„Ich wollte das Verhältnis ändern zwischen der Art und Weise wie jeder Boden sich bewegt, wenn er in Schwingung versetzt wird, und wie sich das auf die Decke auswirkt, die ebenfalls in Schwingung versetzt ist“, erklärt Andy. „Die Art und Weise wie sie sich unabhängig voneinander bewegen und wie sie zusammenarbeiten, hat sich für jedes Modell geändert, so dass ich aus jedem das heraushole, was ich haben will.“

Die Bracing-Systeme spielen eine besonders wichtige Rolle, da die Korpusstiefe nicht verändert wurde – anders als beim Design der Grand Orchestra, die auf eine Tiefe von fünf Zoll (12,7 cm) erweitert wurde, um den mittelhochtonbereich deutlich werden

„Bei der GO war diese Erweiterung der Tiefe kein Problem, weil sie zu ihren großen Proportionen passte“, erläutert Andy. „Ich wollte die Tiefe der anderen Modelle nicht ändern, weil sie so gut zu deren Eigenschaften passen.“

Zusätzlich zum neuen Bracing an Decke und Boden haben die 800er auch Verstrebungen an den Zargen, was diese stabiler macht.

„Das reduziert ihre Tendenz zu flattern“, erklärt Andy. „Dieser zusätzliche Halt trägt dazu bei, die Bewegung von Decke und Boden zu maximieren.“

Eine weitere interessante Anpassung des Bracings wurde bei den Böden der Modelle Grand Concert und Grand Auditorium angewandt. Unser Standardsystem der horizontalen „Leitern“ wurde in ein System schräg angebrachter Verstrebungen umgeändert.

„Da ich nicht vorhatte, die Korpusstiefe dieser Modelle zu verändern, wollte ich einen Weg finden, wie ich dasselbe Verhältnis zwischen Decke

„DIE ART UND WEISE WIE SICH DECKE UND BODEN UNABHÄNGIG VONEINANDER BEWEGEN UND WIE SIE ZUSAMMENARBEITEN, HAT SICH FÜR JEDES MODELL GEÄNDERT, SO DASS ICH VON JEDER GITARRE DAS BEKOMME, WAS ICH VON IHR HABEN WILL.“ — Andy Powers

und Boden, das mir bei der GO gelungen war, beibehalten konnte“, erzählt Andy. „Nachdem ich mit verschiedenen Ideen herumgespielt hatte, wurde mir klar, dass ich die innere Spannung des Bodens ändern kann, indem ich die Position des Bracings ein wenig verändere.“

„Darauf wäre ich nie gekommen“, gesteht Bob. „Ich hätte mich gezwungen gesehen, den Korpus tiefer zu machen.“

Mit dem neu konfigurierten Verhältnis zwischen dem Bracing von Decke und Boden, so Andy, bringt jedes Modell einen gut ausbalancierten Klang hervor, dessen Unterschiede besonders im Mittelhochtonbereich deutlich werden – eine interessante Eigenschaft, wenn man bedenkt, dass die 800er aus Palisander sind, was dafür bekannt ist, dass es bei den Mittelhochtönen eher hohl anspricht.

„Der Mittelhochtonbereich ist der freundliche und schmeichelnde Teil der Gitarre“, sagt er, „je nachdem, wer spielt. Das hier klingt insgesamt wärmer. Diese Frequenzen sind immer vorhanden; es kommt nur darauf an, wie man sie herauslockt oder unterdrückt. In diesem Fall hat man dieses schöne, weiche Crescendo und einen wirklich dichten, langen Nachhall, selbst wenn man ganz zart spielt.“

HOLZSTÄRKEN

Optimierte Maße holen das Beste aus jedem Modell.

Eine weitere raffinierte Neukalibrierung, die viel mit dem Bracing zu

und Boden, das mir bei der GO gelungen war, beibehalten konnte“, erzählt Andy. „Nachdem ich mit verschiedenen Ideen herumgespielt hatte, wurde mir klar, dass ich die innere Spannung des Bodens ändern kann, indem ich die Position des Bracings ein wenig verändere.“

Allgemein gesagt, laut Andy: Je kleiner die Gitarre, desto dünner das Holz. Als Beispiel nennt er die Grand Concert.

„Weil die GC eine schmalere Silhouette hat, hat sie von vorneherein schon einen starreren Korpus“, erklärt er. „Indem wir die Teile etwas dünner und elastischer machen, ermöglichen wir dem Gitarristen, mehr aus dem Instrument herauszuholen, wie zum Beispiel eine höhere Lautstärke.“

„Andy hat wirklich einen siebten Sinn dafür, wie dünn und leicht man das Holz machen kann, um einen tollen Klang und trotzdem noch ein stabiles Instrument zu haben“, sagt Bob. „Man kann diese GC sogar mit dem Plektrum spielen, und sie ist ziemlich laut.“

PROTEINLEIM

Der strategische Gebrauch von Tierleim unterstützt die Übertragung des Klangs zwischen den wichtigsten Gitarrenkomponenten.

Ein weiterer Bestandteil der Gitarre, der den Klang beeinflussen kann, ist der Leim, der dort verwendet wird, wo der Klang von einem Teil auf ein anderes übertragen wird, zum Beispiel beim Bracing und beim Steg. Einige synthetische Leime können den Klang teilweise behindern (stellen Sie sich den Leim

vor wie eine Dichtung, die einen Teil des Klangs verschluckt), während andere Leimarten, zum Beispiel Tierleim, Klang gut übertragen. Tierischer Leim wurde Jahrhunderte lang beim Bau von Musikinstrumenten verwendet, ehe im 20. Jahrhundert künstliche Holzleime entwickelt wurden. Fabriken verwendeten immer seltener traditionellen Tierhautleim, weil er die Produktion sehr arbeitsintensiv machte, denn er musste ständig kontrolliert werden.

„Es ist wie beim Risotto-Kochen“, sagt Bob. „Man muss den Leim ständig rühren, bis er eine gewisse Konsistenz hat, und man kann ihn nicht einfach vor sich hin kochen lassen.“

Heutzutage bietet der Markt moderne Versionen des Proteinleims, mit denen es sich viel einfacher arbeiten lässt. Andy wählte für das Bracing von Decke und Boden einen Fisch-Proteinleim.

„Ein fantastisches Zeug“, sagt Bob. „Man kann es bei Raumtemperatur verarbeiten, man kann es aus einer Flasche rausdrücken, und es hat genau die gleichen wundervollen Eigenschaften wie ein traditioneller Leim auf Proteinbasis.“

Das Bracing stellt das Netzwerk für die Energieübertragung zwischen Decke und Boden der Gitarre, und der Fischleim optimiert die Klangübertragung. Der Leim haftet so stark, dass die Gitarre leichter gebaut werden kann, ohne dass sie an Stabilität einbüßt.

„Wir können das Gewicht der einzelnen Teile etwas reduzieren, weil wir wissen, dass die Gitarre mit diesem Leim und dieser Struktur genau so stabil sein wird, wie man das möchte“, erklärt Andy. „Man braucht kein zusätzliches Gewicht.“

Traditioneller, erhitzter Tierhautleim wird für die Verbindung von Steg und Tondecke verwendet. Andy meint, dass das in der Taylor-Fabrik zu machen ist, und dass die Eigenschaften des Leims Ebenholz und Fichte besser verbinden.

„Dieser Leim ist passender für die Rolle, die der Steg bei der Klangübertragung spielt“, fügt er hinzu. „Außerdem ist es aufgrund seiner natürlichen Eigenschaften einfacher, etwaige Leimrückstände von einer dünn lackierten Decke zu entfernen.“

Ansonsten werden wir weiterhin synthetische Leime bei den Gitarren verwenden (wir benutzen vier verschiedene Arten), und zwar so, wie sie aufgrund ihrer jeweiligen Stärken am besten zur Funktion der Verbindungsstelle passen.

DICKE DER LACKIERUNG

UNSERE DÜNNEREN
LACKIERUNGEN
BEWEISEN, DASS
LETZTENDLICH
WENIGER
TATSÄCHLICH
MEHR IST.

Es ist kein Geheimnis, dass die Leute den Hochglanz-Look einer Gitarre lieben. Bei den täglichen Touren durch unsere Fabrik fallen die Besucher regelmäßig in den Hochglanz-Bann unsere Gitarren, wenn sie durch unsere Lackier- und Endmontageabteilungen gehen, wo viele unserer Gitarren mit dem luxuriösen Schimmer versehen werden, der wie die spiegelnde Oberfläche eines Teichs wirkt.

Es ist für jede Gitarrenfirma aufwändig, diesen attraktiven schimmernden Glanz herzustellen, und es sind viele Schritte nötig: den Korpus abschleifen und eben machen, die Grundlackierungen anbringen und ebenen, dann das gleiche mit der zweiten Lackierungsschicht, und dann mit der Decklackierung, die anschließend noch geschliffen und poliert wird. Um die Arbeit einfacher zu machen, tragen manche Firmen eine dickere Lackschicht auf, was ihnen einen guten Materialpuffer gibt. Der Nachteil dabei ist: je dicker das Finish, desto mehr wird der Klang gedämpft. Gitarrenfirmen wie Taylor haben ausgeklügelte Techniken entwickelt, um ein Hochglanz-Finish so dünn wie möglich zu machen und trotzdem maximalen Klang zu erhalten. Wir sind jahrelang bis an die Grenzen des Möglichen gegangen auf der Suche nach dünnem,

umweltfreundlichen Gitarren-Finish, das äußerst effizient und gleichbleibend aufgetragen, gehärtet und poliert werden kann. Derzeit wird unser Hochglanz-Finish mit High-Tech-Methoden aufgesprüht, bestehend aus einem Roboter, hochleistungsfähiger elektrostatischer Anziehungstechnik und einem UV-Aushärtungssofen.

Die maximale Dicke des Standard-Hochglanz-Finishes für alle Taylor-Serien von der 500er aufwärts liegt nun schon länger bei 6mils, dem Industriestandard für qualitativ hochwertiges Hochglanz-Gitarren-Finish.

Aufgrund der klanglichen Vorteile eines dünneren Finish hatte sich Andy aber das ehrgeizige Ziel gesetzt, das Finish bei den Gitarren der 800er Serie auf 3mils zu halbieren.

„Ich war sogar bereit, für einen besseren Klang auf den Hochglanz-Look zu verzichten“, sagt er.

Er zog die Lacke und Applikationsmethoden in Erwägung, die traditionellerweise bei anderen Saiteninstrumenten wie Geigen und klassischen Gitarren Anwendung finden, darunter auch von Hand aufgetragener Schellack für eine „französische Politur“, die vom 17. bis 19.

Jahrhundert bei fast allen Instrumenten verwendet wurde. Obwohl mit der ultra-dünnen Beschichtung ein großartiger Klang entsteht, ist es extrem schwierig, den Applikationsprozess auf Massenproduktionsebene zu bringen, da er von Hand ausgeführt werden muss und großes Geschick erfordert.

Bob unterstützte Andys Suche nach einem dünneren Finish zwar, war aber nicht bereit, den Hochglanz-Look aufzugeben, vor allem auch aufgrund seiner weit reichenden Erfahrung in der Produktion. Er und Andy holten sich die Hilfe der Taylor-Finish-Experten Steve Baldwin und Chris Carter, und nach einer intensiven Forschungs- und Entwicklungsphase gelang es ihnen, die Dicke um mehr als 40 Prozent auf unter 3,5mils zu reduzieren, und das auf eine Art und Weise, die auch in unserer Produktionsumgebung mit gleich bleibender Qualität durchgeführt werden kann. Auch wenn es ihnen nicht gelungen ist, Andys ursprüngliches 3mils-Ziel zu erreichen, ist Bob stolz auf die Arbeit des Teams, vor allem weil es gelungen ist, den schönen Hochglanz-Look beizubehalten.

„Wir haben das geschafft, indem wir alles, was wir je während unserer

FINISH-DICKENMESSUNG

Ein Werkzeug, das für die Qualitätskontrolle in unserer Lackierungsabteilung unerlässlich ist, ist ein UV-Schichtdickenmessgerät, das die Dicke der Lackierung einer Gitarre messen kann. Es verwendet die gleiche Technologie wie ein Ultraschallgerät, das während Schwangerschaften eingesetzt wird, inklusive eines leitfähigen Gels. Wir benutzen es schon seit Jahren als Standardwerkzeug zur Prüfung des Finish unserer Gitarren. Messwerte werden an mehreren Stellen auf Decke und Boden der Gitarre abgelesen um sicherzustellen, dass die Finishdicke durchweg unseren Vorgaben entspricht. Bei den Modellen der neuen 800er Serie müssen die Messwerte zeigen, dass wir im Schnitt 3,5mils oder weniger erreicht haben. Bob erklärt, warum die Dicke ein Durchschnittswert ist und kein genauer Schwellenwert: „Wäre das Finish überall genau gleich dick, sähe es nicht flach und eben aus, weil das Holz darunter ja auch nicht flach und eben ist. Deswegen variiert die Dicke des Finishs durchaus, um die tieferen Stellen im Holz aufzufüllen. Aber bedenken Sie, dass wir auf ein Zehntel eines Tausendstels eines Zolls messen. Stellen Sie sich vor, sie spalten Haare, und spalten sie dann noch einmal! Wir bekommen an ein und derselben Gitarre Messwerte von 3,2 und 3,8, aber wir wissen, dass wir unser Ziel nur erreichen, wenn die meisten Messwerte die kleinere Zahl haben. Also sagen wir 3,5, weil das der Durchschnitt ist.“

Bob weist darauf hin, dass es auf Grund des extrem dünnen Finishs hin und wieder kleine Stellen gibt, die nicht glänzen, weil die Oberfläche dort extrem dünn poliert wurde. Das passiert nur selten, sagt er, aber wenn es passiert, wird dort nicht noch mal Lack aufgetragen.

„Für uns sind sie so eine Art Tapferkeitsauszeichnungen, und ich denke, dass die Gitarristen sie schätzen werden, falls sie je ein finden sollten“, fügt er hinzu. „Dieses Finish ist dünn, und wir sind sehr stolz darauf.“

LACKIEREN NACH ZAHLEN

Unser Streben nach einem dünneren Finish für die neue 800er-Serie hat dazu geführt, dass wir jetzt den Dickewert einbeziehen, wenn wir vom Finish reden, damit wir eindeutig zwischen den verschiedenen Arten an Finish-Glanz und Dicken, die wir verwenden, unterscheiden können. Zum Beispiel haben die 800er-Modelle „Glanz 3,5“, was bedeutet, dass das Finish im Schnitt 3,5mils oder weniger dick sein muss. Eine Gitarre der 500er-Serie hätte „Glanz 6,0“. Der Satin-Boden einer Gitarre der 400er-Serie heißt „Satin 5,0“. Die Nummerierung macht es auch einfach, Veränderungen zu benennen und zu verfolgen, während wir nach immer dünneren Lackierungsschichten streben.

40 Jahre als Gitarrenbauer gelernt haben, mit berücksichtigt haben“, zieht Bob Bilanz. „Das war eines der schwierigsten Dinge, die wir je unternommen haben. Wir mussten all unser Können und all unser Wissen anwenden, und es blieb bis zum Schluss ein Drahtseilakt.“

Chris Carter, der Leiter der Lackiererei, kann das bestätigen.

„Man hat nicht viel Lack zur Verfügung, also muss man präziser arbeiten“, erklärt er. „Dazu braucht man auch etwas mehr Erfahrung und Kompetenz.“

Aufgrund einiger isolierter A/B-Tests in der Fabrik ließ sich feststellen, dass die Verringerung der Dicke deutlich dazu beiträgt, dass die Gitarren lauter sind und leichter ansprechen. Andy war absolut begeistert von den Ergebnissen.

„Ganz ehrlich, ich war völlig hin und weg, dass Bob und die Jungs aus der Lackiererei es tatsächlich geschafft haben“, sagt er. „Das ist ein Beweis für die Bedeutung präziser Fertigungstoleranzen. Bevor ich bei Taylor anfang, hatte ich noch nie mit UV-gehärteter Polyesterbeschichtung gearbeitet. Mit diesem Finish haben wir es auf 3,5mils geschafft. Ich weiß nicht, ob das mit Lack möglich wäre.“

Andy weiß, dass bei einem Gespräch über Finish die Sprache schnell auf Vergleiche der verschiedenen Materialien kommt und darüber spekuliert wird, welches besser für den Klang ist. In diesem Fall erübrigt sich die Frage seiner Meinung nach.

„Was ich als Gitarrenbauer weiß, ist, dass die Dicke letztendlich wichtiger ist als das verwendete Material“, sagt er. „Vor allem, wenn man damit bis auf 3,5mils runter gehen kann.“

EIN LEITFADEN ZUM THEMA LACKIERUNGSDICKEN

In Nordamerika werden Lackierungsdicken in der Regel in Millimetern gemessen (1 mil = 0,001 Zoll). In anderen Ländern nimmt man Mikrometer als Maßeinheit (1 Mikrometer = 0,001 Millimeter). 1 Millimeter = 25,4 Mikrometer.

Die Werte unten zeigen die maximale Lackierungsdicke, die bei allen Gitarren des Taylor-Sortiments angewendet wird, sowie das Finish anderer Instrumente zum Vergleich. Was die Auswirkungen auf den Klang betrifft, so ist dünner besser, und zwar unabhängig von der Zusammensetzung des Finishs. Das ist einer der Gründe, warum die Gitarren unserer 100er-Serie (2mils) und unsere GS Mini Gitarren (2mils) so gut klingen. Ein Farbzusatz (z.B. 600er Serie, 700er Serie mit Sunburst Decke) kann das Finish um 0,5 bis 3mils dicker machen, je nach Farbe und Holz.

- **Standard-Hochglanzmodelle von Taylor:** 6mils
- **Die neue 800er-Serie:** 3,5mils
- **Taylor Satin-Boden (300er-400er-Serie):** 5mils
- **Boden der 100er-Serie:** 2mils
- **GS Mini / Baby (Matt):** 2mils
- **Typischer Nitrozelluloselack, wenn neu:** 6-8mils
- **Geigen-Öllacke:** 1-5mm, je nach Alter, Hersteller, Rezeptur etc.
- **Schellack für französische Politur:** 1-2mils

„UNSER FINISH UM FAST DIE HÄLFTE ZU REDUZIEREN UND DABEI DEN GLANZ BEIZUBEHALTEN WAR EINES DER SCHWIERIGSTEN DINGE, DIE WIR JE UNTERNOMMEN HABEN. WIR HABEN ALLES, WAS WIR JE WÄHREND UNSERER 40 JAHRE ALS GITARRENBauer GELERNT HABEN, MIT ZU RATE GEZOGEN.“ — Bob Taylor

DÜNNES GEFÜHL

SIE WOLLEN DEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEN FINISH-DICKEN UNSERER STANDARD-HOCHGLANZMODELLE (6,0MILS) UND DER NEUEN 800ER-SERIE (3,5MILS) SPÜREN?

NEHMEN SIE DAS DECKBLATT
DIESER ZEITSCHRIFT ZWISCHEN
DIE FINGER UND SPÜREN SIE
DESSEN DICKE. SIE BETRÄGT
6,1MILS. NUN NEHMEN SIE
DIESE SEITE ZWISCHEN IHRE
FINGER. SIE IST 3,5MILS DICK.



SAITEN

WIR HABEN MIT *ELIXIR*® STRINGS ZUSAMMENGearbeitet, um einen MASSGESCHNEIDERTEN SATZ SAITEN zu entwickeln, der bei der GRAND CONCERT und der GRAND AUDITORIUM die hohen Töne KRÄFTIGER und die tiefen Töne VOLLER klingen lässt

Ein Merkmal einer guten Gitarre ist deren Fähigkeit, von der niedrigsten bis zur höchsten Note immer wie dasselbe Instrument zu klingen.

Nach Bobs Ansicht hat Andy ein natürliches Gespür dafür, wie man das bei einer Gitarre schafft (siehe Seitenleiste), wie die Ausgeglichenheit des Klangbilds bei den Tönen der Grand Orchestra beweist. Art und Durchmesser der Saiten einer Gitarre können eine wichtige Rolle dabei spielen, dies zum Ausdruck zu bringen.

Bei den 800ern tauschte Andy zunächst die *Elixir* Acoustic 80/20 Bronzesaiten mit NANOWEB®-Beschichtung, die wir schon seit Jahren verwendeten, gegen einen Satz *Elixir* Acoustic Phosphor Bronze NANOWEB®.

„Die Phosphorbronzesaiten haben einen schönen, vollen Glanz bei den hohen Tönen, und insgesamt einen volleren, wärmeren Klang“, sagt er.

Die Saiten gefielen Andy und dem restlichen Produktentwicklungsteam so gut, dass sie sich dazu entschieden, die Phosphorbronzesaiten 2014 bei allen Stahlsaitenmodellen von Taylor aufzuziehen.

Während Andy versuchte, den Klang jedes Modells der 800er-Serie zu optimieren, experimentierte er mit anderen Saitenstärken, speziell für die Grand Concert und die Grand Auditorium. Andy war der Meinung, dass die gesamte Artikulation verbessert werden könnte, indem man am Steg das richtige Spannungsprofil herstellt. Oder wie Bob sagt: „Er wollte bei den hohen Tönen mehr Mumm haben.“

„Einer meine Lieblingstricks war früher, einen maßgeschneiderten, gemischten Satz zusammenzustellen“, erklärt Andy. „Für die zwei höchsten Saiten nahm ich mittlere Durchmesser, die ich mit einem leichten Standardsatz am unteren Ende mischte. Dadurch hatte

ich den kräftigen Sound, den ich bei den hohen Tönen wollte, ohne gleichzeitig die Tondecke mit jeder Menge zusätzlicher Spannung zu stark zu belasten. Somit hatte ich eine Gitarre, die etwas lauter war, aber auch wärmer im Bass.“

Auch wenn Andy mit diesem gemischten Satz seinem Ziel sehr nahe kam, wollte er noch exaktere Feineinstellungen vornehmen. Ein Anruf bei unseren Freunden bei *Elixir* Strings führte zu einer produktiven Zusammenarbeit und schließlich zur perfekten Lösung. Das Ergebnis ist ein einzigartiger Satz Saiten, genannt HD Light, eine Kombination aus *Elixir*-Saiten mit dünnen und mittleren Durchmessern und einer maßgefertigten dritten Saite mit einem Durchmesser von 0,025 (eine standardmäßige dünne G-Saite hat 0,024, eine mittlere 0,026). Die genauen Saitenstärken sind: 0,013, 0,017, 0,025, 0,032, 0,042, 0,053.

Die maßgeschneiderten Durchmesser ergänzen die Bauweise der Grand Concert und der Grand Auditorium und sorgen für ein ideales Klangprofil über dem Steg, erklärt Justin Fogleman, Ingenieur bei *Elixir* Strings.

„Die höhere Spannung der hohen Saiten verbessert die Artikulation und gleicht ihren Sound im Mix aus“, sagt er. „Das Zusammenspiel des Spannungsprofils mit der Tondecke ergänzt auch den Anteil an Oberschwingungen der Basssaiten und sorgt so für einen wärmeren, volleren Sound.“

Andy findet, dass die neuen Saitensätze perfekt zu diesen Modellen passen.

„Das Gefühl beim Spielen ist unglaublich ausgewogen“, erzählt er. „Und nachdem ich nun wusste, dass ich diesen Satz Saiten verwenden würde, änderte ich auch das Bracing und die Stimmung der Gitarren.“

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, wie die HD Light-Saiten den Klang der Modelle Grand Concert und Grand Auditorium der 800er-Serie beeinflussen, lesen Sie „Die 800er-Serie nach Modellen“ auf Seite 24.

EINE GITARRE, EIN SOUND

Eine der Qualitäten, die Bob Taylor so an Andys Herangehensweise an das Gitarrenbauen bewundert, ist dessen Fähigkeit, den Sound einer Gitarre immer gleich klingen zu lassen.

„Die höchsten Noten, die man auf dem 12. Bund auf der obersten Saite spielen kann, sind genauso laut und voll wie die tiefsten Töne“, erklärt Bob. „Es klingt von einem Ende bis zum anderen wie dieselbe Gitarre. Das zu erreichen kann sehr schwierig sein, denn oft klingt es auf den ersten fünf Bündeln wie eine Gitarre, auf den nächsten vier wie eine andere, und wie eine dritte auf den nächsten vier. Aber Andys Gitarren klingen überall wie ein und dasselbe Musikinstrument, das ist wie bei einem Klavier.“



DIE ANWENDUNG DER PIEZO-TECHNOLOGIE AUF EINE NEUE ART UND WEISE HAT IHRE KLANGLICHEN EIGENSCHAFTEN VERWANDELT. NUN LÄSST SICH DAS, WAS DIE GESAMTE DECKE MIT DEN SAITEN MACHT, WIRKLICH ERFASSEN.

ELEKTRONIK

DAS NEUE EXPRESSION SYSTEM® 2 BETONT DURCH DIE REVOLUTIONÄRE PLATZIERUNG HINTER DEM STEG DIE DYNAMISCHEN EIGENSCHAFTEN EINER GITARRE

Ein weiterer Geniestreich des Klangverbessernden Designs, das bei der 800er-Serie angewandt wurde, ist eine neue Version des Expression System-Tonabnehmers, dem Expression System 2. 2003 stellten wir das ursprüngliche Taylor Expression System (ES) vor, das strategisch platzierte magnetische Sensoren benutzte, um die natürlichen Schwingungen der Gitarre zu erfassen. Zusammen mit einem studiotauglichen Vorverstärker übertrug das System die Nuancen von Gitarre und Spieler ohne die künstliche Färbung anderer Tonabnehmer.

So wie auch unsere Gitarren hat sich das ES im Laufe der Zeit weiter entwickelt, um das Spielerlebnis mit Verstärker noch weiter zu verbessern. Während Andy Powers daran arbeitete, den Klang der 800er-Serie zu verbessern, bemühte sich Taylors Tonabnehmer-Entwickler David Hosler parallel dazu, das Design der Tonabnehmer weiter zu entwickeln. Seine Forschungen brachten ihn zum selben Startpunkt zurück, der auch die Entwicklung des ursprünglichen ES befeuerte: zu verstehen, wie die einzelnen Komponenten einer Gitarre zusammenarbeiten, um Klang zu produzieren.

Während Hosler erneut untersuchte, wie die Energie der Gitarre über die Saiten auf das Instrument übertragen wird, entdeckte er etwas Interessantes hinsichtlich der Bewegung des Stegs. Die vorherrschende Meinung in der Branche war, dass die Schwingungen zum auf und ab "Hüpfen" brachten. Das war seit langem die Grundlage für die Platzierung eines piezoelektrischen Wandlers unter dem Steg. Tatsächlich ist es laut Hosler aber so, dass die senkrechte Bewegung stark eingeschränkt ist.

„Die Saitenspannung produziert einen Druck von 60 Pfund“, erklärt

er. „Infolgedessen wird der Steg im Grunde genommen runtergedrückt und fest gepresst.“

Deswegen wirkt der Sound eines herkömmlichen Tonabnehmers mit piezoelektrischen Kristallen, der unter dem Steg angebracht ist, oft dünn, zerbrechlich, aufdringlich oder synthetisch, vor allem wenn man aggressiver spielt.

„Kristalle mögen es nicht, wenn sie zusammengedrückt werden“, erklärt er. „Sie ähneln in ihrer Form eigentlich mehr einem Schwamm. Werden sie zusammengedrückt und dehnen sich dann wieder aus, geben sie elektrische Spannung ab.“

Es stellte sich heraus, dass der natürliche Bewegungsbereich des Stegs, wenn man auf der Gitarre spielt, dem eines Pendels gleicht, nämlich vor und zurück. Diese Erkenntnis veranlasste Hosler dazu, die Kristalle von unter dem Steg nach *dahinter* zu verlagern, so dass sie ihn gerade noch berührten. In dieser neuen Position konnten die Kristalle natürlicher auf die Energie der Gitarre reagieren, während diese über den Steg übertragen wurde.

Das endgültige Design, genannt Expression System 2 (ES2), besteht aus drei Tonabnehmersensoren, die hinter dem Sattel durch den Steg mit drei winzigen Inbusschrauben angebracht sind, welche die Position der Sensoren in Relation zum Sattel einstellen.

Das zum Patent angemeldete Design stellt die Regeln in der Welt der Tonabnehmer komplett auf den Kopf. Vergessen Sie, wie ein Piezo-Tonabnehmer Ihrer Meinung nach in diesem Zusammenhang klingt, sagt Hosler. Die Anwendung der Piezo-Technologie auf eine neue Art und Weise hat ihre klanglichen Eigenschaften verwandelt.

„Statt des 60 Pfund starken Drucks, der auf die Kristalle ausgeübt wird, sind es jetzt so um die drei Pfund“, meint er. „Und es ist komplett dynamisch – das

System erfasst wirklich das, was die gesamte Decke mit den Saiten macht. Es ist mehr als bloß ein Tonabnehmer am Steg.“

Bob Taylor war begeistert von dieser unkonventionellen Denkweise, die die Entwicklung des Tonabnehmers befeuerte.

„Seit Glen Campbell in den 60er Jahren wurden Piezo-Tonabnehmer unter dem Steg akustischer Gitarren angebracht, und niemand hatte je daran gedacht sie woanders einzubauen, bis David daher kam und es machte“, sagt er. „Und es klingt fantastisch. Die meisten Leute, die mit dem ES2 gespielt und es gehört haben, finden, dass es besser klingt als das ursprüngliche ES.“

Das ES2 hat die gleichen Drehknöpfe für Lautstärke und Klang wie das Original-ES. Der Vorverstärker ist ähnlich, hat aber eine geringfügig andere Gain-Struktur. So wird er 25 Prozent heißer, was wieder mehr so wie bei anderen Tonabnehmern ist.

Ein praktischer Vorteil, auf den Andy Powers hinweist, ist, dass das ES2 etwas Plug-and-play-freundlicher für Gitarristen und Tontechniker sein wird.

„Wenn ich in einem kleinen Club spiele, kann es sein, dass ein Soundcheck gemacht wird, oder eben nicht“, sagt er. „Vielleicht wird bloß getestet, ob ich Strom habe. Oder ich spiele in einer lauten Kneipenband oder habe einen Auftritt als Duo, bei dem ich mit dem ES2 vermutlich besser klinge. Es vereinfacht die Sache für die Tontechniker.“

Wir haben über ein Jahr lang ausführliche Feldversuche mit dem ES2 gemacht, mit tourenden Angestellten, Händlern, die unsere Fabrik für Trainingseminare besuchen, Sidemen aus Nashville und mit Tour-Größen wie Muse, Jason Mraz und Taylor Swift, die das ES2 auf all ihren Tour-Gitarren installiert hat. Laut Hosler sind die Reaktionen auf den Klang durchweg überwältigend positiv.

Wir sind von der klanglichen Qualität des ES2 so überzeugt, dass wir es dieses Jahr nicht nur in die Gitarren unserer 800er-Serie einbauen werden, sondern in alle Stahlsaitenmodellen ab der 500er-Serie. In der nächsten Ausgabe finden Sie mehr zur Entwicklung des ES2, einschließlich unseres automatischen Installationsprozesses und der Reaktionen von Künstlern.

DESIGNÄSTHETIK

EIN ELEGANTES NEUES AUSSTATTUNGSPAKET
BAUT AUF DEN KLASSISCHEN ÄSTHETISCHEN
TRADITIONEN DER 800ER AUF

Als es um das Aussehen der neuen 800er-Serie ging, wollte Andy gleichzeitig deren klassisches Taylor-Erbe würdigen und es auf sinnvolle Weise weiter entwickeln. Über die wesentliche Kombination von Palisander- und Sitkafichtenholz hinaus ist ein beständiges optisches Erkennungsmerkmal die Verwendung von hellem Binding, das sich im Laufe der Jahre vom weißen Plastik bei Bobs frühen Modellen zu gemasertem Ahorn weiter entwickelt hat. Einige von Andys ersten Prototypen experimentierten mit einem neuen Look mit Ebenholz-Einfassung. Obwohl das gut ankam, fand Taylors Mitbegründer und CEO Kurt Listug es wichtiger, das helle Binding beizubehalten.

„Mir gefiel das Ebenholz wirklich gut, aber für mich ist die 800er-Serie, und speziell die 814ce, die Taylor-Gitarre schlechthin“, sagt er. „Durch die kontrastierende weiße Einfassung an Korpus, Hals und Kopfplatte werden diese Gitarren sofort als Taylors erkannt. Es ist so ein ausgeprägtes und erkennbares Designelement, dass es ein Teil der DNS des Instruments ist, finde ich.“

Kurts Input lenkte Andys Fokus wieder zurück auf Ahornholz, und zwar mit einem frischen Blick für die Art des klaren Kontrasts, den die frühen Taylor-Modelle hatten. Auf der Suche nach dem weißesten Ahorn auf dem Markt, ging er zu Steve McMinn von Pacific Rim Tonewoods, Taylors langjährigem Lieferanten von Fichten- und Ahornholz.

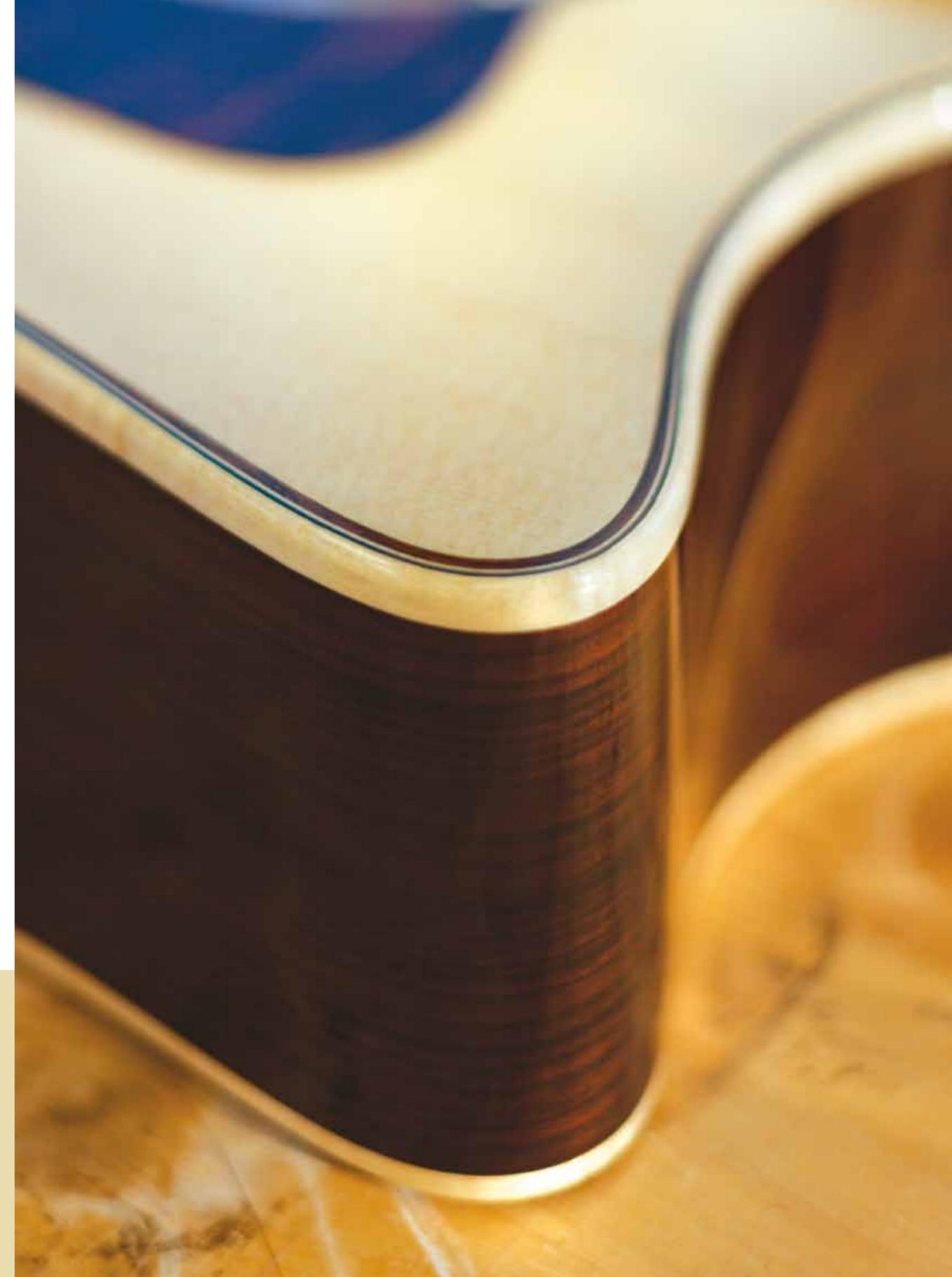
„Wir wollten kein Maserholz“, sagt Andy. „Wir wollten, dass es schick und klar und leicht aussieht. Wir überlegten, von welchem Teil des Baums das Ahornholz kam, und in welchem Klima der Baum gewachsen war, alles nur, damit wir das richtige hatten.“

„Ich bin total glücklich damit, wie das Binding geworden ist“, sagt Kurt. Andy hat auch viel Arbeit in die

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Links: Die Maserung des neuen Palisanderschlagbretts ist so ausgerichtet, dass eine Abnutzung durch das Plektrum kaum sichtbar ist

Rechts: Für einen klaren Kontrast zu den Zargen und der Randeinfassung der Decke aus Palisander wurde ein besonders helles, ungeriegeltes Ahorn gewählt



Randeinlagen gesteckt, die das Binding an der Decke der Gitarre ergänzen, indem er ein dünnes Palisanderband zwischen das Ahorn und die Fichtendecke integrierte.

„Es zieht die Blicke wirklich auf den Korpus und wirkt wie ein ausdrucksvoller Bilderrahmen“, sagt Andy. Egal ob die Gitarre an der Wand hängt oder gespielt wird, diese Kontur sticht wirklich deutlich hervor. Ich wollte, dass es ein gewisses Gewicht hat, und fand, dass Palisander genau richtig dafür ist.“

Bob Taylor war beeindruckt von den vielen verschiedenen Varianten und Verbesserungen, die Andy erschuf, bis er beim endgültigen Design angelangt war.

„An einem Punkt präsentierte er mir zehn verschiedene Versionen und fragte mich, welche mir optisch am besten gefiel“, erzählt Bob. „Nachdem ich eine ausgesucht hatte, sagte er, Jawoll, die hätte ich auch genommen. Ein wirklich guter Gitarrenbauer hat einen ausgeprägten Sinn für die Ästhetik einer Gitarre. Andy ist ein hervorragender Koch in der Ästhetikküche.“

Die 800er-Serie hat traditionell eine Rosette aus Muschelmaterial, deshalb entschied sich Andy für grünes Abalone und umrahmte beide Ränder mit Palisander, passend zur Deckeneinfassung.

„Das Gewicht von Abalone hat sich verändert“, merkt er an. „Es ist jetzt etwas leichter, aber mir gefällt der Glitzereffekt, den man damit bekommt!“

Die Entwicklung eines neuen Motivs für die Griffbrettintarsie aus Perlmutter, genannt „Element“, dauerte etwas länger.

„Die Intarsie der 800er-Serie hatte irgendwie immer die Form eines Diamanten“, bemerkt Andy. „Zumindest auf die Entfernung. Aber außer bei den Gitarren aus Bobs früher 800er-Serie war es nie ein wirklicher Diamant; es war eher der Abdruck eines Diamanten. Selbst das jüngste Blätter-Design sieht aus der Ferne aus wie ein Diamant. Deswegen wollte ich etwas entwerfen, das auch eine Diamant-ähnliche Form hat, ohne gerade Linien, mit Spitzen irgendwo. Und für mich musste es eine bestimmte Kombination aus organischen und eleganten Merkmalen sein. Ich wollte anmutige Kurven, die gut zueinander passen und vielen unterschiedlichen Leuten vieles bedeuten konnten. Je nach Betrachter wird die Intarsie immer wieder anders gesehen.“

Das Aussehen der Ebenholzgriffbretter wurde auch sorgfältig überdacht. Seit Taylor Miteigentümer eines Ebenholzsägewerks in Kamerun ist und Bob sich stark für die Verwendung von marmoriertem

Holz einsetzt, um ein nachhaltigeres Verbrauchsmodell zu unterstützen, sind sich Bob und Andy einig, dass die 800er die passenden Gitarren für Griffbretter mit leichten hellbraunen Streifen und Wirbeln sind.

„Wenn Sie ein Ebenholzsägewerk wie das unsere besuchen könnten und all das nicht-schwarze Ebenholz sähen, das wie Abfall weggeworfen wird, würde Ihnen das Herz brechen“, meint Bob. „Es ist nicht nur Materialverschwendung, es ist auch eine Verschwendung einiger der schönsten Holzstücke, die ich je gesehen habe. Ich bin stolz darauf, dass ich dieses Holz mit unserer Taylor-Familie teilen kann.“

So wird jede Gitarre der 800er-Serie ihren eigenen einzigartigen Charakter haben.

„Ich liebe diesen Look“, schwärmt Andy. „Für mich sieht das marmorierte Ebenholz aus wie ein Wolken verhangener Nachthimmel.“

Andy und Bob entschlossen sich, ab diesem Jahr auch beim Holz für den Belag der Kopfplatte von Palisander zu Ebenholz zu wechseln, das teilweise ebenfalls leicht marmoriert sein wird.

Einer der dramatischsten visuellen Unterscheidungsmerkmale des neuen Ausstattungspakets ist der Wechsel von unserem herkömmlichen

„EIN WIRKLICH GUTER GITARRENBauer HAT EINEN AUSGEPRÄGTEN SINN FÜR ÄSTHETIK. ANDY IST EIN HERVORRAGENDER KOCH IN DER ÄSTHETIKKÜCHE.“ — Bob Taylor

Schlagbrett aus künstlichem Schildpatt zu einem aus indischem Palisander.

„Das ist wohl ein kleines Überbleibsel aus meinen Tagen als Archtop-Bauer, weil diese Gitarren für gewöhnlich ein erhöhtes Schlagbrett hatten, und die habe ich schon immer gerne aus Holz gefertigt“, sagt Andy. Diese Entscheidung eröffnete auch eine weitere Möglichkeit, das palisanderreiche Erbe der 800er zu präsentieren. Das Palisanderholz für jedes Schlagbrett wird passend zu Boden und Zargen ausgesucht.

Wenn man bedenkt, wie stark der Fokus auf der Verbesserung des Klangs der 800er lag, stellt sich natürlich die Frage, ob der Einbau eines Schlagbretts die Klang-produzierenden Fähigkeiten der Gitarren beeinträchtigt.

„Bei dem dünnen Finish wollte ich

unbedingt ein Schlagbrett haben“, sagt Andy. „Ich glaube nicht, dass es den Klang mehr beeinträchtigen wird als ein Schlagbrett aus Plastik. Vielleicht im Vergleich zu einer Variante ganz ohne Schlagbrett, aber es wird mit diesem Schlagbrett besser klingen als mit einem extra Loch in der Decke“, fügt er hinzu und lacht. „Ganz ehrlich, jegliche Auswirkung auf den Klang aufgrund eines eingebauten Schlagbretts wird so unglaublich gering sein, dass die Art des Plektrums, das ich verwende oder wie viel Kaffee ich getrunken habe, einen viel größeren Unterschied machen würde.“

Machen Sie sich ein eigenes Bild von der neuen 800er-Serie bei Ihrem Taylor Guitars-Händler vor Ort.



Von oben im Uhrzeigersinn: Dünner Bodenstreifen aus Ahorn; Andys Element-Intarsie; Taylor-Mechaniken aus Nickel

Gegenüberliegende Seite: Für einen ausgeglichenen Look wurde besonderes Augenmerk auf die Breite der Randeinlagen gelegt



DIE NEUE 800ER-SERIE, SORTIERT NACH KORPUSFORM

WÄHREND DIE VERBESSERUNGEN AN DER 800ER-SERIE ALLEN KORPUSFORMEN EINE GEWISSE FAMILIENÄHNLICHKEIT GEBEN, GING ES ANDY BEI DER DESIGN-KONZEPTION AUCH DARUM, DIE INDIVIDUELLEN STÄRKEN JEDER EINZELNEN FORM ZU UNTERSTREICHEN. HIER ERKLÄRT ER DIE VERSCHIEDENEN KLANGCHARAKTERISTIKEN DER EINZELNEN BAUFORMEN UND GIBT HINWEISE ZU DEN MÖGLICHEN SPIELSZENARIEN.

GRAND CONCERT

Modelle: 812(ce)

Hervorgehobenes

Klangspektrum: Besonders warme Mittelhoch- und kräftige Hochtöne, größeres Klangvolumen insgesamt

Ich mag die Vertrautheit der Grand Concert. Sie ist die perfekte Lap-Gitarre. Sie ist unglaublich angenehm zu halten und liegt mit ihrer kurzen Mensur weich und angenehm in der Hand. Dazu kommt ihr charismatischer Artikulationscharakter, der sich aus dem geringeren Volumen des Korpus ergibt: Durch den kleineren Hohlraum des Korpus werden die betonten Frequenzen ein wenig angehoben. Und daraus resultiert auch der artikulierte und vertraute Klang. Wenn ich mir das Instrument als Musiker anschau, möchte ich es gerne Fingerstyle spielen, direkt mit den Fingerspitzen, dann ist der Klang am ausgewogensten. Ich könnte sie auch mit einem Plektrum spielen, aber dann fühle ich wiederum, dass meine Spielweise der zarten Schönheit dieses Instruments entspricht. Wenn ich

hingegen das Instrument in einer Band einsetze, dann eben nur aus dem Grund, dass es mir die richtige Ausgewogenheit gibt. Wenn man diese Gitarre kräftig spielt, klingt sie so knackig, klar und konzentriert, dass sie richtig verstärkt gut in ein Bandset passt. Die für sie typische Ausgewogenheit und konzentrierte Ausdrucksweise machen diese Gitarre auch perfekt für Aufnahmen, da sie gut im Verbund mit anderen Instrumenten klingt.

Ich würde diese Gitarre nicht einsetzen, wenn es mir in erster Linie darum geht, einen hellen oder hart klingenden Sound zu produzieren. Durch die kleinere Tonkammer werden die oberen Register betont; wenn ich das Instrument jedoch mit den Fingerspitzen oder mit dem Fingernagel spiele, dann ist der Klang ausgewogen und warm, und halt lange und gleichmäßig nach. Bei einem Fingerstyle-Solo schlage ich viele Noten gleichzeitig an, und ich brauche einen langen Sustain, um die Melodieführungen zu stützen. Als ich mir überlegt habe, welche musikalischen Eigenschaften bei der Grand Concert besonders hervorgehoben werden sol-

len, habe ich besonders auf die Wärme der Mitten geachtet. Ich wollte, dass diese Gitarre reif klingt, wie ein vertrautes Instrument, das man bereits seit langer Zeit spielt, um so der eher zarten Spielweise entgegenzukommen, die ich hier für angemessen halte.

Wenn ich eine besondere Zusammenstellung aus dem *Elixir*® HD Light-Saitensatz aufziehe, wobei die oberen beiden Saiten etwas schwerer ausgewählt werden als die anderen, die aus dem normalen Saitensatz stammen, erhalte ich einen vollen und robusten Klang auch auf den höheren Frequenzen, ohne dass die Höhen unter der Spannung der Saiten leiden. Wegen des besonderen Spannungsprofils über den gesamten Steg hinweg können die oberen Saiten effizienter arbeiten. Das macht sich besonders bei der Grand Concert mit ihrer kurzen Mensur bemerkbar. Das Klangbild ist sehr lyrisch und singend, sowohl in den Höhen, als auch in den Mittelhochtönen und den Bässen. Jede einzelne Note fällt reif und dennoch leicht herunter und gibt sowohl am oberen als auch am unteren Ende des Klangbereichs eine Dynamik und ein Klangvolumen, wie es der Gitarrist von einem so kompakten Instrument wohl kaum gewohnt ist. Selbst bei einer Drop-Stimmung, die man normalerweise kaum auf einer Grand Concert verwenden würde, kann man sich beim Fingerstyle-Spielen richtig auf das Instrument einlassen.

GRAND CONCERT 12-BUND

Modelle: 812(ce)-12-Fret

Hervorgehobenes

Klangspektrum: Ähnlich wie die Standard-Grand Concert, aber etwas dunkler und kräftiger

Die 12-Bund-Variante der Grand Concert klingt ähnlich ausgewogen wie die 14-Bund, sie verfügt aber über etwas andere Klangeigenschaften, da sich die relative Position des Stegs ändert. Daneben habe ich auch die

Verstrebungen angepasst, um den kräftigen Anschlag zu unterstützen. Der Steg befindet sich bei dieser Gitarre fast 2,5 cm näher zur Mitte der unteren Korpusrundung. Wenn Sie sich die Oberseite der Gitarre als Trommel vorstellen, ergibt sich derselbe Effekt, wie wenn Sie die Trommel weiter in der Mitte des Fells treffen – der Klang wird gehaltvoller und robuster. Bei der gewählten Abstimmung von Stegposition und Verstrebungen produziert die 12-Bund beim ersten Anschlag den Klang an einer anderen Stelle der Oberseite und der Ton klingt etwas dunkler und mitreißender. Diese Grand Concert hat einen weichen Kern, aber gibt sich nach außen ziemlich kräftig. Die 12-Bund eignet sich insbesondere für Gitarristen, die eine kleinere Gitarre mit etwas dunklerem, kräftigerem Anschlag vorziehen.

GRAND AUDITORIUM

Modelle: 814(ce)

Hervorgehobenes

Klangspektrum: Wärmeres Klangbild und weichere, reichere Tiefen

Die Grand Auditorium ist etwas ganz besonderes für mich, da die 814ce die Quintessenz einer modernen Akustikgitarre darstellt. Sie ist in etwa so breit wie eine Dreadnought, hat aber eine stärker gewölbte Grundform, so dass die Klangantwort anders ausfällt. Diese Gitarre ist für mich das Allround-Instrument schlechthin. Sie können darauf Fingerstyle spielen, aber auch Jazz oder auch Bluegrass. Sie können als Frontman Ihrer Band darauf die Akkorde vorgeben oder einen Sänger im Hintergrund begleiten. Sie können darauf eigene Stücke komponieren und sie überall einsetzen, wo eine Akustikgitarre in Frage kommt. Diese Eigenschaften im Hinterkopf machte ich mich daran, eine Gitarre mit enormen Ausdrucksmöglichkeiten zu schaffen. Wenn ich eine Gitarre für einen Gig aussuchen müsste, bei

dem ich viele verschiedene musikalische Stile abdecken will, dann würde ich diese GA mitnehmen. Sie hat die richtige Ausgewogenheit, Wärme und Lautbildung, die ich von einer Fingerstyle-Gitarre erwarte. Sie hat genug Durchschlagskraft, um mich als Frontman durchzusetzen, wenn ich Akkorde spiele. Auch am oberen Ende des Klangspektrums entwickelt sie noch genügend Kraft, dass man damit sogar in einer Bluegrass-Band die Leadgitarre geben kann, und dennoch hat sie genug Wärme und Zartheit, dass man damit eine Ballade oder sogar ein Wiegenlied spielen könnte, da keine einzige Note scharfkantig klingt und es auch keine schrillen, nasalen Töne gibt.

Was beim Spielen dieser neuen Variante als erstes auffällt, ist die Ausgereiftheit der Mittelhochtöne. Sie klingt warmer und älter, wie eine gut eingespielte 814. Und mit „älter“ meine ich hier den Klang selbst, und bei diesem Vergleich ziehe ich viele der älteren Gitarren heran, die ich gehört habe. Sie verfügt über ein weiches, aber kräftiges unteres Register, das in keiner Weise eingeengt ist. Da für die



GRAND CONCERT (812ce)



GRAND AUDITORIUM (814ce)



GRAND SYMPHONY (816ce)



DREADNOUGHT (810e)



GRAND ORCHESTRA (818e)

Grand Auditorium viele der Konzepte und Effekte gelten, die ich gerade für die Grand Concert beschrieben habe – und dies gilt auch für den verwendeten hybriden *Elixir*® HD Light-Saitensatz – kann man mit dieser Gitarre durch die zusätzlich größere Tonkammer auch warme und satte Töne produzieren, aber auch laut und kräftig genug für einen dramatischen Auftritt sein. Sie können darauf spielen, was Sie möchten, alles zwischen Plektrum und Fingerspitzen ist möglich. Sie können die Gitarre so spielen, dass sie vor einer lauten Rockband noch hell und kraftvoll hervortritt, mit einem riesigen Klangvolumen und enormer Klangfülle. Sie können sich damit jedoch auch vor ein Highend-Studiomikrofon setzen und eine poetische Kantate oder ein klassisches Gitarrenstück darauf spielen, und es klingt absolut richtig.

GRAND SYMPHONY

Modelle: 816(ce), 12-saitige 856(ce)

Hervorgehobenes

Klangspektrum: Reicher, zarter Klang mit deftigeren Tiefen

Mit der GS wollte ich eine kraftvolle Gitarre schaffen. Diese Gitarre hat einen großen Korpus, aus dem ich diesen wirklich satten Sound herausholen wollte, ohne dabei Kompromisse bei der glockenklaren Artikulierung der Töne einzugehen. Und das ist es, was ich als Gitarrist suche, wenn ich eine Gitarre mit einem großen Korpus möchte: einen mächtigen, satten Klang. Das Klangbild ist dickflüssig und süß wie Sahne caramel auf Crisp. Man kann auf dieser Gitarre den ganzen Tag lang einfach nur Akkorde spielen oder auch Fingerstyle: Sie erhalten in jedem Fall diesen dickflüssigen, verschlungenen und kraftvollen Klang. Dieses Instrument ist einfach überwältigend.

Bei Gitarren mit größerem Korpus hört man normalerweise die Tiefen etwas artikulierter, da der Klang von einem größeren Luftvolumen getragen wird – Decken und Boden werden sozusagen von einer größeren Lunge angetrieben. Die einzigartige Bauweise mit dem neuen Verstrebungssystem produziert die Bewegungssynergien oben und unten und führt zusammen mit der besonderen Geometrie des GS-Korpus

zu einer noch größeren Klangfülle im unteren Tonbereich. Wenn Sie die GA mögen, sich aber ein bisschen mehr Power wünschen, ist die GS genau richtig.

DREADNOUGHT

Modell: 810(ce)

Hervorgehobenes

Klangspektrum: Kräftiger Klang am oberen Ende des Frequenzspektrums

Die Dreadnought ist im Wesentlichen eine Bluegrass-Gitarre, und ich wollte aus unserer 810 einen richtig großen, robusten Klang in den Hochtonbereichen herausholen. Sie bringt, wie alle Dreadnoughts problemlos die gewünschte Power im unteren Bereich, aber bei einigen Dreadnoughts geht das zulasten des oberen Registers. Wenn ich in einer Bluegrass-Band neben einem Banjo und einer Mandolinestehe, dann will ich nicht, wenn mein Solo kommt, dass alle anderen in der Band sagen, „Psst, jetzt kommt das Gitarrensolo.“ Das ist frustrierend, und wir haben deshalb an einer

neuen, durchdringenderen Variante der Dreadnought gearbeitet.

Die Schwierigkeit besteht darin, dass der breiteren Taille des Instruments die für die Erzeugung eines kraftvollen oberen Registers benötigte langliche Aufteilung fehlt. Ich finde, dass unser Dreadnought-Entwurf die schöne moderne Interpretation einer traditionellen Stahlsaitengitarre ist. Taylor-Designer Larry Breedlove hat die neueste Version dieser Gitarre vor einigen Jahren entworfen, und ich finde sie super. Sie hat einen edleren Look: Sie ist nicht so ein schwerer Kasten. Sie kommt eher daher wie in Smoking und Cowboystiefeln. Sie hat sich praktisch feingemacht, kann aber jederzeit aufs Pferd springen und davongaloppieren.

Durch die neuen Verstrebungen und andere klangleiche Verbesserungen konnten wir auch die Höhen mit kraftvollen Ausdrucksmöglichkeiten ausstatten. Diese Dreadnought gibt Fülle in den unteren Bereichen und bei den Mittelhochtönen, aber den gewissen Dreh erhält sie durch ihre geballte Kraft.

GRAND ORCHESTRA

Modell: 818(e) (ausschließlich ohne Cutaway erhältlich)

Hervorgehobenes

Klangspektrum: Mehr Kraft und größere Dynamik

Beim Entwurf der Grand Orchestra hatte ich viele Komponenten im Hinterkopf, die wir ursprünglich auch in der 800er-Serie verbauen wollten, und für die ich noch kein geeignetes Konzept für die Umsetzung gefunden hatte. Nun hat die Grand Orchestra nach einem Jahr viel mehr Freunde gefunden, als ich vorausgesehen hatte. Sie ist ein wirklich vielseitiges Instrument. Sie können damit alle Musikrichtungen spielen, und sie hat wirklich viele Gitarristen angezogen. Mit diesen zusätzlichen neuen Verfeinerungen klingt diese Gitarre jetzt noch größer, kraftvoller und dynamischer. Alles, was ich an ihr vorher schon gut gefunden habe, ist jetzt noch besser. Das klingt jetzt wie eine typische Marketing-Übertreibung, aber das Label „new & improved“ trägt sie zurecht, denn der GO-Charakter kommt noch viel stärker zur Geltung.

Gitarrenhandbuch

2014

Angeführt von der neu ausgestatteten 800er Serie, dem revolutionären Expression System® 2 und der unwiderstehlichen neuen T5z macht das diesjährige Sortiment es lohnender denn je, sich für eine Taylor-Gitarre zu entscheiden.

Mit jedem Jahreswechsel nehmen wir uns vor, das Taylor-Spielgefühl auch im kommenden Jahr weiter zu verbessern. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das Taylor-Gitarrensortiment 2014 vor. Wir präsentieren die besten unserer Fähigkeiten im Gitarrenbau und geben ein paar Empfehlungen, damit Sie das passende Modell für Ihre persönlichen Vorlieben finden. Wie in den letzten Jahren bespricht das Handbuch auch dieses Jahr die Profile all unserer Korpusformen und die Tonhölzer, aus denen sie gebaut werden. Davon ausgehend, laden wir Sie ein, sich die einzelnen Taylor-Serien genauer anzusehen und die verschiedenen Holz- und Ausstattungspakete zu begutachten, die jeder Serie ihren einzigartigen Charakter geben. Und wenn Sie es individueller lieben, können Sie aus einem Menü an Optionen für die Standardmodelle wählen oder mit unserem Maßanfertigungs-Programm mit seinen vielen verschiedenen Auswahlmöglichkeiten die Taylor-Gitarre Ihrer Träume entwerfen. Im Grunde genommen sind wir der Meinung, dass es für jeden Spielertyp eine Taylor-Gitarre gibt, und wir freuen uns, wenn wir helfen können, die Ihre zu finden.

Unter all den neuen Entwicklungen bei Taylor für 2014 ist die umfangreiche Neugestaltung der 800er Serie eindeutig das Herzstück. Wie sich herausstellte, erwiesen sich einige dieser klanglichen Verbesserungen als zu gut, um sie nur auf eine Serie zu beschränken. Deswegen haben wir bei allen Modellen mit Stahlsaiten ab der 300er Serie von den *Elixir*® 80/20 Bronzesaiten zu Phosphorbronzesaiten gewechselt, und auf die Modelle Grand Concert und Grand Auditorium dieser Serien werden nun *Elixir* HD Lights aufgezogen. Dieser neu kalibrierte Saitensatz ist eine Spezialzusammenstellung, um die Spannungsprofile und Klangansprache dieser Bauformen zu optimieren. Der neue Expression System® 2-Tonabnehmer wird zukünftig bei allen Stahlsaitenmodellen ab der 500er Serie eingebaut. Und in der E-Gitarren-Abteilung sind wir stolz darauf, die T5-Familie durch die kompakte neue T5z zu ergänzen. In diesem Zusammenhang ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass dieses Jahr unsere SolidBody-Modelle im Sortiment fehlen. Das liegt daran, dass wir dieses Jahr einige neue Designideen ausprobieren wollten. Wir werden Sie selbstverständlich zeitnah bezüglich neuer Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Wir hoffen, dass Sie die Chance haben werden, bei Ihrem Taylor-Händler vor Ort eines unserer neuesten Modelle auszuprobieren. Die vollständigen technischen Daten und weitere Informationen zum Taylor-Sortiment 2014 finden Sie online unter taylorguitars.com. Ansonsten würden wir uns freuen, Sie dieses Jahr auf einer Taylor Road Show oder bei einer „Eine Gitarre fürs Leben“-Veranstaltung in Ihrer Nähe zu sehen.



Die Modellnummern der Akustikgitarren

Die meisten akustischen Gitarren von Taylor werden in drei Varianten angeboten:

- **Korpus mit Cutaway und integrierter Elektronik (z.B. 814ce)**
- **Korpus ohne Cutaway mit integrierter Elektronik (z.B. 814e)**
- **Korpus ohne Cutaway ohne integrierte Elektronik (z.B. 814)**

Die meisten Modelle sind nach Serien sortiert, von der 100er bis zur 900er Serie. Hinzu kommen die Serien Presentation (PS) und Koa (K).

Die erste Ziffer (oder der erste Buchstabe) identifiziert die Serie oder Baureihe. Alle Gitarrenmodelle innerhalb einer Baureihe weisen dieselben Boden- und Zargenhölzer und dieselben Ausstattungsmerkmale auf.

Die zweite Ziffer zeigt normalerweise an, ob die Gitarre sechs (1) oder zwölf (5) Saiten hat. Eine zwölfsaitige Grand Symphony der 800er Serie wäre demnach eine 856ce. Die zweite Ziffer kann mitunter auch ein Modell bezeichnen, dessen Decke aus dem gleichen Holz wie Boden und Zargen gefertigt ist (2). Zum Beispiel ist bei der Koa-Serie (K) von Taylor die K22ce eine sechssaitige Grand Concert mit Koa-Decke. Handelt es sich um eine zwölfsaitige Gitarre mit Decke, Boden und Zargen aus dem gleichen Holz, würde statt der 5 eine 6 verwendet werden. (Eine zwölfsaitige Koa-/Fichte-GS wäre eine K56ce; mit einer Koa-Decke wäre das Modell eine K66ce.)

Die dritte Ziffer identifiziert die Korpusform gemäß des folgenden Nummerierungssystems:

- 0 = Dreadnought (z.B., 810ce)
- 2 = Grand Concert (z.B., 812ce)
- 4 = Grand Auditorium (z.B., 814ce)
- 6 = Grand Symphony (z.B., 816ce)
- 8 = Grand Orchestra (z.B., 818e)

Taylor's Nylonsaitenmodelle sind in die 200er bis 900er Serien integriert und werden durch den Buchstaben „N“ am Ende jeder Modellbezeichnung gekennzeichnet. Ein Nylonmodell mit Grand-Auditorium-Korpus und Cutaway sowie mit integrierter Elektronik innerhalb der 800er Serie hätte also die Bezeichnung 814ce-N.

814ce

- Zeigt an, dass es sich um ein Modell mit Cutaway handelt
- Zeigt an, dass es sich um ein Modell mit integrierter Elektronik handelt

EINE GITARRE FÜRS LEBEN

NUR MIT DER RICHTIGEN GITARRE KÖNNEN SIE IHR SPIELERLEBNIS VOLL UND GANZ AUSKOSTEN



Wenn Sie je bei einer Taylor Road Show oder einer „Eine Gitarre fürs Leben“-Veranstaltung dabei waren, wissen Sie, dass wir begeisterte musikalische Kuppler sind und Menschen gern dabei helfen, die richtige Gitarre für ihre Bedürfnisse zu finden. Wir glauben zwar, dass wir so Einiges über Gitarren wissen, aber uns ist auch bewusst, dass jeder Mensch einzigartig ist. Es ist gar nicht so schwer, die passende Gitarre für eine bestimmte Spielweise zu finden. Aber Sie sind die ausschlaggebende Komponente bei dieser Gleichung.

Wir alle spielen, hören und verstehen Gitarren auf subjektive Weise, die sich von denen anderer komplett unterscheidet, aber trotzdem genauso gültig sein kann.

Die richtige Gitarre zu finden ist eine musikalische Partnersuche, welche Elemente der Verliebtheit, des Entdeckens und oft auch tiefer emotionaler Erfüllung beinhaltet. Stolze Besitzer einer Taylor-Gitarre sagen uns manchmal, dass ihre Gitarre sie gefunden hat. Wie auch immer die Verbindung entsteht, wenn eine Gitarre Sie dazu

inspiriert zu spielen, dann passt sie sehr wahrscheinlich gut zu Ihnen.

Eine ausgewogene Klanggleichung

Wir reden nun schon seit etlichen Jahren in der *Wood&Steel* und auf unseren Road Shows von unserer fundamentalen „Klanggleichung“. Diese vereinfacht die Suche nach einer Gitarre zu einer Suche nach dem richtigen Klang. Im Wesentlichen sind wir der Meinung, dass der klangliche Charakter Ihrer Gitarre aus drei Hauptkomponenten

besteht: der Korpusform, der Holzkombination und Ihrem individuellen Spielstil. Stellen Sie es sich so vor, als würden Sie eine sich ergänzende Beziehung zwischen den Nuancen Ihres Spielens und denen einer Gitarre machen einen Großteil Ihres Klangs erläutern wir die einzigartigen klanglichen Eigenschaften der Formen und Holzarten, die wir für unsere Gitarren verwenden. Aber zunächst konzentrieren wir uns erstmal auf Ihre Bedürfnisse beim Spielen.

Was für ein Profil haben Sie als Gitarrist?

Ihr Gitarristenprofil – das klingt jetzt vielleicht ziemlich hochtrabend, aber im Grunde geht es nur darum, Ihren Spielstil zu verstehen, denn Ihre Hände machen einen Großteil Ihres Klangs aus. Haben Sie zum Beispiel eher einen schweren oder einen leichten Anschlag? Das ist wichtig zu wissen, um die richtige Korpusform zu finden. Wollen Sie schlagen, mit dem Plektrum spielen oder zupfen, oder alle drei? Das kann Ihnen bei der Entscheidung hel-

fen, ob Sie eher eine vielseitige Gitarre möchten oder eine, die spezialisierter ist. Spielen Sie hauptsächlich alleine oder zusammen mit anderen? Wenn Sie mit anderen zusammen spielen, sollten Sie auch berücksichtigen, wie die Gitarre zu anderen Instrumenten passt. Singen Sie beim Spielen? Suchen Sie sich eine Gitarre aus, die zu Ihrer Stimme passt. Ist Ihr Klang hell oder dunkel? Wir sagen „Knochenklang“ dazu. Er kann das Ergebnis Ihres Anschlags sein, der Art und Weise wie Sie greifen und aus welchem Material Ihr Plektrum besteht. Wenn Sie einen hellen Knochenklang haben, sollten Sie eine Holzkombination in Erwägung ziehen, die wärmer und dunkler klingt. Wenn Sie einen dunklen Knochenklang haben, wäre Holz, das heller klingt, passender. Welche Art von Musik wollen Sie spielen? Wenn Sie viel Lead-Gitarre spielen wollen, sollten Sie eine Größe und eine Holzkombination wählen, die klar artikulierte hohe Töne produzieren.

Versuchen Sie zu definieren, was die Gitarre alles für Sie tun sollte.

Das hat mit den bereits genannten Punkten zu tun, stellt aber nicht mehr das Spielerprofil in den Mittelpunkt, sondern die Gitarre selbst. Suchen Sie eine Gitarre für alle Fälle oder passend zu einem bestimmten Musikstil oder Wunsch? Die meisten Gitarristen haben mehr als eine Gitarre, weil sie verschiedene Bedürfnisse haben und verschiedene Stile spielen. Eine Gitarre mit einem kleineren Korpus wäre zum Beispiel ideal fürs Zupfen, fürs Schlagen wäre dagegen eine größere Gitarre besser geeignet. Das soll nicht heißen, dass es keine tollen Optionen für eine vielseitige Gitarre gäbe, aber an diesem Punkt lassen sich Manche leicht verwirren. Es ist einfacher, wenn Sie nicht versuchen eine Gitarre für alle Ihre musikalischen Bedürfnisse zu finden, vor allem wenn Sie bereits wissen, dass Sie mehr als eine Gitarre brauchen.

Cutaway – ja oder nein?

Wir werden oft gefragt, ob ein Cutaway die Klangleistung einer Gitarre mindert. Kaum. Auch wenn ein Cutaway die Oberfläche der Tondecke und den gesamten Hohlraum im Innern der Gitarre verringert, ist es tatsächlich so, dass die Stelle an der Korpusrundung, an der sich der Cutaway befindet, sich nicht so sehr bewegt wie andere Teile der Gitarre. Die Klangleistung wird mehr von der Verengung der Korpusnaht beeinflusst. Wir finden, dass der Zugang zum höheren Register, den ein Cutaway gibt, jeglichen winzigen Klangverlust, der eventuell entstehen könnte, bei Weitem ausgleicht. Wenn Sie diese hohen Töne erreichen wollen oder Ihnen einfach der Look einer Cutaway-Gitarre gefällt - nur

zu. Wenn Sie nicht vorhaben, sich so weit den Hals hinauf zu wagen oder wenn Ihnen der symmetrische Look ohne Cutaway besser gefällt - auch prima.

Manchmal hören wir mit den Augen.

Oft spielt die äußere Schönheit einer Gitarre, sei es durch die Anziehungskraft exotischer Hölzer oder die vielen Details ihrer Ausstattung, ebenfalls eine Rolle bei der Wahl unseres Instruments. Wenn Sie einfach nur eine Gitarre finden wollen, die für Ihre spielerischen Vorlieben am besten ist, achten Sie vielleicht nicht so sehr auf so etwas, aber wenn das Aussehen einer Gitarre Ihre Wertschätzung des Instruments erhöht, beziehen Sie das mit ein – vielleicht sogar mit einer speziell für Sie gefertigten Taylor-Gitarre.

Vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl.

Besonders wenn Gitarren für Sie noch Neuland sind, sollten Sie sich vorher umhören und andere Gitarristen um Rat fragen. Aber Sie müssen sich nicht auf einen Experten verlassen, um zu wissen, wie sich eine Gitarre anfühlt – oder wie Sie sich fühlen –, wenn Sie sie in die Hand nehmen und darauf spielen, selbst wenn Sie zunächst nur ein paar Akkorde spielen können. Lassen Sie sich Zeit, aber versuchen Sie nicht, Ihr Gefühl zu hinterfragen, wenn Sie wissen, dass Sie die richtige Gitarre gefunden haben. Viel zu oft trauert jemand der Gitarre nach, „die ihm durch die Finger gegangen ist“; wenn Sie also eine finden, die Sie genau so inspiriert, dass Sie wissen, es ist die richtige, nehmen Sie sie!

Kaufen Sie die beste Gitarre, die Sie sich leisten können.

Sie kennen vermutlich das alte Verkaufssprichwort: „Lieber einmal geärgert und immer geärgert.“ Eine Gitarre von Taylor kann eine große Investition sein, aber wenn Sie eine qualitativ hochwertige Gitarre besitzen, ist es wahrscheinlicher, dass Sie sie öfter spielen, besser werden und sie viele Jahre lang mit Freuden verwenden werden. Anfänger leiden oft unter dem „Ich-bin-es-nicht-wert“-Syndrom, wenn sie ihre erste Taylor-Gitarre kaufen wollen, aber glauben Sie uns, Sie werden froh sein, dass Sie es getan haben.

Der Klang einer neuen Gitarre wird im Laufe der Zeit immer besser.

Eine Vollholzgitarre braucht eine Weile, bis sie „eingespielt“ ist und ihren Klang richtig entfaltet. Zuerst wehrt sich das Holz gegen die Spannung und andere konstruktionsbedingte Zwänge, aber

letztendlich wird sich alles soweit entspannen, dass ein weicherer, wärmerer, „reiferer“ Klang entsteht. Sie können mit mehr Klarheit, Tiefe und Lautstärke rechnen. Wie Bob Taylor bereits sagte, Dinge wie Computer, Fernseher und Möbel nutzen sich mit der Zeit und dem Gebrauch

ab, aber eine gute Gitarre entfaltet sich erst mit der Zeit so richtig. Klar, optisch kann sie sich etwas abnutzen, aber der Klang wird immer nur besser. Deswegen ist es nicht gerade fair eine alte Gitarre mit einer neuen zu vergleichen.

SIE HABEN DIE WAHL

Was Sie verwenden, um die Saiten zu zupfen oder zu schlagen, wirkt sich ebenfalls auf den Klang aus. Zusammen mit der Dynamik Ihres Anschlags kann das, was Sie verwenden, um die Saiten zum Klingen zu bringen, den Grad an Dunkelheit oder Helligkeit des Klangs beeinflussen, ihn vielleicht wärmer machen oder ihm einen perkussiven Touch geben, je nachdem, was in der Musik gerade gebraucht wird. Fingerstyle-Spieler können wählen, ob sie mit ihren Fingerkuppen, Fingerpicks oder natürlichen oder Kunstnägeln spielen.

Wir haben die Produkt-Spezialisten für unsere Road Shows gebeten, ihre Erkenntnisse zum Thema Plektrum weiterzugeben. „Ich rede bei Road Shows ständig über Plektren“, sagt Kenny Echizen. „Sie machen einen riesigen Unterschied beim Klang. Ich habe bei meinen Road Shows und bei Studioaufnahmen aus genau diesem Grund einen ganzen Beutel voll mit Plektren unterschiedlicher Materialien, Stärken und Größen dabei. Dünnere Plektren haben einen eher ‚papiernen‘ Klang, bei denen der Ton nicht so definiert ist, aber dafür hört man das Geräusch des Plektrums, was einen stärkeren Percussion-Effekt hinzufügt – ein sehr cooler Trick im Aufnahmestudio. Dickere Plektren tendieren dagegen mehr zu klaren Tönen als zu einem perkussiven Anschlag. Was das Material betrifft, finde ich, dass die [optisch] transparenteren Plektren (Dunlop Ultex/V) voller klingen als die nicht so transparenten. Ich verwende bei Road Shows ein Planet Waves 1,25 mm Cortex Plektrum, weil die Gitarre die einzige in der Gruppe ist und deutlich gehört werden soll.“

Corey Witt sagt, dass er für Road Shows immer mehrere Plektren griffbereit hat und normalerweise auch darüber spricht, wie unterschiedliche Plektren den Klang beeinflussen.

„Ein schönes Experiment auf der Suche nach dem richtigen Plektrum ist es, eine Auswahl verschiedener Plektren auf die Verkaufstheke im Musikladen fallen zu lassen“, erzählt er. „Einige landen wie Plastik, andere wie Filz, und einige wie Glas. Diese klanglichen Unterschiede wirken sich oft auch darauf aus, wie ein Plektrum die Saite anschlägt. Je mehr das Material Glas ähnelt, desto mehr ‚zirpt‘ es beim Kontakt mit den Saiten. Das ist meine Erfahrung.“

Jason „Spanky“ Salzman sagt, dass die Wahl des Plektrums für ihn davon abhängt, was wie wo gespielt wird.

„Ich tendiere dazu, dasselbe Plektrum für meine Live-Auftritte zu verwenden – Fender Heavy in der Größe Dunlop Jazz III –, weil es, was Größe, Griff und Vertrautheit sowohl klanglich als auch vom Gefühl her betrifft, immer gleich und angenehm ist“, erklärt er. „Wenn ich im Studio bin, nehme ich alles und jedes. Ehe ich mich am EQ-Knopf zu Schaffen mache, wechsle ich das Plektrum, halte es fester oder lockerer.“

Marc Seal erzählt, dass er, wenn er Gitarrenunterricht gibt, seinen Schülern zuerst einmal eine Auswahl an Plektren vorlegt.

„Wir reden über Größe, Form und Material, und dann

probieren wie ein paar aus“, sagt er. „Wie experimentieren auch mit verschiedenen Anschlägen (u.a. wie tief schlage ich in die Saite und mit welchem Winkel). Ich persönlich verwende zu 85 Prozent immer dasselbe Plektrum – Dunlop Tortex® Jazz 3, 1,14 mm –, aber ich suche auch in jedem Laden immer nach meinem nächsten Lieblingsplektrum. Ich denke, man muss erleben, wie ein Plektrum klingt und sich anfühlt um wirklich zu wissen, was zu einem passt.“

Wayne Johnson ist ebenfalls der Meinung, dass der Anschlagswinkel den Klang stark beeinflussen kann.

„Ich finde, dass man den Klang beeinflussen kann, indem man die Saite so anschlägt, dass die Berührungsfläche zwischen Plektrum und Saite größer wird – also, dass man im Prinzip einen größeren Winkel beim Zupfen nimmt“, erklärt er. „Je größer die Oberfläche, desto wärmer der Klang. Je kleiner die Oberfläche, desto dünner der Klang.“

Er schlägt folgendes Experiment zum Vergleichen vor.

„Nehmen Sie ein normales, dreieckiges Plektrum, egal ob dünn, mittel oder dick. Halten Sie es wie üblich oben an eine Saite – sagen wir die G-Saite – und zupfen Sie mit der Spitze des Plektrums nach unten. Jetzt drehen Sie das Plektrum um und nehmen eine der hinteren Ecken zum Zupfen, und zwar nicht flach oben auf der Saite, sondern in einem Winkel, so dass die Ecke des Plektrums über die Saite gleitet. Der Unterschied im Klang ist erstaunlich. Die größere Berührungsfläche erzeugt einen satteren Sound.“

Wayne sagt, er bevorzugt Plektren, die dünn, aber sehr steif sind.

„Damit bekommt man von allem das Beste: schnell und satt“, fügt er hinzu. „Das Dunlop Delrin ist so ein Plektrum. Es ist aus ultra-hartem Plastik und kann sehr dünn sein, hat aber trotzdem die Eigenschaften eines dickeren Plektrums. Ich verwende jetzt schon seit 20 Jahren oder länger ein 0,71 mm (pink) Dunlop Delrin... und zwar anders herum. Ich habe schon viele andere ausprobiert, aber ich komme immer wieder zu diesem zurück.“

Er merkt an, dass Jazz-Gitarristen meistens ein dickeres Plektrum verwenden, weil es einen satteren Sound erzeugt.

„Sicher, wenn man dickere Saiten hat, hat man schon einen ziemlich satten Sound“, sagt er, „aber das Prinzip der Berührungsfläche zwischen Plektrum und Saite gilt trotzdem. Dünne (flexible) Plektren sind super, um zu schlagen und hauptsächlich die höheren Lagen zu hören. Sie sind hervorragend dafür geeignet, im Studio den letzten Schliff hinzuzufügen, ohne dass lästige Tiefen und Mittelhochtöne in die Quere kommen. Nichtsdestotrotz kann man ein dünnes, flexibles Plektrum umdrehen, eine hintere Ecke mit einem Winkel verwenden und einen viel satteren Sound hervorholen. Pat Metheny verwendet diese Technik. Er faltet oder biegt es auch so, dass es etwas gekrümmt ist, was das Plektrum im Grunde steifer macht und den Klang dadurch wärmer.“

Korpus- formen

JEDE TAYLOR-BAUFORM HAT IHRE
EIGENE EINZIGARTIGE BANDBREITE AN
KLANGLICHEM AUSDRUCK

Die fünf Bauformen von Taylor haben alle eines gemeinsam: ein Design, das allen Gitarren von Taylor eine sichtbare und hörbare Harmonie verleiht. Die eleganten Kurven, die jede Form ausmachen, egal ob klein oder groß, sorgen für die Familienähnlichkeit aller Modelle; klanglich legen typische Taylor-Eigenschaften wie Klarheit und Balance das Fundament für einen tollen akustischen Sound. Gleichzeitig haben wir jede Bauform sorgfältig verfeinert und optimiert, so dass sie einen unverwechselbaren Klang hat, der zu einem bestimmten Spielstil passt. Wie Sie sich denken können, erzeugt ein kleinerer Korpus wie der der Grand Concert einen intimeren Klang, der einen Raum weniger ausfüllt, während ein großer, tiefer Korpus wie bei der Grand Orchestra einen kräftigeren, komplexeren Sound erzeugt.

Zu den Designvarianten, die wir anwenden, um den grundlegenden Klang einer Korpusform herzustellen, gehören auch die Bracing-Systeme an Decke und Boden. Sie können erstaunliche Eigenschaften hervorzubringen, die man normalerweise bei einer Bauform nicht erwartet, zum Beispiel mehr Lautstärke bei der Grand Concert oder mehr Balance und ein leichteres Anspiel bei der Grand Orchestra. Die Modelle unserer überarbeiteten 800er Serie gehen mit diesem Konzept dieses Jahr sogar noch einen Schritt weiter.

Wenn Sie die klangliche Persönlichkeit jeder Taylor-Korpusform verstehen, wird es leichter sein, die für Sie richtige Gitarre zu finden. Während Sie die verschiedenen Modelle ausprobieren und miteinander vergleichen, achten Sie darauf, wie sich die unterschiedlichen Korpusformen in Relation zu Ihrem eigenen Körper anfühlen und ob Sie zu Ihrem Stil passen.

Wenn Sie mehr zu den Klangeigenschaften der einzelnen Taylor-Modelle wissen möchten, lesen Sie die Erläuterungen von Andy Powers zur 800er Serie auf Seite 24.



GRAND CONCERT (GC)

Korpuslänge: 19 1/2 Zoll (49,5 cm)
Korpusbreite: 15 Zoll (38,1 cm)
Korpusstärke: 4 3/8 Zoll (11,1 cm)

Unsere kleinste normalgroße Gitarre hat insgesamt kompakte Maße, die ein bequemes Spiel im Sitzen garantieren. Die schmale Taille und die geringere Korpusstärke der Grand Concert sorgen für einen klaren Klang und die präzise artikulierten Töne, die sowohl Fingerstyle- als auch Bühnen- und Studiogitaristen schätzen. Der kleinere Korpus hilft auch, die Obertöne zu kontrollieren, so dass eine GC die anderen Instrumente in einem Mix nicht übertönt. Alle Grand Concert-Modelle haben eine verkürzte Mensur (24 7/8 Zoll, 63,18 cm, gegenüber den 25 1/2 Zoll, 64,77 cm, der anderen Modelle), was das Greifen von Barré-Akkorden erleichtert. Die reduzierte Saitenspannung vereinfacht zudem das Ziehen der Saiten. Mit dieser verkürzten Mensur empfiehlt sich die GC für Menschen mit kleineren Händen oder Handgelenken, für ältere Spieler und für all diejenigen, die ihre Greifhand entlasten möchten.

Spiele, denen der Komfort der GC gefällt und die etwas mehr Klangtiefe haben möchten, sollten unser 12-Bund-Modell der Grand Concert (Liste) ausprobieren, bei dem der Hals beim 12. anstatt beim 14. Bund in den Korpus übergeht und der Steg sich näher an der Mitte der Tondecke befindet.

Spielprofil

- Kompakte Größe & verkürzte Mensur für Spielkomfort
- Klarer Klang mit kontrollierten Obertönen
- Fügt sich gut in eine Gruppe mit anderen Instrumenten ein & eignet sich gut für Studioaufnahmen



GRAND AUDITORIUM (GA)

Korpuslänge: 20 Zoll (50,8 cm)
Korpusbreite: 16 Zoll (40,6 cm)
Korpusstärke: 4 5/8 Zoll (11,7 cm)

Im Kontext des modernen Taylor-Designerbes ist die Grand Auditorium das Flaggschiff unter den Taylor-Bauformen und unser beliebtestes Modell. Als nächst größere Gitarre nach der Grand Concert hat sie die gleichen Grundmaße wie eine Dreadnought, aber mit geänderten Konturen, inklusive einer Verengung der Taille, so dass die Gitarre bequemer auf den Schoß passt. Klanglich liegt sie in der goldenen Mitte zwischen der für starkes Flatpicking und rhythmischen Schlagen bekannten Dreadnought und der für Fingerstyle-Spieler konzipierten Grand Concert und bietet dem Gitarristen damit das Beste aus beiden Welten und sogar noch mehr. Der klar definierte Mittelhochtonbereich trägt zur Balance und Klarheit der GC bei, die aber dennoch genügend Power in den oberen und unteren Bereichen hat, so dass Sie sowohl beim Anschlag mit der Hand als auch beim Plektrumschlag loslegen können. Sie ist unsere vielseitigste Gitarre und eine kluge Wahl für tourende Musiker, die auf der Suche nach einer Gitarre sind, mit der sich verschiedene Musikstile abdecken lassen. Wenn Sie noch Anfänger sind oder jemand, der ein bisschen von allem spielt, und eine Gitarre wollen, die universell einsetzbar ist, dann ist die Grand Auditorium genau die richtige Gitarre für Sie.

Spielprofil

- Klangliche Balance & Vielseitigkeit
- Eignet sich gut für Fingerstyle und leichtes/mittleres Schlagen mit und ohne Plektrum
- Fügt sich gut in eine Gruppe mit anderen Instrumenten ein & eignet sich gut für Studioaufnahmen



GRAND SYMPHONY (GS)

Korpuslänge: 20 Zoll (50,8 cm)
Korpusbreite: 16 1/4 Zoll (41,3 cm)
Korpusstärke: 4 5/8 Zoll (11,7 cm)

Die Maße der Grand Symphony sind etwas größer als die der Grand Auditorium. Vergrößert wurden zum Beispiel die Höhe und Breite der Taille und die untere Korpusrundung, die noch etwas runder ist als zuvor. Das Ergebnis ist ein kräftigerer Rundum-Klang mit einem tieferen, klavierartigen Bass und satteren Tiefen, die zudem lauter sind und ein längeres Low-End-Sustain aufweisen, ohne jedoch die Klarheit des Sounds und das ausgewogene Klangbild der Gitarre zu beeinträchtigen. Deswegen kann die GS sehr dynamisch gespielt werden. Die unteren Mitten haben einen besonders abgerundeten Klang und einen Umfang, der dem Klang besondere Bandbreite und Komplexität verleiht.

Aggressive Spieler werden das dumpfe Grollen der GS lieben, wenn sie richtig loslegen. Vor allem denjenigen, denen die Grand Auditorium etwas zu hell erscheint, wird die größere Tiefe und Resonanz der GS gefallen. Sie übersetzt alle feinen Nuancen der zupfenden oder schlagenden Hand des Spielers und erzeugt einen robusten Ton, wenn gewünscht. Gleichzeitig wird sie jedoch auch einem leichteren Spiel gerecht. Bluegrass-Spieler und andere Zupfer, die schnelle Läufe lieben, werden sich daran erfreuen, wie mühelos die GS mithält. Singer-Songwriter, die allein auftreten, haben mit dieser Gitarre für ihre Lieder das volle Soundspektrum zur Verfügung.

Außerdem eignet sich die GS hervorragend als akustische Plattform für die 12-saitigen Modelle von Taylor. Diese Bauform verwenden wir auch für unsere Baritongitarren.

Spielprofil

- Voller, kräftiger Klang, der auch auf leichten Anschlag reagiert
- Klavierartiger Bass, markante Mitten, voller Glanz bei den hohen Tönen
- Gut geeignet für dynamisches Schlagen oder Zupfen



DREADNOUGHT (DN)

Korpuslänge: 20 Zoll (50,8 cm)
Korpusbreite: 16 Zoll (40,6 cm)
Korpusstärke: 4 5/8 Zoll (11,7 cm)

Die Taylor Dreadnought verschmilzt die Gitarrenbauform schlechthin mit typischen Taylor-Verfeinerungen und gibt Gitarristen eine inspirierende neo-traditionelle Gitarre in die Hand. Die Bauform hat in der Welt der Akustikgitarren eine lange Tradition und im Laufe der Jahre einen unter Spielern und Zuhörern bekannten Look und Sound entwickelt. Die breite Taille des großen Korpus' sorgt besonders bei den Tiefen für einen lauten, robusten Klang und für hervorragend ansprechende Mittelhochtöne, die bei Anhängern des traditionellen Akkordeschlagens und Zupfens Anklang finden werden.

Im Laufe der Jahre wurden die Kurven der Taylor Dreadnought geschickt von ihrer ursprünglichen kastigen Form in weichere Konturen abgemildert, die wunderbar zum Look der anderen Taylor-Korpusformen passen. Klanglich wurde die Gitarre überarbeitet, um die Lautstärke und die Basswiedergabe zu erhöhen und gleichzeitig auch den Mittelhochtonbereich zu stärken, wobei die Klangbalance durchgehend von unten nach oben beibehalten wurde. Die Klarheit und Artikulation in allen Bereichen bietet Plektrumspielern zusätzliche klangliche Definition bei schnellen Läufen. In Verbindung mit den schlanken Halsen und der Spielbarkeit, für die Taylor berühmt ist, ist der starke Dreadnought-Sound nun noch zugänglicher. Liebhaber der Dreadnought, die die ultimative Bluegrass-Kanone wollen, werden die neue B10e lieben, die überarbeitet wurde, um die Höhen noch stärker im Anschlag zu machen.

Spielprofil

- Starker „Modern-Vintage“-Klang
- Starke Tiefen, ausbalanciert durch hervorragend ansprechende Mitten und klare Höhen
- Gut geeignet für dynamisches Zupfen/Schlagen



GRAND ORCHESTRA (GO)

Korpuslänge: 20 5/8 Zoll (52,4 cm)
Korpusbreite: 16 3/4 Zoll (42,5 cm)
Korpusstärke: 5 Zoll (12,7 cm)

Die von Andy Powers entworfene Grand Orchestra gab 2013 ihr Debüt und bewies, dass sich auch bei einer Gitarre mit großem Korpus eine tiefe, kräftige Stimme mit Balance und Ansprechbarkeit in Einklang bringen lässt. Die Korpusstärke von 5 Zoll (12,7 cm) unterstützt Decke und Boden dabei, die Tiefen zu verstärken, während ein neues Bracing-System die Tondecke noch effizienter macht, so dass ein unglaublicher Nachhall erreicht wird. Die einzigartigen Eigenschaften der GO umfassen die klangliche Durchgängigkeit von oben bis unten, trotz des kräftigen Basses. Dank des neuen Bracings haben nun auch die hohen Töne Fülle und Stärke. Im Gegensatz zu anderen großformatigen Gitarren, die eines mitunter aggressiven Anspiels bedürfen, damit die Decke vibriert, reagiert die GO auch auf ein leichtes Anspiel und belohnt daher Gitarristen mit einer dynamischen Spielweise. Stellen Sie sich die GO wie einen sanften Riesen vor, oder wie den eher starken, aber sensiblen Typ.

Wenn Sie einen Gitarrensound haben wollen, der vor Kraft und faszinierender Details überschäumt, wird die Grand Orchestra Sie nicht enttäuschen. Dynamische Plektrumspieler werden das tiefe Dröhnen und die starken, klaren Höhen lieben. Solo-Künstler werden von der umfassenden Palette unterschiedlicher Töne und Klangfarben begeistert sein. Ob Sie nun offene Lagerfeuer-Akkorde schlagen oder üppige Fingerstyle-Arrangements zupfen wollen, die Grand Orchestra bietet Ihnen eine ausdrucksstarke und vielseitige Gitarre.

Spielprofil

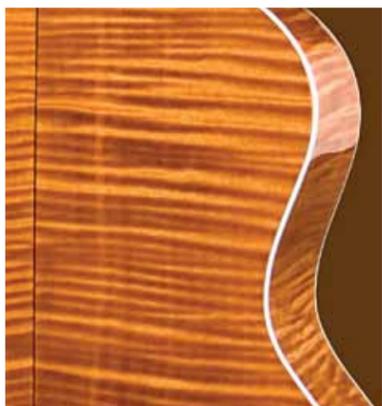
- Taylors größter und vielschichtigster Klang
- Unglaublich ausbalanciert für eine große Gitarre
- Besonderes Bracing, so dass sie auch auf leichten Anschlag reagiert

Tonhölzer

DIE EINZIGARTIGEN KLANGLICHEN EIGENSCHAFTEN DER VERSCHIEDENEN HÖLZER TRAGEN ZUM MUSIKALISCHEN CHARAKTER EINER GITARRE BEI

Was ist ein „Tonholz“? Eigentlich ist es nur ein Sammelbegriff, um Hölzer zu beschreiben, die von Saiteninstrumentenbauern verwendet werden, weil ihre physikalischen Eigenschaften schöne Klänge erzeugen. Tonhölzer werden oft in die Kategorien Hartholz und Weichholz eingeteilt. Hartholz wächst im Allgemeinen langsamer und dichter, während weiches Holz tendenziell schneller und weniger dicht wächst. Decken und Zargen aller Taylor-Gitarren sind aus Hartholz: Palisander, Cocobolo, Mahagoni, Koa, Ahorn, Ovankol und Sapeli. Weiche Hölzer wie Fichte, Zeder und Redwood (Mammutbäume) sind relativ leicht, haben aber große Zugfestigkeit. Diese Balance zwischen Leichtigkeit, Festigkeit und Biegsamkeit machen sie so beliebt für die Tondecken von Gitarren. Harte Hölzer wie Mahagoni und Koa können ebenfalls für Gitarrendecken verwendet werden, wie wir es bei ausgesuchten Modellen unserer 300er, 500er und Koa-Serie tun.

Unten finden Sie kurze Beschreibungen der grundlegenden klanglichen Eigenschaften der Hölzer, die wir bei Taylor Guitars verwenden. Man sollte nicht vergessen, dass viele Variablen das Klangprofil einer Gitarre beeinflussen – die klimatischen Bedingungen, unter denen ein Baum gewachsen ist, das Zusammenspiel der Hölzer von Decke und Boden, die Korpusmaße der Gitarre, das Bracing und andere Konstruktionselemente und, vielleicht am wichtigsten, die Art und Weise, wie Sie spielen. Trotz aller Kontinuität, die wir zum Spielerlebnis mit einer Taylor-Gitarre beisteuern können, ist jede Gitarre aus einem anderen Satz Tonhölzer gebaut, und das bedeutet, dass jede sowohl optisch als auch klanglich ihren eigenen, einzigartigen Charakter hat.



BIG LEAF MAPLE (OREGON-AHORN)

Modelle: 600er Serie

Aufgrund seiner physikalischen Dichte erzeugt Ahorn einen Klang mit besonders dominanten Grundtönen. Wegen seines relativen Mangels an Zwischentönen bei funkelnden Höhen wird sein Sound häufig als rein und hell beschrieben. Das rasche Abklingen der Töne verleiht ihnen eine deutliche Definition, was einen Sound erzeugt, der sich beim Spielen mit einer Live-Band gut durchsetzt. Daher ist die Ahorngitarre bei Bühnen- und Studiogitarristen ebenso beliebt wie bei Leadgitarristen und Jazzspielern, die ausgedehnte Notenläufe spielen.

HAWAIIANISCHE KOA

Modelle: Koa-Serie

Koa ist ein ziemlich dichtes, tropisches Hartholz mit ähnlichen Eigenschaften wie Mahagoni, nämlich einer Konzentration auf starke Mittelhochtöne, in der Regel mit besonders hellen und glänzenden Höhen. Je öfter eine Koa-Gitarre gespielt wird und desto mehr verleihen die mittleren Obertöne dem Klang Wärme und Glanz. Spieler, die mit ihren Fingerkuppen zupfen, können den ursprünglich hellen Klang von Koa abmildern.



COCOBOLO

Modelle: Presentation Serie

Cocobolo, ein mexikanischer Palisander, ist ein dichtes und festes tropisches Hartholz, das insgesamt einen relativ hellen Klang erzeugt, der von spritzigen Höhen akzentuiert wird. Das Holz weist klangliche Parallelen zu Koa auf, schwingt aber in den Tiefen mehr mit, wenn auch nicht ganz so intensiv wie indischer Palisander. Cocobolo spricht rasch an und vereint markante Töne zu einem artikulierten Klang. Damit eignet es sich je nach Korpusform für verschiedene Spielstile.



SAPELI

Modelle: 300er Serie

Sapeli wird hin und wieder fälschlicherweise als afrikanisches Mahagoni bezeichnet, weil es dem westafrikanischen Khaya ähnelt, welches unter dem Namen afrikanisches Mahagoni gehandelt wird. Der Klang ist im gesamten tonalen Spektrum einheitlich und ausgeglichen. Damit eignet sich das Holz für eine ganze Reihe von verschiedenen Spielstilen. Im Vergleich zu Mahagoni ist Sapeli meist härter, was dazu führt, dass es etwas heller klingt, mit mehr Glanz in den hohen Tönen.

INDISCHER PALISANDER

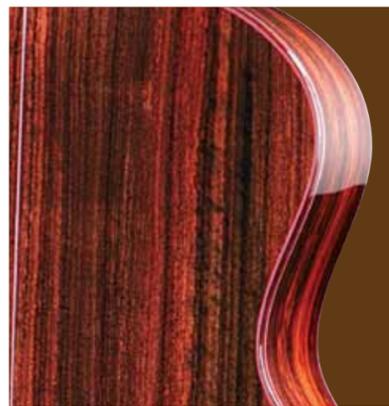
Modelle: 700er, 800er, 900er Serie, JMSM

Indischer Palisander ist eines der beliebtesten und klangvollsten Tonhölzer, was auf seinen nach beiden Seiten des tonalen Spektrums ausgedehnten Frequenzbereich zurückzuführen ist. Seine tiefen Töne zeichnen sich durch ein raues Timbre aus, während die spritzigen, hellen Höhen glockengleiche Klarheit haben. Wenn Sie sich einen Akustikklang mit komplexen Obertönen und jeder Menge Nachhall wünschen, der Ihnen das ganze Spektrum anbietet, dann ist eine Palisandergitarre genau die richtige Wahl.

TROPISCHES MAHAGONI

Modelle: 500er Serie

Genau wie Palisander blickt auch Mahagoni auf eine lange Tradition im Gitarrenbau zurück. Es unterscheidet sich von Palisander dadurch, dass sein klanglicher Charakter von seinen markanten Mitten bestimmt wird. Der Schwerpunkt liegt auf starken Grundtönen und wird oft als „schlagkräftig“, „hölzern“ oder „trocken“ bezeichnet, ohne viele singende Zwischentöne. Den erdigen Klang von Mahagoni findet man auf vielen Rootsmusic-Aufnahmen, von Country Blues und Folk bis hin zu Rock.



OVANKOL

Modelle: 400er Serie

Ovankol ist eine afrikanische Holzart, die mit Palisander verwandt ist, daher ähneln viele seiner Klangeigenschaften auch denen von Palisander, so etwa das breite Spektrum an Tiefen und Höhen. Ovankol erzeugt allerdings etwas vollere Mitten und, ähnlich wie Ahorn oder Koa, hell ansprechende Höhen. Zwar fehlt ihm das klassische Gütezeichen traditionellerer Tonhölzer, aber seine klangliche Vielseitigkeit macht es unter Gitarristen jeden Könnens immer beliebter.



SCHICHTHOLZ

Modelle: 100er/200er Serie, GS Mini, Baby Taylor

Indem wir Gitarren mit Böden und Zargen aus Lagenholz oder Schichtholz bauen, sparen wir Tonholz (aus einem Furnierblock kann man acht Mal soviel Holz produzieren wie aus einem Block, der für Vollholzgitarren zersägt wird) und bieten Spielern ein widerstandsfähiges, günstiges Instrument mit einem tollen Sound. Unsere Furnierkonstruktion besteht aus drei verleimten Holzschichten, bestehend aus einer Pappel-Mittelschicht mit Furnier auf beiden Seiten. Das Verfahren gibt uns die Möglichkeit eine Wölbung in

den Boden der Gitarre zu biegen, was diesen verstärkt. Außerdem sorgt das Schichtholz dafür, dass die Gitarre widerstandsfähig ist, sich gut transportieren lässt und auch schwankender Luftfeuchtigkeit besser standhält. Durch die Mischung aus Vollholzschichten, einer Massivholztondecke und den typischen Taylor-Konstruktionstechniken können Spieler das ganze Spektrum an Akustiksound erwarten – was jeder, der eine GS Mini oder eine Gitarre aus der 100er oder 200er Serie besitzt, bezeugen kann. Die Modelle unserer 200er Serie Deluxe haben zusammenpassende

Innen- und Außenschichten aus Koa, Sapeli (schwarz lackiert) oder Palisander und geben den Gitarren so ein wunderschönes Äußeres. Eine Anmerkung noch: Auch wenn unsere Böden und Zargen aus massivem Schichtholz die gleiche Laminatkonstruktion haben, die wir schon seit Jahren anwenden, verwenden wir den Begriff „Laminat“ nicht mehr, um so Verwechslungen mit den immer häufiger auf dem Markt erscheinenden synthetischen Laminatprodukten zu vermeiden.

HÖLZER FÜR DECKEN UND RESONANZ-KÖRPER



SITKAFICHTE

Modelle: Die meisten Akustikmodelle

Sitka erzeugt ein breites dynamisches Tonspektrum und eignet sich von aggressivem Schlagen bis hin zu leichtem Zupfen für zahlreiche Stile des Gitarrenspiels.



ADIRONDACKFICHTE (AMERIKANISCHE ROTFICHTE)

Modelle: Individuell gefertigte Gitarren

Einst war dieses Holz ein Standardholz für Gitarrendecken, zurzeit ist es jedoch nur noch eingeschränkt erhältlich: Amerikanische Rotfichte zeichnet sich durch ihre „federnde“ Qualität aus. Das dynamische Spektrum ihres robusten Klangs ist etwas breiter als bei der Sitkafichte. Das erlaubt ein aggressives Anspiel mit größerem Volumen ohne Verzerrungen. Die Mitten haben tendenziell eine sattere und lieblichere Klangqualität. Selbst wenn man sie nur für das Bracing einer Sitkadecke verwendet, so veredelt Rotfichte den gesamten Klang.



WESTERN RED CEDAR

Modelle: 512, 514, JMSM, Nylonsaite, Option für Standardmodell

Die Dichte des Zedernholzes ist geringer als die Dichte der Fichte, und die relative Weiche des Holzes verleiht dem Klang einer Gitarre besondere Wärme. Der warme Ton passt gut zu einem leichten Anspiel wie beim Zupfen mit den Fingern oder dem leichten bzw. moderaten Schlagen oder Plektrumspiel. Bei einem leichten Anspiel ist Zeder sogar lauter als Fichte. Spieler mit einem aggressiven Stil sollten sich jedoch für Fichte entscheiden, weil sie das Zedernholz zu sehr beanspruchen und bei hoher Lautstärke einen eher verzerrten Sound erzeugen würden. Zedernholz lässt sich gut mit Nylonsaiten kombinieren, da es gut auf diese Saiten anspricht, welche insgesamt weniger laut sind als Stahlsaiten.



MASSIVHOLZDECKEN

Modelle: Koa Serie, 500er Serie, 300er Serie mit Mahagonidecken

Gitarren mit Hartholzdecken, zum Beispiel aus Koa oder Mahagoni, erzeugen eine natürliche Kompression, deswegen sprechen sie nicht so schnell an wie Gitarren mit Fichtendecke. Die Töne „trudeln“ eher kontrolliert und gemächlich ein. Eine Gitarre mit Mahagonidecke hat starke Grundtöne, mit einem klaren und direkten Fokus. Eine Gitarre, die komplett aus Koa gebaut ist, klingt ähnlich, hat aber klarerer und glockenhelle Höhen, da das Holz noch etwas dichter ist.

Presentation

SERIE

SERIENDetails

Boden/Zargen:	Cocobolo
Decke:	Sitkafichte
Finish (Korpus):	Hochglanz 6.0
Rosette:	Einzelring Pua
Griffbrettintarsie:	Pua Nouveau
Binding:	Ebenholz (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte, Schallloch)
Bracing:	CV mit Relief Rout
Elektronik:	Ohne oder Expression System 2 (Option: Expression System 1)
Mechaniken:	Gotoh Gold
Koffer:	Taylor Deluxe Hartschalenkoffer
Premium-Ausstattung:	Ebenholz-Armstütze, Pua-Einfassung (Decke, Boden, Zargen, Griffbrettverlängerung, Griffbrett, Kopfplatte), Cocobolo-Bodenstreifen, Kopfplatten-/Stegintarsien, Knochen-Sattel-/Steg, Abalone-Stegstecker
Verfügbare Modelle:	PS10e, PS10ce, PS12ce, PS14ce, PS16ce, PS56ce

Jeder Satz Cocobolo-Holz, den wir als unserer Presentation Serie würdig erachten, ist ein einzigartiges Kunstwerk, was sich in den feurigen Farbtönen und einer dramatischen Vielfalt an Streifen und Wirbeln widerspiegelt. Erlesenes handwerkliches Können folgt jeder Linie der Gitarre: dünne Bänder aus glitzerndem Pua schlängeln sich über Decke, Boden, Zargen und Griffbrett. Am meisten sticht die schlanke Armstütze aus Ebenholz hervor, die Form und Funktion harmonisch kombiniert, so dass der Gitarrist eine schöne und ergonomische Kontur hat, die den Weg für müheloses Zupfen ebnet, ohne dass die Tondecke unbeabsichtigt abgedämpft wird. Diese Gitarren sind aufgrund der meisterhaften Liebe zum Detail eine Klasse für sich unter allen anderen im Taylor-Sortiment.

KOA SERIE

SERIENDetails

Boden/Zargen:	Hawaiianische Koa
Decke:	Hawaiianische Koa (Optionen: Fichte oder Zeder)
Finish (Korpus):	Hochglanz 6.0 mit Shaded Edgeburst (ganze Gitarre)
Rosette:	Einzelring Ahorn/Palisander (Koadecke) oder Blackwood/ Palisander (Fichtendecke)
Griffbrettintarsie:	Blackwood/Ahorn Island Vine
Binding:	Palisander (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte)
Bracing:	CV mit Relief Rout
Elektronik:	Ohne oder Expression System 2 (Option: Expression System 1)
Mechaniken:	Taylor Gold
Koffer:	Taylor Deluxe Hartschalenkoffer
Premium- Ausstattung:	Ahorn-Deckeneinfassung (Koadecke) oder Blackwood- Deckeneinfassung (Fichtendecke), Kopflattentarsie, Knochen-Sattel/-Steg
Verfügbare Modelle:	K22e, K22ce, K24e, K24ce, K26e, K26ce, K28e, K66e, K66ce

Die natürliche, atmosphärische Schönheit des Hawaiianischen Koa ist unvergleichlich, besonders die gemaserten Sätze, die wir für unsere Koa-Serie auswählen. Unsere Modelle zeigen den üppigen Charakter des Holzes ganz offen mit einer Koadecke (auch erhältlich in Sitkafichte oder Zeder), und der Gesamteindruck wird durch eine Shaded Edgeburst-Lackierung von Decke, Boden, Zargen und sogar Hals noch edler. Das Vollholz-Ausstattungspaket enthält fließende Island Vine-Intarsien in Griffbrett/Kopfplatte aus Ahorn und Blackwood, hawaiianische Frangipaniblumen, die als Bundmarkierungen fungieren, sowie Palisander-Binding, eine Ahorndeckeneinfassung und eine Rosette aus Palisander/Ahorn. Eine der lohnendsten Eigenschaften einer Gitarre, die komplett aus Koa besteht, ist die Art und Weise, wie der Klang mit der Zeit und je mehr Sie darauf spielen immer besser wird.

Der Architekt John Pyjar, Besitzer von zwei Taylor-Gitarren, weiß um das Verhältnis von äußerer Schönheit und Funktionalität. In seiner Welt hat ein Design, das eine Verbindung zwischen dem Kunden und dem ihn umgebenden Raum herstellt, die Macht, über das Gewöhnliche hinauszugehen. Bei Gitarren ist es nicht anders. Hier sehen wir ihn mit einer K24ce in seinem Büro.



900er SERIE

SERIENDetails

Boden/Zargen:	Indischer Palisander
Decke:	Sitkafichte
Finish (Korpus):	Hochglanz 6.0
Rosette:	Einzelring Abalone
Griffbrettintarsie:	Abalone/Perlmutter Cindy
Binding:	Palisander (Korpus, Griffbrett, Standard-Stahlsaitenkopfflatte, Schalloch)
Bracing:	CV mit Relief Rout oder Nylon Pattern
Elektronik:	Ohne oder Expression System 2 (Option: Expression System 1); ES-N auf Nylon
Mechaniken:	Gotoh Gold oder Nylon Gold
Koffer:	Taylor Deluxe Hartschalenkoffer
Premium- Ausstattung:	Abalone-Deckeneinfassung (inkl. Griffbrettverlängerung), rote Randeinlage, Kopfplatten-/ Stegintarsien, Knochen-Sattel/-Steg, Abalone-Stegstecker
Farb-/Burst- Optionen:	Tobacco oder Honey Sunburst Decke
Verfügbare Modelle:	910e, 910ce, 912e, 912ce, 914e, 914ce, 916e, 916ce, 918e, 956ce 912ce-N, 914ce-N

Unter den drei Palisander-Gitarrenserien im Taylor-Sortiment bestehen die Modelle unserer 900er Serie durch ihre Aura feiner Eleganz. Angefangen beim indischen Palisander, der nach der durchgehend geraden und dichten Maserung eingestuft wurde, und der oft eine große Farbenvielfalt aufweist, über anmutige optische Details wie unser klassisches Intarsienmuster aus Abalone und Perlmutter im Griffbrett, das zu Ehren von Bob Taylors Frau Cindy entworfen wurde und durch eine passende Kopfplatte und passende Stegintarsien ergänzt wird, bis hin zur Palisander-Einfassung des Korpus, ergänzt von einer rot-weiß-gestreiften Randeinlage. Abalonebänder umrahmen Decke und Griffbrettverlängerung. Andere Merkmale der hohen Qualität sind ein eingefasstes Schalloch, Gotoh-Stimmmechaniken und Sattel und Steg aus Knochen. Die 900er erstrahlen von Kopf bis Fuß in geschmackvoller Eleganz.

800er SERIE

SERIENDetails

- Boden/Zargen:** Indischer Palisander
Decke: Sitkafichte
Finish (Korpus): Hochglanz 3.5
Rosette: Einzelring Abalone
Griffbrettintarsie: Element Perlmutter
Binding: Helles, ungeriegeltes Ahorn (Korpus, Griffbrett, Standard-Stahlsaitenkopfplatte, Schallloch)
Bracing: Advanced Performance Bracing oder Nylon Pattern
Elektronik: Ohne oder Expression System 2 (Option: Expression System 1); ES-N auf Nylon
Mechaniken: Taylor Nickel oder Nylon Nickel mit Pearlloid-Knöpfen (Taylor Gold mit Ivoroid-Knöpfen bei 12-Bund)
Koffer: Taylor Deluxe Hartschalenkoffer
Premium-Eigenschaften/-Ausstattung: Speziell-kalibrierte Holzstärken und Bracing für jede Bauform, Proteinleim (Bracing/Steg), Spezial-Gauge *Elixir* HD Light Saiten (GA/GC), Palisander-Schlagbrett, Palisander-Deckeneinfassung

- Verfügbare Modelle:** 810, 810e, 810ce, 812, 812e, 812ce, 812e 12-Fret, 812ce 12-Fret, 814, 814e, 814ce, 816, 816ce, 818e, 856ce, 812ce-N, 814ce-N

Diese Palisander/Fichte-Serie ist Taylors Aushängeschild und wurde für 2014 zum 40. Geburtstag von Taylor komplett neu überarbeitet. Sie präsentiert eine umfangreiche Palette klanglicher Verbesserungen, die das Klangprofil jeder Korpusform auf einzigartige Art und Weise optimieren. Der Klang wurde unter anderem verbessert durch speziell angepasste Bracing-Systeme und Holzstärken, Proteinleime, die die Übertragung des Klangs unterstützen, dünnere Lackierungen, um die Abdämpfung des Klangs auf dem Holz zu verringern, und speziell für die Grand Concert und die Grand Auditorium zusammengestellte Saitensätze. Optisch wurden die Gitarren ebenfalls überholt, zum Beispiel durch die Palisander-Randeinlage um Decke und Abalone-Rosette, ein Palisander-Schlagbrett, unsere neue Element-Griffbrettintarsie, und ein Griffbrett aus marmoriertem Ebenholz. Die neue 800er Serie bestätigt Taylors andauerndes Engagement, Akustikgitarren zu bauen, die sich besser spielen und die besser klingen und so das Spielerlebnis eines Gitarristen verschönern.

700er SERIE

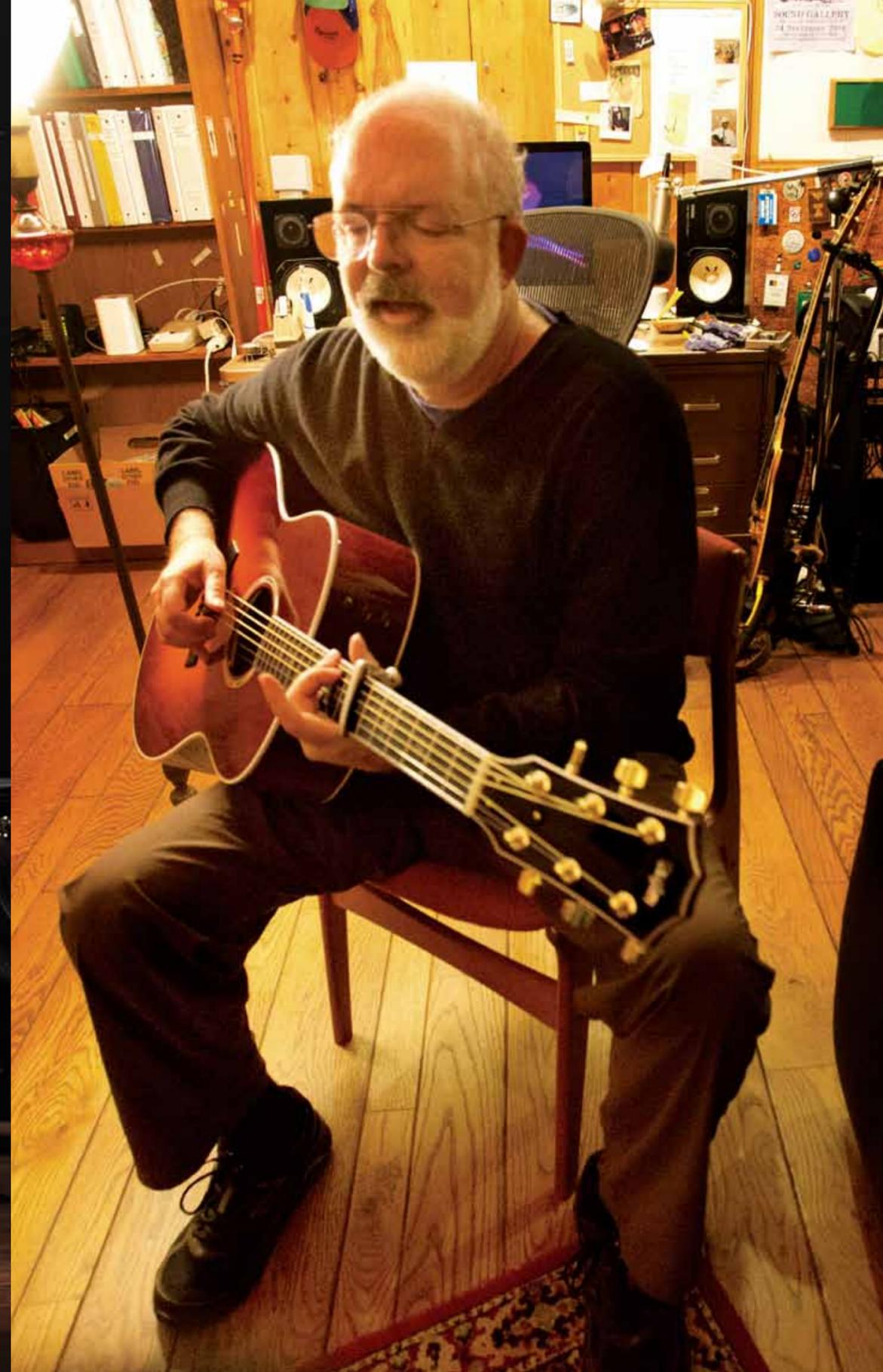
SERIENDetails

- Boden/Zargen:** Indischer Palisander
Decke: Sitkafichte
Finish (Korpus): Hochglanz 6.0 mit Vintage Sunburst Decke/Hals
Rosette: 3-Ring Ivoroid
Griffbrettintarsie: Ivoroid Heritage Diamonds
Binding: Ivoroid (Korpus, Griffbrett, Standard-Stahlsaitenkopfplatte)
Bracing: Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern
Elektronik: Ohne oder Expression System 2 (Option: Expression System 1); ES-N auf Nylon
Mechaniken: Taylor Nickel oder Nylon Gold mit Ivoroid-Knöpfen (Taylor Gold mit Ivoroid-Knöpfen bei 12-Bund)
Koffer: Taylor Deluxe Hardshell

- Verfügbare Modelle:** 710e, 710ce, 712e, 712ce, 712e 12-Fret, 712ce 12-Fret, 714e, 714ce, 716e, 716ce, 718e, 756ce, 714ce-N

Fans von Palisander, die sich nach dem Sound von Vintage-Akustikgitarren sehnen, werden sich natürlich zu unserer 700er Serie hingezogen fühlen. Das Palisander, das wir für diese Modelle aussuchen, tendiert zu einem üppigen Schokoladenbraun mit einer etwas breiteren Maserung. Unsere Vintage Sunburst-Lackierung trägt ihren Namen zu Recht, denn sie taucht die Decke in einen warmen, langsam verblassenden Ton, der sehr schön zu den Palisander-Zargen und dem Schlagbrett aus künstlichem Schildpatt passt. Cremefarbenes Ivoroid umrahmt Korpus, Griffbrett, Kopfplatte und Schalloch und findet sich auch in der neo-traditionellen Heritage Diamonds-Griffbrettintarsie wieder. Die Gitarre ist im Grunde eine alte Seele, verfügt aber über alle modernen Taylor-Verbesserungen – mühelose Spielbarkeit und ein klarer, balancierter Klang – die das Spielen auf unseren Gitarren so lohnenswert machen.

Von oben links im Uhrzeigersinn: 716ce in Natur, 714ce, 712e 12-bündig



600er SERIE

SERIENDetails

- Boden/Zargen:** Big Leaf Maple (Oregon-Ahorn)
Decke: Sitkafichte
Finish (Korpus): Hochglanz 6.0
Rosette: Einzelring Abalone
Griffbrettintarsie: Pearlloid Twisted Ovals
Binding: White (Korpus, Griffbrett, Standard-Stahlsaitenkopfplatte)
Bracing: Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern
Elektronik: Ohne oder Expression System 2 (Option: Expression System 1); ES-N auf Nylon
Mechaniken: Taylor Gold oder Nylon Gold mit Ivoroid-Knöpfen
Koffer: Taylor Deluxe Hartschalenkoffer
Farb-/Burst-Optionen: Natural (Standard), Bernstein, Black, Koi Blue, Pacific Blue, Borrego Red, Trans Black, Tobacco Sunburst, Honey Sunburst, Cherry Sunburst, Cherry Black Sunburst

Hinweis: Natural und Bernstein werden mit einem Schlagbrett aus künstlichem Schildpatt geliefert; andere Farben/Bursts werden standardmäßig ohne Schlagbrett geliefert

- Verfügbare Modelle:** 610e, 610ce, 612e, 612ce, 614e, 614ce, 616e, 616ce, 618e, 656ce, 612ce-N, 614ce-N

Ahorn-Gitarren sind die ewigen Favoriten bei Bühnen- und Studiogitaristen aufgrund ihrer klaren Artikulation, der kontrollierten Obertöne und ihrer Fähigkeit, noch in jeder Gruppe von Instrumenten gehört zu werden. Unsere 600er Serie bietet all das und mehr, je nachdem, welches Modell Sie wählen. Obwohl Ahorn normalerweise als hell klingendes Holz mit rasch verhallendem Ton charakterisiert wird, spricht unsere Grand Orchestra 618e mit beeindruckenden Tiefen und überraschendem Sustain an. Das kommt von ihrem einzigartigen Bracing-System und dem tiefen Korpus. Optisch ist das von uns ausgewählte Oregon-Ahorn nach Maserung eingestuft. Ganz gleich, ob Sie Ihr Ahorn lieber naturblond oder in einem der verschiedenen Farbstufen bevorzugen, unsere 600er hat immer eine tolle Bühnenpräsenz – vor allem mit unserem neuen Expression System® 2-Tonabnehmer.

Der erfolgreiche Singer-Songwriter Jack Tempchin hat im Laufe der Jahre einige Pop-Klassiker geschrieben. Am bekanntesten ist er für „Peaceful Easy Feeling“ und „Already Gone“ (als Co-Autor), die durch die Eagles berühmt gemacht wurden. Andere Hits sind die 70er-Ballade „Slow Dancin‘ (Swayin‘ to the Music)“ und „You Belong to the City“, das er zusammen mit Glenn Frey schrieb. Jahrelang war seine bevorzugte Taylor eine Jumbo 615ce aus Ahorn, aber als sein Freund Andy Powers ihm eine Grand Orchestra 618e in die Hand drückte, erwies sich deren Ansprechbarkeit als perfekte Ergänzung zu seinem leichten Anschlag. Hier ist er zuhause in seinem Studio mit einer 618e Desert Sunburst.

500er SERIE

SERIENDetails

- Boden/Zargen:** Tropisches Mahagoni
Decke: Tropisches Mahagoni
(Option: Sitkafichte oder Zeder)
Finish (Korpus): Hochglanz 6.0 mit mittelbrauner Beize (ganze Gitarre)
Rosette: Einzelring Ivoroid
Griffbrettintarsie: Ivoroid Century
Binding: Ivoroid (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte)
Bracing: Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern
Elektronik: Ohne oder Expression System 2 (Option: Expression System 1); ES-N auf Nylon
Mechaniken: Taylor Nickel oder Nylon Gold mit Ivoroid-Knöpfen (Taylor Gold mit Ivoroid-Knöpfen bei 12-Bund)
Koffer: Taylor Deluxe Hartschalenkoffer

Hinweis: Schwarzes Schlagbrett auf Standardmodellen mit Mahagonidecke; künstliches Schildpatt auf Fichten-/Zederndecke

- Verfügbare Modelle:** 510, 510e, 510ce, 512, 512e, 512ce, 512 12-Fret, 512e 12-Fret, 512ce 12-Fret, 514, 514e, 514ce, 516, 516e, 516ce, 518, 518e, 520, 520e, 520ce, 522, 522e, 522ce, 522 12-Fret, 522e 12-Fret, 522ce 12-fret, 524, 524e, 524ce, 526, 526e, 526ce, 528, 528e, 556ce, 514ce-N

Mitte 2013 haben wir Modelle mit Mahagonidecken in die 500er Serie eingefügt, und deren konzentrierte, kräftige Mittelhochtöne haben die Spieler sofort beeindruckt. Die natürliche Kompression der Mahagonidecke hält auch schwungvollstem Zupfen und Schlagen stand, spricht gut an bei Spielern mit stark rhythmischem Anschlag, und passt aufgrund ihres starken grundlegenden Klangprofils gut zu anderen Instrumenten sowohl auf der Bühne als auch im Studio. Modelle mit kleinerem Korpus wie die Grand Concert (als Standard- oder 12-Bund-Modell) sind eine erstklassige Wahl für fetziges Blues-Zupfen; die komplett aus Mahagoni gebaute Dreadnought ist dagegen besser für das Plektrumspiel bei Rootsmusic geeignet. Zur Retro-Ausstattung gehört ein schwarzes Schlagbrett, Ivoroid-Binding und unsere Heritage Diamonds-Griffbrettintarsie aus Ivoroid. Alternativ gibt es die Tondecke auch aus Fichte oder Zeder.

Glen Wolff, Kundenservicemanager bei Taylor, spielt schon seit Jahren in einer Country-Band und auch jede Menge Blues. In seinen Händen reagiert die 528e mit Mahagonidecke mit einem tiefen, starken Klang, was sie zu einem dynamischen Instrument für viele verschiedene Genres der Rootsmusic macht.



400er SERIE

SERIENDetails

- Boden/Zargen:** Ovangkol
Decke: Sitkafichte
Finish (Korpus): Satin 5.0 Boden/Zargen; Hochglanz 6.0 Decke
Rosette: 3-Ring
Griffbrettintarsie: Pearlloid Progressive Dots
Binding: White (Korpus, Griffbrett)
Bracing: Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern
Elektronik: Expression System 1 oder ES-N (Nylon)
Mechaniken: Taylor Nickel oder Nylon Nickel mit Pearlloid-Knöpfen
Koffer: Taylor Deluxe Hartschalenkoffer

- Verfügbare Modelle:** 410e, 410ce, 412e, 412ce, 414e, 414ce, 416e, 416ce, 456ce, 412ce-N, 414ce-N

Jahr um Jahr bezeugen stolze Besitzer einer 400er die Klangeigenschaften ihrer Gitarren mit Ovangkol-Korpus, auch wenn sie zugeben, dass sie sich nicht sicher sind, wie man das afrikanische Hartholz korrekt ausspricht (in Englisch: **oh**-ven-call). Wir vergleichen seinen Klang hinsichtlich der Bandbreite mit dem des Palisander, nur vielleicht mit etwas weniger klingender Komplexität, dafür aber mit volleren Mittelhochtönen. Seine Mischung aus Klarheit, Balance und Nachhall geben ihm eine ausdrucksstarke Vielseitigkeit, die vielen unterschiedlichen Gitarristentypen gefällt. Optisch weist das Holz goldbraune Tönungen und eine große Farbenbandbreite auf, und hin und wieder zarte Maserungsranken. Die unaufdringliche Ausstattung, zum Beispiel weißes Binding und Tupfen aus Perlmutter-Ersatz, machen die Gitarre weniger spektakulär, aber dafür hat sie einen klaren modernen Look, der in jedes Setting passt. Falls Sie ein neues Tonholz entdecken wollen und Ovangkol noch nicht ausprobiert haben, wissen Sie jetzt, was Sie zu tun haben!

Modelle mit Nylonsaiten

SERIENDETAILS

Serien: 200-900
Bauformen: Grand Auditorium oder Grand Concert (12-Bund)
Halsbreite: 1 7/8 Zoll (4,8 cm)
Saiten: D'Addario Classical Extra Hard Tension
Elektronik: ES-N

Verfügbare Modelle: 912ce-N, 914ce-N, 812ce-N, 814ce-N, 714ce-N, 612ce-N, 614ce-N, 514ce-N, 412ce-N, 414ce-N, 312ce-N, 314ce-N, 214ce-N

Für weitere technische Daten, siehe unter den einzelnen Serien

Aufgrund ihres atmosphärischen Charakters kann eine Gitarre mit Nylonsaiten unzählige verschiedene Stimmungen und musikalische Gefüge herbeizaubern. Bei unseren Modellen mit Nylonsaiten haben wir alles, was wir am klassischen Klang so lieben, mit allem, was wir über Spielbarkeit wissen, kombiniert, um für Gitarristen, die Stahlsaiten gewohnt sind, ein inspirierendes und für alle zugängliches Spielerlebnis zu schaffen. Unsere Modelle mit Nylonsaiten haben ein abgerundetes Griffbrett (20 Zoll, 50,8 cm) und einen Hals, dessen Breite handfreundliche 1 7/8 Zoll (4,8 cm) misst (Nylonsaiten erfordern mit ihrem größeren Durchmesser mehr Platz, deshalb sind die Saitenabstände etwas größer als bei unseren Stahlsaitenmodellen, die 1 3/4 Zoll [4,4 cm] breit sind). Wir haben uns auch einige Annehmlichkeiten der Stahlsaiter ausgeliehen, wie integrierte Elektronik mit unserem ES-N®-Tonabnehmer für einfache Verstärkung und ein Cutaway (einige Modelle sind auch ohne Cutaway oder Elektronik verfügbar). Die beiden Korpusformen, Grand Concert und Grand Auditorium, haben eine unterschiedliche Ausrichtung von Hals und Steg, um den Klang zu optimieren. Die Grand Concert gibt es mit 12 Bündeln, bei der Grand Auditorium hingegen sind Hals und Korpus erst am 14. Bund verbunden. Modelle mit Nylonsaiten gibt es in jeder Serie, von der 200er bis zur 900er. Gitarristen haben somit eine große Auswahl an Holzkombinationen und Ausstattungspaketen. Mit einem Nylonsaiter in Ihrem akustischen Arsenal klingen selbst abgedroschene Griffsequenzen wieder frisch – und führen hoffentlich zu neuen musikalischen Entdeckungen.

v.l.n.r.: 312ce-N, 714ce-N, 214e-N



300er SERIE

SERIENDETAILS

Boden/Zargen: Sapeli
Decke: Sitkafichte oder tropisches Mahagoni
Finish (Korpus): Satin 5.0 Boden/Zargen; Hochglanz 6.0 (Fichte) oder Satin 5.0 (Mahagoni) Decke
Rosette: 3-Ring
Griffbrettintarsie: 4mm Perlmutter-Tupfen
Binding: Black (Korpus, Griffbrett)
Bracing: Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern
Elektronik: Expression System 1 oder ES-N (Nylon)
Mechaniken: Taylor Nickel oder Nylon Nickel mit Pearlloid-Knöpfen
Koffer: Taylor Deluxe Hartschalenkoffer

Verfügbare Modelle: 310, 310e, 310ce, 312, 312e, 312ce, 314, 314e, 314ce, 316, 316e, 316ce, 320, 320e, 322, 322e, 324, 324e, 356, 356e, 356ce, 312ce-N, 314ce-N

Das Premium-Klangerlebnis mit Taylor-Vollholzgitarren beginnt bei unserer 300er Sapeli-Serie. Zwar ähneln viele der Klangeigenschaften des afrikanischen Hartholzes denen von Mahagoni, aber die höhere Dichte erzeugt ausgeprägtere Höhen, was zu einem insgesamt helleren Klang führt. Wie auch bei unserer 500er Serie aus Mahagoni haben wir Modelle mit Mahagonidecken zur Serie hinzugefügt, und zwar bei drei Korpusformen: Grand Concert (322), Grand Auditorium (324) und Dreadnought (320). Die Bersteinfärbung und die üppige Maserung beider Hölzer passen gut zusammen, und die Kompression der Hartholzdecken sorgt für einen wärmeren, kehligeren Klang – nicht so kristallin wie bei einer Fichtendecke –, der die spritzigen Höhen des Sapeli hervorragend ausgleicht. Zur kontrastreichen Ausstattung der Modelle mit Mahagonidecken gehört schwarzes Binding mit weißer Deckenrandeinfassung, eine weiße 3-Ring-Rosette und ein schwarzes Schlagbrett.

Cody Lovaas, ein 15jähriger Surfer und aufstrebender Singer-Songwriter aus der an der Pazifikküste gelegenen Region North County (San Diego) spielte gerade in einem der Cafés dort auf seiner Taylor, als ihn ein anderer versierter Künstler aus der Gegend hörte – Jason Mraz. Die beiden sind jetzt gute Kumpel, und Jason unterstützt Cody als Mentor beim Schreiben seiner Songs. Hier „chillt“ er gerade mit einer 320 mit Mahagonidecke im Haggos, einem seiner Lieblings-Tacorestaurants.



Maßanfertigungen

Vielleicht hat ein umwerfendes Sondermodell bei einer Taylor Road Show Sie inspiriert. Oder Sie haben bereits ein paar Standardmodelle und möchten jetzt etwas wirklich Einzigartiges. Oder Sie wollen unbedingt eine Cocobologitarre. Was auch immer Sie sich von Taylor wünschen, wir sind für Sie bereit, wenn Sie es sind.

Unser Maßanfertigungs-Programm hat alles, was Sie brauchen, um Ihren Taylor-Gitarrenraum Wirklichkeit werden zu lassen. Es beginnt mit einer Palette an Optionen, von Tonhölzern über Intarsien zu Randeinlagen und vieles mehr. Wir unterstützen Sie gerne bei jedem Schritt. Der Taylor-Händler Ihres Vertrauens ist ein guter Startpunkt. Viele der Händler waren schon bei uns in der Fertigung, haben Hölzer ausgesucht und zusammen mit unseren Experten ihre eigenen maßgefertigten Gitarren für ihren Laden entworfen. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne, wenn Sie Fragen haben. Gemeinsam haben unsere Verkaufs- und Produktionsteams im Laufe der Jahre schon tausende von maßgeschneiderten Taylor-Gitarren entworfen und gebaut. Wir wissen, was funktioniert, sowohl klanglich als auch optisch, und helfen unseren Kunden gerne dabei, ihre Ideen zu einer Gitarre zu machen, die ihre Erwartungen übertrifft. Sobald Sie Ihre Gitarre bestellt haben, dauert es nur ein paar Wochen, nicht Monate, da wir jeden Tag Zeitfenster für den Bau von Individual-Gitarren in unserem Produktionsplan reservieren.

Die Kategorien unserer Gitarren nach Maß sind: unsere Standard-Akustikmodelle (inklusive einer Dreadnought mit tiefem Korpus), Baritongitarren, 12-Bund-Gitarren, Nylonsaiter und Optionen für T5- und T3-Modelle. Die Auswahl an Hölzern, die nicht zum Standardsortiment gehören, beinhaltet Boden und Zargen aus Walnuss, Cocobolo und Macasser-Ebenholz, mit erweiterten Optionen für die Decke aus Amerikanischer Rotfichte, Sinker Redwood und Zeder. Bitte beachten Sie, dass aufgrund unserer Verpflichtung zu verantwortungsvoller Holzbeschaffung die Verfügbarkeit unserer Hölzer variiert.

Eine aktuelle Liste der Maßanfertigungskategorien finden Sie in unserer Preisliste unter taylorguitars.com. Ihr Taylor-Händler vor Ort hat außerdem einen umfassenden Intarsienkatalog.

Kunden, die in den USA oder Kanada leben, kontaktieren bei Fragen zu unserem Maßanfertigungs-Programm bitte ihren bevorzugten Taylor-Händler vor Ort oder erreichen uns telefonisch unter 1-800-943-6782. Kunden, die nicht in Nordamerika leben, wenden sich bitte an ihren Taylor-Händler vor Ort.

Links: Diese atemberaubende Grand Symphony mit Cutaway hat einen Boden und Zargen aus Cocobolo, eine Decke aus Sinker Redwood, Blutholz-Binding um Korpus, Griffbrett und Schallloch, eine Abalone-Rosette, eine Decken-/Griffbretteinfassung aus Abalone, eine Griffbrettintarsie, die den Stamm eines Koabaums darstellt, eine Perlmutterintarsie im Steg, Abalone-Stegpins und Expression System 2-Elektronik.

Oben (von oben nach unten): ein Shaded Edgeburst Korpus; Abalone Papagei-Intarsie

200er SERIE Deluxe

SERIENDetails

- Boden/Zargen:** Palisander & SB Modelle:
Geschichtetes Palisander
Palisander/Pappel/Palisander)
Koa Modelle: Geschichtetes Koa
(Koa/Pappel/Koa)
BLK Modell: Geschichtetes Sapeli
(Sapeli/Pappel/Sapeli)
- Decke:** Sitkafichte
- Finish (Korpus):** Hochglanz 6.0
(Decke, Boden und Zargen)
- Rosette:** Palisander und Koa Modelle: 3-Ring
BLK & SB Modelle: Einzelring
- Griffbrettintarsie:** Acryl Small Diamonds
- Binding:** White (Koa Modelle: Cream)
- Bracing:** Standard II
- Elektronik:** Expression System 1
- Mechaniken:** Chrom
- Koffer:** Taylor Standard-Hartschalenkoffer
- Verfügbare Modelle:** 210ce DLX, 214ce DLX,
214ce-BLK DLX, 214ce-SB DLX
210ce-K DLX, 214ce-K DLX

Taylors 200er Serie hat sich auf spannende Art und Weise stetig weiter entwickelt, um sich für Gitarristen hinsichtlich Performance und Look noch attraktiver zu machen. Für 2014 haben wir unsere unverwechselbare Deluxe-Kategorie bezüglich Optik und Eigenschaften mit Premiummerkmalen ausgestattet. Sie haben die Wahl zwischen einem Korpus aus geschichtetem Palisander mit einer Vollholzdecke aus Sitkafichte und wahlweise Sunburst-Lackierung, geschichtetem Koa mit Vollholz-Fichte, und geschichtetem Sapeli mit Vollholz-Fichte, ganz in schwarz lackiert. Alle drei Modelle haben einen Hochglanzkorpus, Small Diamond-Griffbrettintarsien, die original Expression System®-Elektronik für akustische Gitarren und einen Taylor Standard-Hartschalenkoffer. Zwei Korpusformen stehen zur Wahl – eine Grand Auditorium und eine Dreadnought –, und alle Modelle haben einen venezianischen Cutaway. Ob Sie als Anfänger ihre erste qualitativ hochwertige Gitarre kaufen wollen oder als alter Hase einen zuverlässigen Partner für die Bühne suchen, diese Gitarren werden Sie nicht enttäuschen.

Mehr zum Thema Schichtholz finden Sie in unserem Artikel über Hölzer auf Seite 33.

Gegenüberliegende Seite (v.l.n.r.): 214ce-SB DLX mit Sunburst-Decke, 210ce aus Koa DLX, 214ce-BLK DLX

200er/100er SERIE

SERIENDETAILS

Boden/Zargen:	200 Modelle: Geschichtetes Palisander (Palisander/Pappel/Sapeli)
	100 Modelle: Geschichtetes Sapeli (Sapeli/Pappel/Sapeli)
Decke:	Sitkafichte
Finish (Korpus):	200 Modelle: Hochglanz 6.0 Decke; Satin 5.0 Boden/Zargen
	100 Modelle: Matt 2.0
Rosette:	3-Ring
Griffbrettintarsie:	6mm Tupfen
Binding:	200 Modelle: White
	100 Modelle: Black
Bracing:	200 Modelle: Standard II oder Nylon Pattern
	100 Modelle: Standard II
Elektronik:	200 Modelle: Taylor ES-T® oder ES-N (Nylon)
	100 Modelle: Taylor ES-T
Mechaniken:	200 Modelle: Chrom oder Nylon Chrom mit Pearlloid-Knöpfen
	100 Modelle: Chrom
Koffer:	200 Modelle: Hartschalen-Gigbag
	100 Modelle: Gigbag
Verfügbare Modelle:	210, 210e, 210ce, 214, 214e, 214ce, 110e, 110ce, 114e, 114ce

Die Gitarren unserer 200er und 100er Serien sind seelenverwandt, verbunden durch unseren Wunsch, allen Spielern Zugang zum Taylor-Erlebnis zu verschaffen, ohne bei den wesentlichen Eigenschaften einer guten Gitarre Kompromisse machen zu müssen, nämlich bei Spielbarkeit, klarem Klang und Qualität. Diese Eigenschaften können entscheidend sein für einen Spieler, der am Anfang seiner Gitarristenkarriere steht, oder für jeden, der zum nächsten Level aufsteigen möchte. Sie haben die Wahl zwischen robusten Böden und Zargen aus geschichtetem Palisander (200er Serie) und solchen aus geschichtetem Sapeli (100er Serie) mit einer Vollholzdecke aus Sitkafichte und einem leicht verengten Hals von 1 11/16 Zoll (4,3 cm). Zu den Bauformen gehören unsere Grand Auditorium und die Dreadnought, wahlweise mit Cutaway und ES-T®-Elektronik. (Ab 2014 werden die Modelle der 100er Serie ausschließlich mit Elektronik angeboten.)

Als Brett Cajka seine 214ce endlich kaufte, hatte er schon eine ganze Weile von seiner ersten Taylor geträumt. Ihre Spielbarkeit und ihr Klang haben sich sofort auf sein Spiel ausgewirkt. „Die Stimmung ist echt zuverlässig, ich kann immer gleich loslegen“, sagt er. „Und weil sie schon einen so super Sound hat, ist es besonders toll, wenn ich mit Riffs und Zupftechniken anfangen. Ich liebe es, meine eigenen Songs zu erfinden, aber auch über Verstärker zusammen mit einer kompletten Garagenband zu jammen.“ Im Hintergrund ist eine 110e zu sehen.



Optionen für die Standardmodelle

SERIENDETAILS

Das Akustiksortiment von Taylor ist so konzipiert, dass sowohl Kunden als auch Händler jede Menge Flexibilität beim Bestellen haben. Die meisten Modelle sind mit oder ohne Cutaway und Elektronik erhältlich, aber wir bieten zusätzlich noch eine ganze Palette an Optionen für die Standardmodelle, so dass Sie eine Gitarre so zusammenstellen können, wie Sie sie sich wünschen. Sie können aus problemlos bestellbaren optischen Optionen wählen, z.B. Sunburst-Decken, Farben oder Burst-Lackierungen für die 600er Serie, Holz-Upgrades auf Koa und Ahorn oder florentinischen Cutaway (mit scharfer Kante). Sie können auch den Klang oder das Spielgefühl optimieren, indem Sie eine Zederdecke gegen eine Mahagonidecke austauschen, eine alternative Sattelbreite, die Kurzbauweise oder das 12-Bund-Modell wählen oder sich für Sattel und Steg aus Knochen entscheiden. Alles ist möglich.

Für 2014 haben wir mehrere besonders beliebte Upgrades in ein spezielles High-Performance (HP) Optionspaket zusammengefasst. In diesem Paket sind Gotoh 510-Stimmmechaniken (Antik-Gold, Antik-Gold mit schwarzen Knöpfen oder Chrom) mit einer 1:21 Übersetzung für überragende Stimmpräzision, Knochensattel/-steg und Bracing aus Amerikanischer Rotfichte für die klangliche Verbesserung enthalten. Dieses Paket ist auch über unser Programm „Maßanfertigungen“ erhältlich.

Eine vollständige Liste der Optionen für die Standardmodelle ist unserer Preisliste 2014 beigelegt, die Sie online unter taylorguitars.com finden. Einige Optionen variieren von Serie zu Serie. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Taylor-Händler vor Ort. Sie können uns auch anrufen, wir beraten Sie gerne.

Links: Vollholz-526ce aus Mahagoni mit optionaler Shaded Edgeburst-Decke

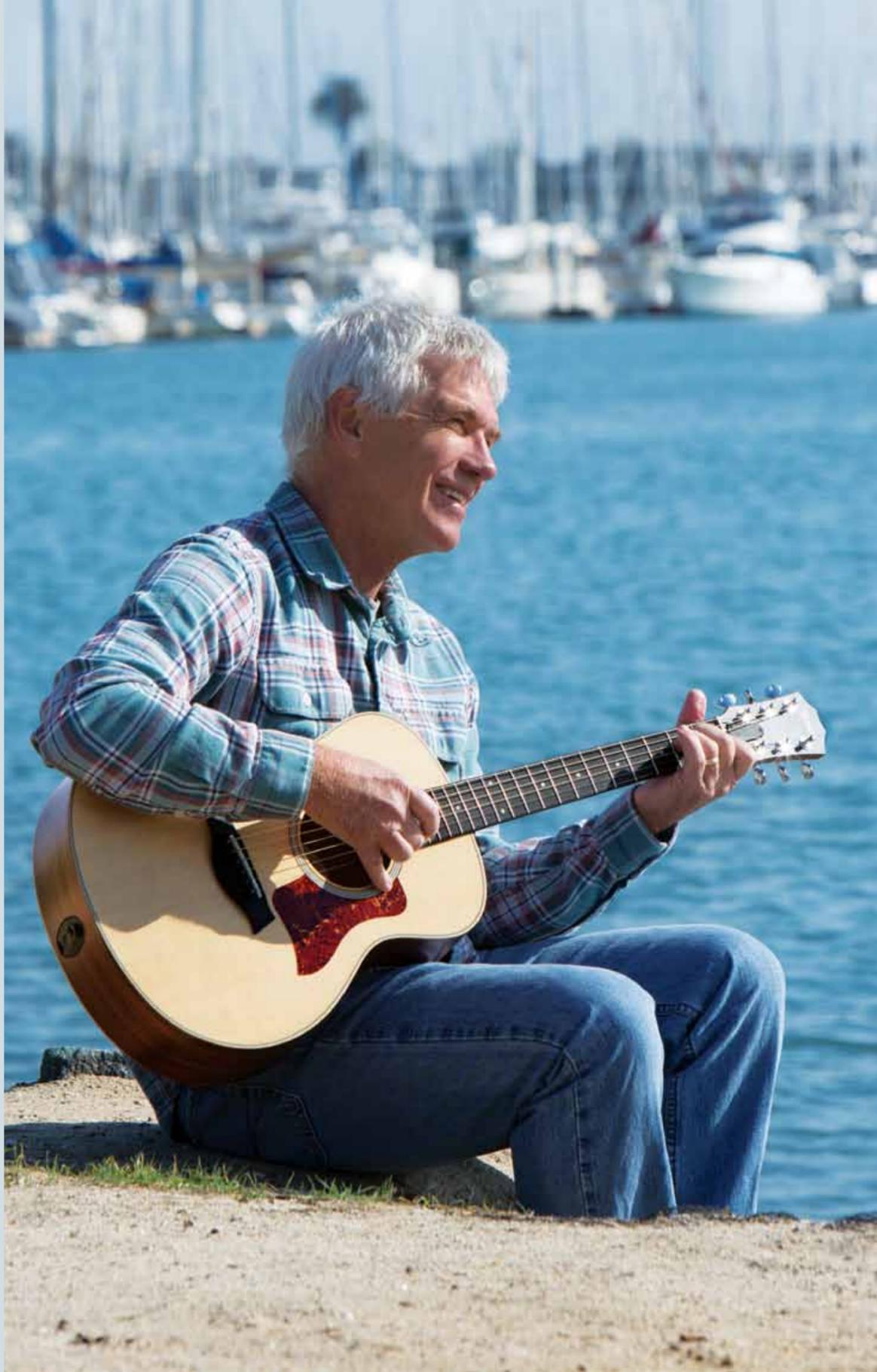
GS Mini

SERIENDetails

Boden/Zargen:	GS Mini & GS Mini Mahagoni: Geschichtetes Sapeli (Sapeli/Pappel/Sapeli) GS Mini-e RW: Geschichtetes Palisander (Palisander/Pappel/ Sapeli)
Decke:	Sitkafichte oder tropisches Mahagoni
Finish (Korpus):	Matt 2.0
Rosette:	3-Ring
Griffbrettintarsie:	5mm Dots
Binding:	Ohne
Bracing:	X-Bracing mit Relief Rout
Elektronik:	GS Mini & GS Mini Mahagoni: Eingerichtet für ES-Go® (optional) GS Mini-e RW: Taylor ES-T®
Mechaniken:	Chrom
Koffer:	GS Mini Hardbag
Verfügbare Modelle:	GS Mini, GS Mini Mahogany, GS Mini-e RW

Wir sind der Ansicht, dass die Welt ein besserer Ort wäre, wenn jeder eine GS Mini hätte. Seit inzwischen fast vier Jahren hat unsere moderne Salon-Gitarre die Welt mit ihrer ansprechenden handlichen Größe beeindruckt, denn sie packt den Sound einer ausgewachsenen Gitarre in eine kleinere Form, die perfekt in den Alltag passt. Egal wie aktiv oder entspannt Sie sein wollen, mit einer Mini ist Ihre Kompositionsmuse allzeit bereit. Eine Mensur von 23 1/2 Zoll (59,69 cm) macht das Greifen von mehr Tönen leichter. Das normalgroße Schalloch umgibt Sie mit einem großartigen Klang. Sie haben die Wahl zwischen einer Originaldecke aus Fichte oder einer Decke aus Mahagoni. Beide Modelle sind so vorkonfiguriert, dass sich der einfach anzubringende ES-Go®-Tonabnehmer leicht befestigen lässt. Aufgrund der großen Popularität einiger unserer Special Edition Mini-Modelle, die wir letzten Herbst angeboten hatten, freuen wir uns jetzt besonders, 2014 ein weiteres Modell zum Standardsortiment hinzufügen zu können: die GS Mini-e RW, mit Boden und Zargen aus geschichtetem Palisander, einer Vollholzdecke aus Fichte und mit unserem ES-T® Tonabnehmer. Einfach einsteckeln und loslegen.

Larry Breedlove hat als langjähriger Gitarrenbauer für Taylor über die Jahre das Design von Taylor maßgeblich beeinflusst. Er wird bald in den Ruhestand gehen, was bedeutet, dass er mehr Zeit haben wird, die freie Natur zu genießen – hoffentlich immer mit einer GS Mini griffbereit, wenn ihn die Muse küsst.



Baby

SERIE

SERIENDetails

Boden/Zargen:	Geschichtetes Sapeli (Sapeli/Pappel/Sapeli)
Decke:	Sitkafichte oder tropisches Mahagoni
Finish (Korpus):	Matt 2.0
Rosette:	Einzelring
Griffbrettintarsie:	6mm Dots
Binding:	Ohne
Bracing:	X-Bracing
Elektronik:	Ohne
Mechaniken:	Chrom
Koffer:	Gigbag

Verfügbare Modelle: Baby, Baby Mahogany, Big Baby

Von Geburt an erklärte unser origineller mobiler Nachwuchs, die Baby Taylor in 3/4-Größe, dass sie mehr sei als nur eine Anfängergitarre für Kinder. Sie wurde umgehend von erwachsenen und reisenden Gitarristen gleichermaßen als legitimes Instrument anerkannt, und zwar nicht nur als Ersatz, und ihre Transportfähigkeit und unwiderstehliche Verspieltheit haben scheinbar unendliche kreative Verwendungsmöglichkeiten inspiriert. Ob akustische Lap-Slide-Gitarre, Nashville-High-Strung oder ein Geschenk des Himmels für Menschen mit Handlaiden, die endlich wieder spielen wollten - diese Gitarre war für viele der kreative Funke, den sie sich ersehnt hatten. In ihren nun achtzehn Lebensjahren hat unsere kleine Dreadnought zehntausenden von Kindern eine tolle Möglichkeit geboten, sich durch Musik auszudrücken, und gemeinsam mit ihrer größeren Schwester, der Big Baby, ist sie noch immer ein Renner.

Die Werbefotografin Monica Toombs hat sich vor kurzem eine Baby aus Mahagoni gekauft. „Ich wollte Gitarrespielen lernen ohne jeglichen musikalischen Hintergrund und liebe die Baby, weil sie so leicht zu handhaben ist“, sagt sie. „Sie war so erschwänglich, dass ich es wagte anzufangen, und trotzdem habe ich das Gefühl, dass ich in eine Qualitätsgitarre investiert habe, die ich noch viele Jahre haben werde. Nachdem ich mir mit YouTube-Videos die ersten Akkorde beigebracht hatte, gab es kein Halten mehr für mich.“



Links: T5z Classic mit Mahagonidecke

Gegenüberliegende Seite von oben nach unten: Tobacco Sunburst T5z Standard, Borrego Red T5z Pro, T5z Custom



T5z

SERIENDetails

T5z Custom: Koadecke mit Flammenmuster, Hollow Sapelikorpus; Hochglanz-Finish mit Shaded Edgeburst; Spires Griffbrettintarsie, weißes Binding (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte); Beschlagteile Gold, T5z Deluxe Hartschalenkoffer

T5z Pro: Ahorndecke mit Wellenmuster, Hollow Sapelikorpus; Hochglanz-Finish; Spires Griffbrettintarsie, weißes Binding (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte); Beschlagteile Nickel, T5z Deluxe Hartschalenkoffer

Farben/Bursts: Borrego Red, Pacific Blue, Gaslamp Black, Tobacco Sunburst

T5z Standard: Sitkafichtendecke, Hollow Sapelikorpus; Hochglanz-Finish, Perlmutter Small Diamonds-Griffbrettintarsie, weißes Binding (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte); Beschlagteile Nickel, T5z Deluxe Hartschalenkoffer

Farb-/Burst-Optionen: Black, Honey Sunburst, Tobacco Sunburst

T5z Classic: Decke aus tropischem Mahagoni, Hollow Sapelikorpus, Satin-Finish mit klassischer Mahagonibeize (ganze Gitarre), Perlmutter Small Diamonds-Griffbrettintarsie, Beschlagteile Nickel, T5z Gigbag

Wir freuen uns sehr, Ihnen ein temperamentvolles neues Mitglied unserer elektrisch/akustischen T5-Familie vorzustellen: die T5z, eine kompakte, ja, geradezu sexy Variante unserer beliebten Hollowbody-Hybridgitarre. Die bahnbrechende Vielseitigkeit der Original-T5 als vollwertige Performance-Gitarre macht sie so umfassend attraktiv, dass sie von Spielern sowohl der akustischen als auch der elektronischen Welt anerkannt wird. Kam die Originalversion aus dem vertrauten Bereich des akustischen Erbes von Taylor, wurde die Gitarre nun von unserem Designteam mit Blick auf E-Gitaristen neu entworfen, so dass diese beim Crossover gleich ein vertrautes Gefühl haben. Eigenschaften, die sich gut zum verstärkten Spielen eignen, sind zum Beispiel ein Griffbrett mit einer Rundung von 12 Zoll (30,48 cm) und Jumbo-Bünde, die es leichter machen die Saiten zu ziehen. Der Taylor-Produktspezialist Marc Seal, der selbst schon viele Jahre mit einer verstärkten T5 melodischen Instrumental-Hardrock spielt, findet, dass der kleinere Korpus der T5z sich besser für ein Hardrock-Setting eignet, da er eine höhere Rückkopplungstoleranz hat. „Ich kann etwas mehr Gain aus ihr rausholen“, sagt er. „Früher habe ich immer gesagt, dass man mit einer T5 so ziemlich jeden Gig spielen kann, außer in einer Metal-Coverband. Aber die T5z bringt diese extremen High-Gain-Sounds richtig gut.“

Ansonsten hat die T5z all die großartigen Designeigenschaften der Original-T5 (siehe nächste Seite) beibehalten, u.a. auch die akustische Korpus-Sensor-Konfiguration mit drei Tonabnehmern, einen verborgenen Hals-Humbucker und einen sichtbaren Steg-Humbucker, sowie einen 5-Wege-Schalter und integrierte Klangregler. Sowohl bei der T5 als auch bei der T5z haben wir die Namensgebung der Modelle vereinheitlicht, um anzuzeigen, aus welchem Holz die Decke ist (alle Modelle mit Ahorndecke heißen nun T5/T5z Pro), und das Classic-Modell hat nun eine Decke aus Mahagoni statt aus Ovangkol.

T5

SERIENDetails

T5z Custom: Koadecke mit Flammenmuster, Hollow Sapelikorpus; Hochglanz-Finish mit Shaded Edgeburst; Spires Griffbrettintarsie, weißes Binding (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte); Beschlagteile Gold, T5Deluxe Hartschalenkoffer

T5z Pro: Ahorndecke mit Wellenmuster, Hollow Sapelikorpus; Hochglanz-Finish; Spires Griffbrettintarsie, weißes Binding (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte); Beschlagteile Nickel, T5 Deluxe Hartschalenkoffer

Farben/Bursts: Borrego Red, Pacific Blue, Gaslamp Black, Tobacco Sunburst

T5z Standard: Sitkafichtendecke, Hollow Sapelikorpus; Hochglanz-Finish, Perlmutter Small Diamonds-Griffbrettintarsie, weißes Binding (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte); Beschlagteile Nickel, T5 Deluxe Hartschalenkoffer

Farb-/Burst-Optionen:

Black, Honey Sunburst, Tobacco Sunburst

T5z Classic: Decke aus tropischem Mahagoni, Hollow Sapelikorpus, Satin-Finish mit klassischer Mahagonibeize (ganze Gitarre), Perlmutter Small Diamonds-Griffbrettintarsie, Beschlagteile Nickel, T5 Gigbag

Seit ihrem Debüt 2005 hat das clevere Chamäleon von Taylor, die T5, die Grenze zwischen verstärktem Akustiksound und E-Gitarre verwischt, indem sie eine große klangliche Bandbreite in ein und dasselbe Instrument packt – von schimmernden Akustikkorden zu heulenden Rock-Solos, mit jede Menge Klangvarianten dazwischen. Diese fließende Vielseitigkeit gibt Bühnen- und Studiomusikern ein inspirierendes Instrument in die Hand, das auf Knopfdruck von einem musikalischen Gang in den nächsten schalten kann. Gitarristen können mit leichtem Gepäck reisen und trotzdem auf eine bunte Mischung an Gitarrenstilen zugreifen. Das Thinline-Hollowbody-Design hat einen Resonanzboden für den natürlichen akustischen Klang und einen akustischen Korpus-Sensor, einen verborgenen Hals-Humbucker und einen sichtbaren Steg-Humbucker. Mit dem 5-Wege-Schalter und den integrierten Klangreglern können Sie sofort und ohne Modellierungstechnologie von warmem, holzartigem Jazz über Vintage-Blues zu verzerrtem Hardrock schalten. Die Kompatibilität sowohl mit elektrischen als auch mit akustischen Verstärkern macht die T5 als Crossover-Gitarre noch attraktiver. Sie haben die Wahl zwischen vier Modellen mit verschiedenen Hölzern für die Decke, verschiedenen Farben und verschiedenen Burst-Lackierungen. Normalerweise ist eine Persönlichkeitsspaltung ja nichts Gutes, aber die T5 von Taylor macht daraus eine musikalische Tugend.

Oben (v.l.n.r.): Black T5 Standard, T5 Classic; Mitte (v.l.n.r.): Borrego Red T5 Pro, Tobacco Sunburst T5 Standard, Pacific Blue T5 Pro; Unten: T5 Custom



T3

Details

Korpus: Semi-Hollow Sapeli
Decke: Muschelhorn oder geflammter Ahorn
Hals: Sapeli
Finish: Komplett Hochglanz
Griffbrettintarsie: 4mm Perlmutter-Tupfen
Binding: White (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte)
Steg: Chrom Roller-Style mit Stoptail (T3) oder Bigsby Vibrato (T3/B)
Elektronik: Taylor HD Humbucker (Standard); wahlweise HD Mini Humbucker oder Vintage Alnicos
Mechaniken: Taylor Nickel
Koffer: T3 Hartschalenkoffer
Farb-/Burst-Optionen: Natural (Standard), Ruby Red Burst, Black, Orange, Tobacco Sunburst, Honey Sunburst

Verfügbare

Modelle: T3, T3/B

Die Verführung beginnt mit dem ersten Blick auf unsere Semi-Hollowbody T3. Das elegante Zusammenspiel von Farbe, Chrom und sauber eingefasstem Riegelhorn schafft eine fesselnde Balance zwischen modernen Linien und Vintage-Look. Aber der Spaß beginnt erst so richtig, wenn man sie einstöpselt. Es ist erstaunlich, was für ein großartiger Klang in dieser Gitarre steckt, und zwar aufgrund einer Mischung von Taylor-Tonabnehmerdesigns und anderen innovativen Eigenschaften, die den Klang formen. Die Tonabnehmer sind unser eigener HD Humbucker (standardmäßig) mit optionalen Mini-Humbuckers (für mehr Kraft und Klarheit) oder Vintage-Alnicos (für extra-warmen Klang). Ein 3-Wege-Schalter ermöglicht den Wechsel zwischen Hals-, Hals/Steg- und Steg-Konfigurierung. Beim Herausziehen des Lautstärkereglers werden die einzelnen Spulen voneinander getrennt und die Humbucker werden zu Singlecoils. Dreht man den Tonregler, betont er die Mitten, zieht man ihn heraus, wird der Klang zu einem warmen und satten Sound geregelt, der jedoch nicht schwimmt. Die klangliche Vielseitigkeit eignet sich für eine weite Bandbreite an Stilen, u.a. Jazz, Rock, Blues und Country, ohne dass es sich gezwungen anhört. Und die unerschütterliche T-Lock®-Halsverbindung der T3 ermöglicht ein ruhiges und effizientes Spielgefühl. Weitere verbesserte Merkmale sind ein Steg im Roller-Stil, der das Problem fester Stege löst, und Optionen für den Saitenhalter wie ein Stoptail (T3) oder das Bigsby-Vibratosystem (T3/B). Gemeinsam mit dem Steg im Roller-Stil gibt das Bigsby-System einem so viel Kontrolle, dass man am liebsten mit Surf-Rock loslegen und hohe Wellen schlagen will.

(v.l.n.r.):Black T3, Orange T3/B



Nachhaltigkeit

OB BEI DER MATERIALBESCHAFFUNG ODER BEI UNSEREN GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT DEN ZULIEFERERN - TAYLOR SETZT SICH FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT EIN

In vielen unserer Beiträge in *Wood&Steel* zum Thema Nachhaltigkeit geht es um Taylors zukunftsfähige Initiativen bei der Beschaffung von Holz. Wir haben uns verpflichtet, innovatives Denken bei der Handhabung der Ressource Wald anzuwenden, um die Zukunft der Wälder sowohl für kommende Generationen von Gitarristen als auch für die Menschen, die für ihr Überleben auf die Forstwirtschaft angewiesen sind, zu erhalten. In den letzten Jahren haben wir über die

Entwicklung von Pionierprogrammen in Dörfern in den Wäldern von Honduras, in denen Mahagoniholz geerntet wird, berichtet. Wir veröffentlichen regelmäßige Berichte über die neuesten Fortschritte in unserem Ebenholz-Sägewerk in Kamerun. In Realität stecken hinter dieser noblen Vision tatsächlich sehr viel harte Arbeit, täglich neue Herausforderungen und Rückschläge. Hier Fortschritte zu machen erfordert oft jede Menge Kraft, Geduld und Durchhaltevermögen.

Aber wir stellen uns solch gewaltigen Herausforderungen, weil es die beste Vorgehensweise ist, wenn wir wirklich an den langfristigen Nutzen nachhaltiger Praktiken glauben.

Das Thema Nachhaltigkeit ist dieses Jahr, im Zusammenhang mit Taylors 40. Firmenjubiläum, noch wichtiger, da Bob und Kurt auf ihre lange Unternehmensgeschichte zurückblicken, aber auch nach vorne schauen in die Zukunft der Firma, unserer Branche, und der Menschen,

mit denen wir zu tun haben. Taylor wäre heute wahrscheinlich ein ganz anderes Unternehmen, wenn Bob und Kurt nicht schon frühzeitig einen besonderen Wert auf langfristige Beziehungen mit ihren Lieferanten und anderen Partnern in der Branche gelegt hätten. So sind viele dieser Beziehungen durch die gegenseitige Unterstützung gewachsen, so dass alle Beteiligten florieren konnten. Wie Bob schon in seiner

Kolumne in dieser Ausgabe schreibt, begann die Beziehung zu unserem Palisanderlieferanten vor Jahrzehnten mit einem Holzfäller in Indien, der nur einen einzigen Kunden hatte, nämlich Taylor. Dieser Lieferant ist zusammen mit Taylor beständig gewachsen, und nun hat das Unternehmen 80 Mitarbeiter. Die Beziehung zu unserem Lieferanten von Fichte und Ahorn, Steve McMinn, und seiner Firma, Pacific Rim Tonewoods, begann damit, dass Steve uns Fichtenholz aus dem Kofferraum seines Autos verkaufte. Heute beliefert PRT Taylor und beinahe jeden anderen amerikanischen Gitarrenbauer, und

unsere Beziehung ist weit mehr als nur der typische Kunden/Verkäufer-Austausch. Steve reiste neulich mit Bob nach Kamerun, um mehr über unsere Ebenholz-Beschaffung zu erfahren, und seitdem hat er uns mit seinem Fachwissen dabei unterstützt, einige der Hindernisse, mit denen wir uns konfrontiert sahen, anzugehen (siehe „Zusammenarbeit in Kamerun“).

Bei Taylor ist Nachhaltigkeit eine Einstellungssache, die sich auf alles auswirkt, das wir tun. Das bedeutet, dass wir umweltfreundliche Lacke finden wollen. Es bedeutet, dass wir inspirierende Gitarren bauen, die ihre Besitzer überleben und an deren Söhne und Töchter weitergegeben werden. Es bedeutet, dass wir in unsere Mitarbeiter von Kalifornien bis Kamerun investieren und ihnen die Möglichkeit geben, für sich und ihre Familien eine Zukunft aufzubauen. Es bedeutet, dass wir dazu beitragen, die Welt in einem besseren Zustand zu hinterlassen, in dem man eben auch Musik machen kann.



Von links im Uhrzeigersinn: Jean Paul Ndzie Mvondo von Crelicam zeigt Ebenholzlieferanten, wie ein GPS-Gerät funktioniert; Crelicam-Mitarbeiter Fabrice Siake Tchokote und Frank Destin Oyie Owona bei einer von Crelicams monatlichen Geburtstagsfeiern; Martial Djoko Mouafo in der Sägemühle

Gegenüberliegende Seite: Amadou Mboure Mboungam, Prospektor bei Crelicam, leitet die Teams beim Sammeln von Rohstoff-Daten

Ein Blick in die Zukunft des Gitarrenbaus

Anmerkung der Redaktion: Wir baten Bob Taylor, uns einen Einblick in die Zukunft von Taylors Holzbeschaffung und Gitarrenbaubestrebungen zu geben, basierend auf seiner aktuellen Beurteilung der weltweiten Forstwirtschaft.

Es interessiert uns alle, wie der aktuelle Stand der Dinge zum Thema Nachhaltigkeit des Waldes ist, was Taylor vorhat, und wie die Zukunft aussieht. Mit jedem Monat und jedem Jahr engagieren wir uns mehr. Zurzeit arbeiten wir mit daran, dass Holzlieferungen von Plantagen kommen und von gut bewirtschafteten Wäldern und von Wäldern in reichen Ländern anstatt in armen Ländern, und wir pflanzen Bäume, wo immer es geht, und sind an vielen weiteren Projekten dieser Art beteiligt.

Die Leute würden nichts lieber hören, als dass bald alles geschafft ist, aber ganz ehrlich, die entsprechenden Prozesse aufzubauen und umzusetzen wird lange über unsere Lebenszeit hinausreichen. Aber inzwischen gibt es viele Prozesse, die gut mit den Wäldern und ihren Bewohnern umgehen, und auch wenn man das alles nicht in einem einzigen Bericht erklären kann, widmen wir uns ihnen mit größter Aufmerksamkeit. Ich sehe Anzeichen, dass wir auch noch in ferner Zukunft Gitarren mit relativ traditionellen Hölzern bauen werden können, ohne damit unserer Erde oder den Menschen zu schaden. Wir versprechen, dass wir weitere, ausführlichere Artikel über unsere Fortschritte veröffentlichen werden, und zwar so lange, wie Sie leben!



Zusammenarbeit in Kamerun

Bob Taylors Beziehung zu Steve McMinn von Pacific Rim Tonewoods ist ein erstklassiges Beispiel für die Lösungs-orientierte Einstellung, die zwischen Taylor Guitars und seinen Lieferanten besteht, und die bei der Holzbeschaffung in Entwicklungsländern zu größeren Fortschritten führen kann. Bob denkt über den Wert einer solchen Beziehung nach und erzählt von einer seiner Reisen nach Kamerun Anfang des Jahres, bei der ihn Steve begleitete.

„Steve ist aus Interesse und aus Freundschaft mit mir nach Kamerun gefahren. Außerdem wollte er mit eigenen Augen sehen, was ich sehe, so dass wir darüber sprechen und gemeinsam Ideen für Lösungen finden können“, sagt Bob. „Wir sind Freunde und Kollegen, und wir helfen uns oft gegenseitig. Als er Randeinlagen und Bindings machen wollte, haben wir ihm eine Fadal CNC-Maschine besorgt und ihm die Werkzeuge gebaut, die Programme geschrieben, seine Mitarbeiter geschult und die Maschine bei ihm eingebaut – alles kostenlos. Wenn ich ein besonderes Stück Holz habe, das zersägt werden muss, schneidet er es, weil es ihm Spaß macht, und oft verlangt er nichts dafür. Als ich die Idee hatte, eine tragbare Sägemühle in den Wald von Kamerun zu bringen, hat Steve sich schlaue gemacht und die Maschinen gekauft, sie bei sich aufgebaut und für uns Holzblöcke zum Üben besorgt. Wer macht so was? Na ja, wir eben, und wir machen es für einander. Wir haben ein gemeinsames Interesse daran, dass etwas passiert und funktioniert, und Steve war sehr daran interessiert, unser Sägewerk zu sehen und mit mir darüber reden zu können. Er wollte die Herausforderungen, mit denen wir zu tun haben, besser verstehen, um seine Ideen einbringen zu können. Seit dieser Reise hilft er uns beim Design der Sägeblätter, bei der Forschungsarbeit, er unterstützt uns, hat stets ein offenes Ohr für uns und auch sonst all die Eigenschaften, die man sich bei einem Freund wünscht.“



Taylor Service-Netzwerkmanager
Rob Magargal

Kundenservice und Support

DURCH LAUFENDE SCHULUNGEN UNSERER HÄNDLER UND REPARATURTECHNIKER SOWIE HOCH ENTWICKELTE REPARATURWERKZEUGE KONNTEN WIR UNSER SERVICE-NETZWERK AUF DER GANZEN WELT VERBESSERN

Erstklassige Gitarren zu bauen ist zwar ein wichtiger Teil der Mission von Taylor als Produzent, aber einen guten Kundenservice bieten zu können gehört genauso dazu. Ob es nun darum geht Ihnen zu helfen, Ihre erste (oder nächste) Taylor-Gitarre zu finden oder

Ihnen anschließend unterstützend zur Seite zu stehen, wir möchten Ihnen den freundlichen und persönlichen Service bieten, den sich ein jeder Kunde wünscht.

Eine unserer laufenden Initiativen ist der Ausbau unseres Service-Netzwerks,

so dass es für Sie einfacher ist, die Unterstützung zu bekommen, die Sie brauchen, und zwar vor Ort. Das fängt mit unseren Händlern an. Jedes Jahr holen wir Verkaufsmitarbeiter und Reparaturtechniker für Schulungen in unser Taylor-Werk, wo sie auch

Zeit mit unseren Mitarbeitern in der Produktion, im Verkauf, im Service und in der Marketingabteilung, sowie mit Bob Taylor verbringen. 2013 hatten wir über 300 Mitarbeiter von Taylor-Vertragshändlern aus der ganzen Welt zu Gast. Unser Ziel ist es, dass sie mit jeder Menge Taylor-Wissen in ihre Läden zurückkehren, das sie dann an ihre Kollegen und Kunden weitergeben.

Wir haben auch unsere Online-Schulungen für Reparaturtechniker, die mit unseren Händlern zusammenarbeiten, ausgeweitet, so dass diese einfache Reparaturen an Taylor-Gitarren vornehmen können, und zwar in drei Hauptbereichen: Gitarreneinstellungen, Elektronik und Befeuchtung. Wenn sie die Schulung erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten sie die Taylor-Zertifizierung der Stufe „Silber“. Glen Wolff, Kundenservicemanager bei Taylor, erklärt, dass ein Techniker, der die Stufe „Silber“ erreicht hat, ungefähr 90 Prozent aller anfallenden Servicearbeiten an unseren Gitarren durchführen kann. So konnten wir unser Netzwerk an Reparaturexperten erweitern.

„Wir möchten, dass die Kunden wissen, dass sie zu ihrem Händler gehen können, wenn etwas an ihrer Gitarre sein sollte“, sagt Glen. „Viele Gitarristen möchten, dass ihre Gitarre speziell auf ihre Vorlieben angepasst eingestellt wird, und die Techniker der Stufe „Silber“ können das für sie tun.“

Vor kurzem haben wir einigen wenigen, äußerst fähigen Reparaturtechnikern, mit denen wir schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten, den Status „Gold“ verliehen. Zusätzlich zu den Basis-Servicearbeiten können Techniker der Stufe „Gold“ größere Reparaturen vornehmen, zum Beispiel Risse reparieren, den Steg wieder ankleben oder Restaurierungsarbeiten vornehmen.

Eine vollständige Liste aller autorisierten Techniker der Stufen „Silber“ und „Gold“ ist online erhältlich unter taylorguitars.com, oder wenden Sie sich an unseren Kundenservice, der Ihnen jemanden in Ihrer Nähe empfehlen kann.

Verbesserungen in Amsterdam

Das ganze Jahr 2013 hindurch hat Taylors Service-Netzwerkmanager Rob Magargal zehntausende Meilen zurückgelegt, um Schulungsseminare mit Taylor-Vertragsreparaturtechnikern auf der ganzen Welt abzuhalten. Er verbrachte auch viel Zeit in unserer europäischen Zentrale in Amsterdam und half dabei, die Bandbreite der in unserem Factory Service Center möglichen Reparaturen zu erweitern. Wie er berichtet, wurden große Fortschritte gemacht.

„Wir sind wirklich weiter gekommen und können jetzt ein durchweg hohes Niveau an Service und Reparaturen in Europa bieten“, sagt Rob. „Vor kurzem haben wir eine umweltfreundliche Lackierkabine für Instrumente bei der Firma Wiltec gekauft und installiert. Die Kabine braucht sehr wenig Strom, und die Luft in der Kabine wird durch heißes Wasser erhitzt, das tief aus der Erde kommt. Viele der Abzugsrohre werden mit Druckluft und Vakuum betrieben. Es wird weder Gas noch Öl verbrannt, um die Luft zu erhitzen, was bedeutet, dass keine Abgase in die Luft abgegeben werden.“

Da die von Taylor verwendete UV-Lackierung praktisch keine flüchtigen organischen Verbindungen produziert, so Rob, sei die Kabine der beste, sicherste und umweltfreundlichste Ort zum Aufsprühen unserer Lacke.

„Zusammen mit der neuen Lackierkabine haben wir jetzt auch einen neuen, speziell für uns angefertigten UV-Aushärtungssofen, der alle EU-Normen erfüllt“, erzählt er. „Die Firma UV-III Systems hat ihn für uns gebaut. Wir verwenden ihre Produkte nun schon eine ganze Weile, und wir haben viele ihrer Aushärtungs-Anlagen in der Fertigung und auch in unseren Reparaturwerkstätten in Amsterdam und El Cajon in Betrieb.“

Kundenservice-Kontakt Daten

Bei allgemeinen Fragen zum Kundendienst und zu Reparaturen wenden Sie sich an unser Factory Service Center in El Cajon, Kalifornien (001-800-943-6782). Wir sind von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:30 Uhr (Pacific Time) erreichbar. Haben Sie Fragen zum Kauf einer Gitarre, empfehlen wir Ihnen, sich an einen Taylor-Händler zu wenden oder unser Service-Team anzurufen. Wir helfen Ihnen gerne, den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Taylors europäisches Factory Service Center in Amsterdam ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Taylor-Kunden, die in Europa wohnen und einen Service-Termin vereinbaren möchten, können unser Service-Team über eine kostenfreie Telefonnummer erreichen. Die kostenfreien Telefonnummern für das jeweilige Land finden Sie online unter taylorguitars.com/dealers/international.

Außerhalb der USA, Kanadas und Europas können Sie sich mit Fragen bezüglich Verkauf und Service an unsere internationalen Vertriebspartner wenden. Eine vollständige Liste der weltweiten Taylor-Vertriebshändler mit allen Kontaktdaten finden Sie online unter taylorguitars.com/dealers/international.

www.taylorguitars.com



UNSERE KUNST

Zeichen wahrer Größe

Was macht eine erstklassige Gitarre aus? Das kommt darauf an, wen man fragt.

Vor einer Weile wurde ich gefragt, was das Geheimnis einer erstklassigen Gitarre ist. Der Frager wollte eine eindeutige und konkrete Antwort im Sinne von „ein gerader Hals“ oder „ein klavervoller Resonanzkörper“. Natürlich sind beide wichtige Bestandteile eines erstklassigen Instruments, aber für mich sind das zweitrangige Faktoren, die während des Baus der Gitarre wichtig sind. Eine Antwort wie etwa „wenn alle Bestandteile harmonisch zusammenkommen“ käme dem, was ich glaube, näher. Trotzdem trifft es das Ganze immer noch nicht genau. Für mich besteht das Geheimnis einer erstklassigen Gitarre darin, dass Instrument und Empfindungsvermögen des Gitarristen perfekt zusammenpassen.

Die Dinge, die wir machen, sei es Musik, eine Mahlzeit, ein Kunstwerk

Gitarrenbauers beeinflusst dessen Leistung auf verschiedenste Weise. Beide werden geleitet von dem, was ihnen zur Verfügung steht, dem musikalischen Umfeld, das ihre Präferenzen geprägt hat, und natürlich von frischen Eindrücken und neuen Inspirationen. Bei einer Gitarre beeinflusst jeder Eindruck, jede Erfahrung und jede Präferenz eines Spielers, wie er sich einem Instrument nähert.

So wie beim Kochen sind auch hier manche Präferenzen sehr konkret, zum Beispiel die Vorliebe für einen breiten Gitarrenhals oder eine andere bestimmte Eigenschaft. Andere sind eher abstrakt und auf die Vergangenheit eines Spielers oder auf frühere Assoziationen zurückzuführen. Das Empfindungsvermögen eines jeden Musikers ist einzigartig, deswegen unterscheiden sich auch seine musikalischen Prioritäten und das, was er für wichtig erachtet, von denen anderer Musiker. Beim einen können die Eigenschaften des Finish – zum Beispiel eine Sunburst-Lackierung – starke Assoziationen hervorrufen und so beeinflussen, wie er die ganze Gitarre wahrnimmt. Für einen anderen ist vielleicht das Holz, aus dem die Gitarre gebaut ist, wichtiger als alles andere, so wie für Leo Kottke, der einmal gesagt hat, das Wichtigste an einer Gitarre sei, dass sie aus Mahagoni gebaut ist. Ein Dritter fühlt sich vielleicht sehr stark zu einem bestimmten Modell hingezogen oder vielleicht sogar zu einem Markennamen.

Als Gitarrenbauer und Musiker freue ich mich immer, wenn ich solche Rückmeldungen von Musikern bekomme. Am interessantesten für mich ist es aber, wenn sich Präferenzen überschneiden, unabhängig von den sehr verschiedenen Hintergründen und musikalischen Ansätzen. Ich sehe es so: Die meisten von uns sind sich einig, wie Rot oder Blau aussieht. Wir sehen vielleicht etwas andere Schattierungen, je nachdem, wie wir den Farbton wahrnehmen, aber zum größten Teil sind wir uns bei der grundlegenden Farbe einig. Bei Instrumenten ist es genauso. Die meisten Spieler hören ein Instrument und stimmen bei den allgemeinen Merkmalen überein. Es gibt Eigenschaften, die generell als wünschenswert betrachtet werden, zum Beispiel ein Hals, der sich leicht bespielen lässt. Man kann sich unschwer vorstellen warum ein Hals, auf dem man bequem spielen kann, von den meisten Gitarristen geschätzt wird. Klangliche Eigenschaften sind das schon nicht mehr so eindeutig, aber Dinge wie Sustain, Lautstärke, Anspiel, Balance und Klarheit scheinen von allen einstimmig als begehrte musikalische Charakteristika betrachtet zu werden.

Die Dinge, die wir machen, sei es Musik, eine Mahlzeit, ein Kunstwerk

Die Klangpräferenzen gehen aber auseinander, wenn es um Klangfarbe oder Klangfülle geht, wie Musiker es nennen. Dabei geht es um ein bestimmtes Merkmal, das einen Klang von einem anderen unterscheidet. Es unterscheidet eine Gitarre von einer anderen, oder von einer Oboe, einem Klavier, einer Geige und so weiter. Ein anderes Beispiel wären zwei Sänger, die beide tonsicher singen, aber aufgrund des unterschiedlichen Klangs ihrer Stimmen einzigartig und leicht voneinander zu unterscheiden sind. Diese Einzigartigkeit ist auf die unterschiedlichen Klangfarben zurückzuführen.

Je nach musikalischem Empfinden eines Gitarristen lässt sich dieser einzigartige klangliche Fingerabdruck auf so viele Weisen interpretieren wie es Zuhörer gibt. Was einer als „klar und glänzend“ empfindet, klingt für einen anderen vielleicht „schrill“.

Ist irgendeine dieser Bewertungen des Klangs falsch oder minderwertiger als die anderen, weil die Erfahrungen eines jeden Spielers bestimmen, was wichtig ist und was nicht? Ganz sicher nicht. Die Wahrnehmung von Kunst folgt keinem klaren, begrenzten Weg. Wie kann es ein eindeutiges „Richtig“ geben, wenn die Wertschätzung auf der Einzigartigkeit eines jeden Musikers beruht? Und dennoch gibt es diese universellen Elemente, über die sich alle einig sind, die gemeinsam etwas transzendend Schönes erschaffen.

Als Gitarrenbauer ist es mein Ziel Instrumente zu bauen, die großartige Musik machen, wenn Musiker sie in die Hand nehmen, und von denen sind keine zwei gleich. Mit dieser Einzigartigkeit im Hinterkopf bin ich bemüht, Gitarren mit den Eigenschaften zu bauen, die anscheinend allgemein als gut angesehen werden. Über diese Eigenschaften hinaus sind wir dann schon auf der anderen Seite dieser Gleichung, wo die Ohren der Musiker und Zuhörer entscheiden, was für ihre Musik am besten ist. Deswegen werden Gitarren in so vielen verschiedenen Varianten gebaut. Ein Musiker findet seinen perfekten Klang in einer kleinen und zart klingenden Gitarre, ein anderer in der starken klanglichen Präsenz eines großen Instruments. Wieder ein anderer fühlt sich zu etwas hingezogen, das irgendwo dazwischen liegt.

Das Verhältnis zwischen den subjektiven und universellen Merkmalen einer Gitarre wird in zwei musikalischen Szenarien deutlich. Das erste ist, dass es einen bestimmten musikalischen Rahmen gibt, in dem eine Gitarre am besten klingt. Die Spielweise eines bestimmten Musikers, der Song, die Umgebung und alles andere, das zum Musikmachen dazugehört, richten sich aufeinander aus, und die Gitarre und

die Musik scheinen perfekt. Das sehe ich häufig. Ein Musiker nimmt eine bestimmte Gitarre für ein bestimmtes Lied, weil deren Eigenschaften sie für dieses Lied perfekt machen; für den nächsten Song nimmt er dann eine andere Gitarre. Das andere mögliche Szenarium ist, wenn eine einzige Gitarre in den Händen eines Musikers so ausdrucksvoll sein kann, dass das Instrument immer perfekt für die Musik zu sein scheint, die er gerade spielt. Das sehe ich nicht so oft, aber wenn ich es sehe, ist die Musik zweifelsohne großartig. Ich denke da an den erstklassigen Andrés Segovia. Ich habe vor kurzem ein Video gesehen, in dem er die Klänge eines ganzen Symphonieorchesters auf einer einzigen Gitarre demonstriert.

Wir sind an die 800er Serie mit der Beziehung zwischen Musiker und Instrument im Kopf herangegangen. Diese Serie ist für uns eine Instrumentenkollektion, die uns als Firma von Gitarrenbauern und -spielern besonders ans Herz gewachsen ist, denn sie war als der Inbegriff der modernen Akustikgitarre schon immer unser Maßstab. Die neue 800er Serie ist mehr als eine Ansammlung von Gitarren mit der gleichen Ausstattung. Jedem Modell wurde das gegeben, was am besten gepasst hat, um seinen musikalischen Charakter zu optimieren. Allen gemeinsam ist eine gewisse optische Harmonie, dennoch behauptet sich jede Bauform auf eine individuelle Art und Weise, so wie die Mitglieder einer Familie. Zwar haben wir die Unterschiede bei den klanglichen Charakteren zur Kenntnis genommen und gefördert, aber wir haben auch jeden Aspekt dieser Gitarren sorgfältig in Betracht gezogen, um die universellen musikalischen Eigenschaften, die sie haben, zu maximieren. Dadurch schaffen sie es ihre, stereotypischen Grenzen zu überschreiten und einen wahren klanglichen Ozean zu bieten, den es zu entdecken gilt.

Wir mussten unsere Fähigkeiten bis zum Letzten ausreizen, um diese Gitarren für die nächste Ära in ihrer Geschichte neu zu kopizieren. Wir haben alles, was wir von vergangenen Instrumenten-Generationen gelernt haben, in diese Gitarren gesteckt, haben die besten Materialien, die wir zur Verfügung hatten, verwendet, und unsere neuesten Inspirationen eingebracht. Diese Gitarren sind eine Momentaufnahme unseres aktuellen Gemütszustands als Instrumentenbauer und Musiker, und wir freuen uns wahnsinnig darüber, sie unseren Musikerkollegen anbieten zu können.

TaylorWare®

CLOTHING / GEAR / PARTS / GIFTS

NEW
Men's 40th Anniversary Work Shirt (right)

Wrinkle-resistant, permanent press polyester/cotton blend, featuring Taylor shield on front, 40th anniversary design on back. Short sleeve with two button pockets. (Black #3080; S-XXXL)



NEW Men's 40th Anniversary T (far right)

Preshrunk 100% combed cotton. Short sleeve. Fashion fit. (Black #1570; S-XXXL)

NEW Ladies' 40th Anniversary T (not shown)

Preshrunk 60/40 combed cotton/poly blend. Short sleeve. Slim fit. (Black #4570; S-XXL)



Two Color Embroidery T

Standard fit.
(Olive Green #1206; M-XXL)



Antique Logo T

Fashion fit.
(Deep Burgundy #1458; S-XXL)



Ladies' Two-Tone Guitar T

Slim fit.
(Warm gray #4560; S-XXL)



Long Sleeve Case Label T

Standard fit.
(Brown #2081; S-XXL)



Logo T

Standard fit.
(Tan #1750; S-XXXL)



Taylor Men's Fleece Jacket

(#2891; S-XL, \$65.00; XXL, \$67.00)

HeadWare



Military Embroidery Cap

Adjustable with Velcro closure – one size fits most.
(Black #00402)

Tattered Patch Cap

Flex fit, two sizes.
(Brown, S/M #00150, L/XL #00151)

Men's Cap

Adjustable fabric strap – one size fits most. (Charcoal #00375)

NEW

Taylor Reversible Beanie

Embroidered Taylor round logo on one side, Taylor peghead on the other. 100% acrylic. One size fits all. (Black #00118, Brown #00119)



Taylor Bar Stool

Padded swivel seat in black matte vinyl. 30" height. Assembly required. (#70200)

1 - 8 0 0 - 4 9 4 - 9 6 0 0

Visit taylorguitars.com/taylorware to see the full line.